Nein! Der Bürgerentscheid brachte ein eindeutiges Votum. Die Ergebnisse aus den Stadtbezirken gibt es auf **Seite 4.**

Analyse: So hat Freiburg über Dietenbach abgestimmt

Übersicht: Alle Änderungsanträge der Fraktionen

Frauentag: Aktionswoche rund um den 8. März

OB vor Ort: Lebhafte Diskussionen in St. Georgen

Mehr Sicherheit: Der Gemeinderat hat eine Ausweitung des Vollzugsdienstes und des Frauennachttaxis beschlossen. Mehr dazu auf **Seite 5.**

AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau

M 8334 D – Freitag, 1. März 2019 – Nr. 738 – Jahrgang 32

Klares Votum für den neuen Stadtteil

Beim Bürgerentscheid stimmen 60 Prozent mit „Nein“ und damit für die Bebauung des Dietenbachgebiets

Die Bürgerschaft hat entschieden: Knapp über 60 Prozent der Abstimmenden beantworteten bei einer hohen Wahlbeteiligung von fast 50 Prozent die Frage „Soll das Dietenbachgebiet unbebaut bleiben?“ am vergangenen Sonntag mit „Nein“. Damit können die Planungen für den neuen Stadtteil im Westen weitergeführt werden.

Die Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse begann für die Anhänger der Bebauung mit einem kleinen Schockmoment: Im ersten ausgezählten Stimmbezirk in Weingarten lag die Ja-Fraktion vorne; doch danach übernahm das „Nein“ die Führung und pendelte sich schon bald bei 60 zu 40 Prozent ein, was auch zum Schluss der Auszählung Bestand hatte. Lediglich in vier Stadtbezirken hatte das „Ja“ eine Mehrheit, am deutlichsten in Lehen mit 57,4 Prozent. Das meiste „Nein“ mit jeweils über 70 Prozent Anteil gab es in der Altstadt und im Vauban – letzteres steuerte mit 58 Prozent auch die höchste Wahlbeteiligung bei.

Entsprechend groß war die Erleichterung bei der zur Verkündung der Ergebnisse vollständig anwesenden Bürgermeisterriege. „Große Freude und Dankbarkeit“ empfand Oberbürgermeister Martin Horn, insbesondere auch angesichts der hohen Wahlbeteiligung von fast 50 Prozent – „trotz des schönen Wetters“.

Zwei Tage darauf blickten Horn, Baubürgermeister Martin Haag und Projektleiter Rüdiger Engel nochmals kurz zurück auf den Wahlkampf, vor allem aber voraus auf das, was jetzt kommt. OB Horn bezeichnete den Wahlkampf als „besonderen Kraftakt“ und dankte den Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung: „Die eigentliche Arbeit fängt aber erst jetzt an.“

Martin Haag bekannte, dass für ihn die Anspannung wesentlich höher gewesen sei als vor vier Jahren beim Stadion-Bürgerentscheid: „Der war zwar wichtig für den SC und viele Bürgerinnen und Bürger, aber längst nicht so entscheidend für die Stadtentwicklung wie jetzt.“ Im weiteren Verfahren gehe es jetzt insbesondere darum, die Quote von 50 Prozent gefördertem Wohnungsbau zu erreichen und sicherzustellen, dass „die richtigen Leute“ bauen. Für beides zeigte er sich zuversichtlich: „Wir haben allerbeste Chancen, unsere Ziele umzusetzen.“ Dafür, so Haag, sei es aber notwendig, dass die große Koalition derer, die für den Stadtteil gekämpft haben, auch weiterhin bestehe.

Großes Medieninteresse, große Erleichterung: Oberbürgermeister Martin Horn fiel angesichts des deutlichen Wahlergebnisses „ein Stein vom Herzen“. (Foto: A. J. Schmidt)

Projektgruppenleiter Rüdiger Engel skizzierte, was konkret in den nächsten Wochen und Monaten auf dem Programm steht. Bis zu ein Jahr sei durch den Bürgerentscheid verloren worden, weil zum Beispiel in Umweltfragen Gutachten verschoben werden mussten, die nur zu bestimmten Jahreszeiten erstellt werden können. Als zentrale Punkte nannte er die weitere Detailarbeit beim Gestaltungsentwurf, den Rahmenplan als Grundlage für die Parzellierung der Grundstücke, die Verlegung der Hochspannungs- und Gasleitungen sowie die Ausarbeitung des Vermarktungskonzepts. „Dazu brauchen wir den Dialog mit Stadtgesellschaft und Gemeinderat.“ Bei der Frage, wann die ersten Wohnungen bezogen werden könnten, wollte er vom optimistischen Ziel 2024 noch nicht abrücken. Realistischer seien aber 2025 oder 2026, wie Oberbürgermeister Martin Horn ergänzte.

Sehr viel präziser lassen sich hingegen die Kosten des Bürgerentscheids benennen: Die Wahl selbst, also Vorbereitung, Durchführung und Auszählung, hat 270 000 Euro gekostet. Weitere 310 000 hat die Stadtverwaltung für die Information der Bürgerschaft ausgegeben. Darin enthalten sind die Kosten aller Veranstaltungen und auch das Abhängen und Entsorgen der Wahlplakate – übrigens auch derer der Bebauungsgegner.

Im Gemeinderat am vergangenen Dienstag herrschte große Einigkeit über die Konsequenzen des Bürgerentscheids. Das klare Votum sei ein Auftrag, die gesetzten Ziele umzusetzen. „Wir stehen bei der Bürgerschaft im Wort“, fasste es Grünen-Fraktionsvorsitzende Maria Viethen zusammen. Gleichzeitig gelte es jetzt eine Durststrecke zu überwinden, da die großen Baugebiete Kleineschholz, Zähringen-Nord und eben Dietenbach noch ein paar Jahre auf sich warten ließen. Umso mehr, so Michael Moss von den UL, müsse man sich jetzt mit den Potenzialen der Innenentwicklung beschäftigen.

Eine **Analyse** des Wahlergebnisses gibt es auf Seite 4.

VAG feiert die Eröffnung der Stadtbahnlinie im Rotteckring

Am 16. März geht die neue Linie mit einer großen Sause in Betrieb

Noch zwei Wochen, dann nimmt die neue Stadtbahnlinie zwischen der Kronenstraße und dem Europaplatz ihren Betrieb auf. Damit findet die seit Jahrzehnten geplante Umgestaltung der Freiburger Innenstadt ihren Abschluss.

Der Rotteckring, durch den noch bis vor wenigen Jahren auf vier Spuren der Autoverkehr floss, ist nun ein weitgehend verkehrsfreier Boulevard. Der Ringschluss erfolgt stattdessen nun über die Bismarckallee und den Hauptbahnhof. Zweifelsohne ist die Umgestaltung des Friedrich- und Rotteckrings das wichtigste stadtplanerische Projekt nach Einführung der Fußgängerzone in den 1970er-Jahren.

Die knapp zwei Kilometer lange Stadtbahnlinie der VAG erschließt viele wichtige Einrichtungen wie die Angellschule und das Rotteck-Gymnasium, die Universität mit Mensa und Zentralbibliothek, die Volkshochschule und das Unirektorat. Die neue Nord-Süd-Verbindung entlastet außerdem den Bertoldsbrunnen, der mit mehr als 1000 Bahnfahrten täglich seine Kapazitätsgrenze schon längst überschritten hat.

Gründe genug also, um diesen Schritt ausgiebig zu feiern. Am Samstag, den 16. März, hat die VAG ein Programm auf die Beine gestellt, das es in dieser Form noch bei keiner Stadtbahn-Eröffnung gegeben hat. Standard ist die Freifahrt im Netz der VAG. Darüber hinaus wird aber in der gesamten Innenstadt, vor allem aber auf dem Platz der Alten Synagoge, im Boulevard am Rotteckring und auf dem neuen Europaplatz einiges geboten. Ab 11 Uhr treten Chöre, Orchester und Tanzgruppen auf. Zehn Minuten vor 12 Uhr gibt es im Theater eine Talkrunde mit Verkehrsminister Winfried Hermann und Finanzministerin Edith Sitzmann, die um Viertel nach zwölf die Stadtbahnlinie feierlich eröffnen. Mit dabei sind natürlich auch die Vorstände der VAG und Oberbürgermeister Martin Horn.

Die Darbietungen, Mitmachaktionen und Infostände diverser Einrichtungen warten noch bis 18 Uhr auf interessiertes Publikum, das anschließend noch weiterziehen kann zum Einkaufsbummel in die Innenstadt: Zur Feier des Tages haben die Geschäfte bis 21 Uhr geöffnet.

Infos zum neuen Liniennetz bietet ein VAG-Flyer, der mit dieser Ausgabe verteilt wird.

Sonderseiten zur Rottecklinie veröffentlicht das Amtsblatt in der Ausgabe vom **15. März.**

Abschied von Alt-Oberbürgermeister Rolf Böhme im Münster

Rund eintausend Bürgerinnen und Bürger sowie Weggefährten und Freunde haben am vergangenen Freitag in einem Trauergottesdienst im Freiburger Münster Abschied von Rolf Böhme genommen. Der ehemalige Oberbürgermeister und Ehrenbürger war am 11. Februar im Alter von 84 Jahren gestorben. Stadtdekan Markus Engelhardt würdigte in seiner Predigt das intensive und reiche Leben des früheren Oberbürgermeisters: Er sei ein Homo politicus durch und durch gewesen. Oberbürgermeister Martin Horn beschrieb ihn als pragmatischen, aber auch visionären Politiker: „Mit ihm verlieren wir nicht nur einen großen, leidenschaftlichen und zupackenden Politiker und einen zutiefst überzeugten Europäer – sondern auch einen außergewöhnlichen Menschen!“ Die Beisetzung auf dem Hauptfriedhof fand bereits am Vormittag im engsten Familienkreis statt. (Foto: M. Spiegelhalter)

AMTSBLATT
Stadt Freiburg im Breisgau
Rathausplatz, 79098 Freiburg
Verantwortlich für den Inhalt:
Jens Dierolf, Büro für Kommunikation

Redaktion: Gerd Süssbier, Eberhard Heusel, Maren Göttke
Telefon: 201-1340, -1341, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106 000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen und Newsletter: Bitte die Onlineformulare unter www.freiburg.de/amtsblatt nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/207190
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg IM BREISGAU

Querformat

Holbein-Pferdchen muss abspecken

Werner Gürtner würde sich die Augen reiben, was aus seiner 1936 geschaffenen Pferdeskulptur geworden ist. Freiburgs berühmtestes Pferd, das Holbein-Pferdchen in der Wiehre, hat sich in den vergangenen 20 Jahren nahezu in einen Elefanten verwandelt. Der Grund: Seit Jahrzehnten verleihen Unbekannte der Skulptur immer neue – mehr oder weniger dekorative, witzige oder provokante – Anstriche. Die unzähligen Farbschichten haben das schlanke Pferdchen in einen adipösen Mops verwandelt, sodass es Zeit ist für eine Abspeckkur. Für die sorgt, wie schon zuletzt 1998, der Steinmetzbetrieb Hellstern. Vater Gerhard (links) ist mittlerweile in Rente, jetzt führt Sohn Michael (rechts)Regie. Nach und nach befreit er die Skulptur von allen Farbschichten, anschließend wird das Pferdchen fachgerecht saniert. Die abgetragenen Farbblöcke gehen übrigens an Gürtners Erben; sie bleiben als Dokument der Zeitgeschichte für die Nachwelt erhalten. Anfang April soll der dann schlanke Unpaarhufer, der in den 50er-Jahren ins Eigentum der Stadt Freiburg überging, wieder an seinen Stammplatz an der Holbeinstraße zurückkehren. *(Foto: A. J. Schmidt)*

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten)

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Dietenbach: Starker Auftrag!

Die Grünen-Fraktion begrüßt den klaren Ausgang des Bürgerentscheids: „Freiburg will sich nicht abschotten, sondern eine offene Stadt bleiben, die jungen Familien, Menschen mit kleinerem Geldbeutel und auch Menschen aus anderen Gegenden und Ländern eine Heimat sein will. Und eine Stadt, die die großen Herausforderungen der Urbanisierung aktiv angehen und gestalten will“, so die Vorsitzende Maria Viethen. 60,3 Prozent Zustimmung zum neuen Stadtteil begreifen wir als starken Auftrag, im Gemeinderat dafür zu sorgen, dass die Ziele – bezahlbares Wohnen, Energie-Plus-Stadtteil – auch umgesetzt werden!

Megathema Klimaschutz

Vorbeugender Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Erhalt der Biodiversität sind Themen, die in allen Handlungsfeldern der Kommunalpolitik engagiert umgesetzt werden müssen. Ganz aktuell sind wir Grünen u. a. hier aktiv:

Bei der Anpassung an die Folgen der Erderhitzung haben wir durchgesetzt, dass für alle 15 Hotspots im Stadtgebiet, wo zunehmender Hitzestress droht, bis 2020 ein Umsetzungskonzept für mehr Bäume, zur Aufwertung und Vernetzung von Grün- und Freiflächen, für Dach- und Fassadenbegrünung oder zur Entsiegelung asphaltierter Flächen vorgelegt wird. Auch unser Antrag für ein Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung bzw. Flächenentsiegelung erhielt eine Mehrheit im Gemeinderat.

Gleiches gilt für unseren Vorstoß, dass alle städtischen Gesellschaften im kommenden „Beteiligungsbericht“ ihre bisherigen und künftig geplanten Aktivitäten zum Klimaschutz in einem extra Kapitel für Gemeinderat und Öffentlichkeit transparent darzustellen haben.

Eine von der Informationsstelle Peru angeregte Klimapartnerschaft mit einer Gemeinde im Amazonasgebiet, die von Regenwaldabholzung infolge Gasförderung bedroht ist und um Unterstützung ihrer Pläne für eine ökologische Modellregion ersucht hat, haben wir OB Horn mit Bitte um konstruktive Prüfung vorgelegt.

Im Gewerbegebiet Haid-Süd wird auf Grünen-Antrag untersucht, ob zusätzliche Projekte zum aktiven Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Stärkung der Biodiversität umgesetzt werden können. Zusätzlich soll ein effizienterer Umgang mit knappen Gewerbeflächen durch höhere und dichtere Bebauung sowie eine Minimierung versiegelter Stellplätze angestrebt werden.

Auf Grünen-Initiative hat der Umweltausschuss unlängst für eine Vervierfachung der Mittel zur Förderung der Biodiversität und zum Artenschutz votiert. Genauso dafür, dass künftig die Hälfte (statt wie von OB Horn vorgesehen nur ein Drittel) der jährlich 12 Millionen Euro Badenova-Konzessionsabgabe zweckgebunden für zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen bereitgestellt wird. Mit 6 Millionen Euro pro Jahr könnten viele der über 160 vorgeschlagenen CO_2-Einsparprojekte des neuen Klimaschutzkonzepts umgesetzt werden, um die Freiburger Klimaschutzziele zu erreichen: z. B. zur energetischen Sanierung städtischer und privater Gebäude oder zum Ausbau regenerativer Energien und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote.

Beides steht nun in den Haushaltsberatungen zur Abstimmung, genauso wie unsere Anträge für mehr Geld zum Radwegeausbau sowie zur Förderung des Fußverkehrs und von Lastenrädern. Beantragt haben wir zudem die Entwicklung eines umweltfreundlichen City-Logistik-Konzepts mit Elektro-Lieferrädern und -Transportern, um Innenstadt und Wohnquartiere vom motorisierten Lieferverkehr mit Lärm, Abgasen, Parkproblemen und Unfallgefahren zu entlasten.

Unterstützt eine Gemeinderatsmehrheit diese wichtigen Vorstöße, könnte die Stadt Freiburg ihre Klimaschutzaktivitäten deutlich verstärken.

FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN
Linke Liste – Solidarische Stadt
Kulturliste Freiburg
Unabhängige Frauen Freiburg

Die Anträge sind reif!

Weil wir im Entwurf der Verwaltung zum Doppelhaushalt 2019/20 viel Nachbesserungsbedarf sehen, haben wir zahlreiche Ergänzungsanträge gestellt. Mit Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. Euro wollen wir den Baubeginn des Freibeckens im Westbad, den Skaterpark, Planungen für die zur Verkehrsentlastung Zähringens notwendige Wildtalspange und einer Halle fürs Geräteturnen früher als vorgesehen ermöglichen.

Vor allem die SOZIALE STADT hat großen Nachholbedarf, hier herrschte Stagnation. Durch den OB-Wechsel und die anstehenden Kommunalwahlen rechnen wir uns aktuell große Chancen aus, dies zu ändern – für ein gutes Zusammenleben aller. Mit unseren Anträgen wollen wir die Arbeit in den Jugendzentren Zähringen, Herdern, Haus 197 und dem Kinderabenteuerhof stärken, Familien mit Kindern mehr unterstützen, die Prävention gegen Gewalt an Mädchen und Frauen und den Schutz der Opfer von sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung und häuslicher Gewalt verbessern.

Wir haben so viele großartige Inklusionsprojekte zwischen Einheimischen und Zugewanderten in der Stadt – z. B. Bildung für alle, Zusammen.leben, Bike Bridge – wo sich Hunderte von Menschen ehrenamtlich engagieren. Für deren Kontinuität wollen wir professionelle Strukturen schaffen. Mehr soziale Inklusion versprechen wir uns auch von einer besseren Finanzierung der Jugendarbeit der Sportvereine, der Straßenschule, den Initiativen „Älter werden im Stadtteil“, den Familienzentren wie dem Klara, der Rosa Hilfe und FLUSS.

Eine besondere Rolle fällt dieses Jahr den Kulturanträgen zu. Die Offenheit einer Stadt wird sich zukünftig immer mehr an ihrer künstlerischen und kulturellen Entwicklung messen lassen. Der Rechtspopulismus fordert zu neuen Identifikationsmodellen heraus. Die prekäre Situation der Künstlerschaft muss gelindert werden. Deswegen haben wir neben vielen anderen Anträgen aus dem FREIEN THEATER (5x), dem FILM (3x) und der SOZIOKULTUR (3x) besonders die MUSIKSTADT – Freiburger Barockorchester, Ensembleakademie, Musik im Dialog, Holstsinfonietta, Chorstadt, Freiburg stimmt ein, Camersta Vocale, Jazzchor, Jazzhaus, Jazzkongress, Mehrklang, Tamburi mundi, Opera Factory, Slow Club, Bluesfestival, Jazz am Schönberg, Community Oper, Freiburger Booking Fonds, Multicore, Voice event – und die KUNSTSTADT – Kulturverein des BBK, Gedok, Kunstverein, Kunst im Faulerbad, Kulturaggregat, Freiburger Kunstkonzept – in den Vordergrund unserer Haushaltsanträge gestellt. Aber auch Projekte mit Beteiligung und niederschwelligen Angeboten stehen oben auf unserer Agenda.

Wir sind guten Mutes, dass viele Projekte ihre Erhöhung bekommen, wenn andere Fraktionen mitmachen.

Irene Vogel / Atai Keller

JPG im Freiburger Gemeinderat

Erinnern im Herzen der Stadt

Im Gemeinderat am 26. Februar haben wir den Beschluss über den Standort zur Einrichtung eines NS-Dokumentations- und Informationszentrums im Rotteckhaus getroffen. Dies ist gut so, und auch wir begrüßen das als Fraktion ebenso, wie auch der zentrale Standort unsere volle Unterstützung findet. Es ist wichtig, das dieses Dokumentations- und Informationszentrum nicht an den Rändern, sondern im Herzen der Stadt eingerichtet wird und zu einem sichtbaren Teil unserer Stadtidentität wird.

Bedauernswert finden wir dagegen, dass vom ursprünglichen Plan, das NS-Dokumentationszentrum 2020 einzuweihen, abgewichen wurde und wir die Eröffnung erst 2021 feiern werden. Die Sachargumente, die von der Verwaltung vorgebracht werden, sind nachvollziehbar – weitere Verzögerungen darf es aber nicht geben.

Es wird höchste Zeit, dass die Steine, die bei der Umgestaltung des Platzes der Alten Synagoge gefunden wurden und mit denen bisher leider nicht so umgegangen wurde, wie es angemessen gewesen wäre, einen würdigen Platz finden. Dieser Platz kann und soll im NS-Dokumentations-und-Informationszentrum sein.

Passend finden wir als Fraktion auch die Verknüpfung des NS-Dokumentations-und-Informationszentrums mit dem Haus der Demokratie. Demokratiebildung ist in unseren Zeiten wichtiger denn je, da wir ähnlichen Phänomenen begegnen wie damals. Insbesondere Antisemitismus, Rechtsradikalismus und Abwehr und Ausgrenzung von bestimmten Gruppen tritt immer wieder und in stärker werdender Ausprägung zutage. Es gibt politische Strömungen in Deutschland, in Baden-Württemberg und auch in dieser Stadt, die diese Tendenzen absichtlich verstärken. Dagegen kommen wir nur mit klarer politischer Haltung, aber auch mit viel Aufklärung und Bildung an.

Deswegen möchten wir an dieser Stelle auch daran appellieren, die lokale Geschichte in diesem NS-Dokumentations- und Informationszentrum ungeschönt und offen mit einzubeziehen. Wichtig ist uns auch, das historische Seminar der Uni gebührend mit einzubeziehen, um die Kompetenzen, die vor Ort zur Verfügung stehen, zu nutzen.

Wir sind gespannt auf die weitere Ausarbeitung der Konzeption dieses Hauses und werden sie selbstverständlich konstruktiv begleiten und voll unterstützen.

Freie Demokraten
Stadträte Freiburg FDP

Beratungen zum neuen Doppelhaushalt

Mit Sorge blicken die FDP-Stadträte auf die diesjährigen Haushaltsberatungen. Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl sollte man aus Sicht der FDP nicht der Versuchung erliegen, alle Investitions- und Zuschusswünsche ohne Berücksichtigung der finanziellen Realität bedienen zu wollen, nur um damit potenzielle Wählerinnen und Wähler gnädig zu stimmen.

Enorme Belastung für die Zukunft

Trotz hoher Einnahmen aus Steuern und Abgaben schafft es Freiburg nicht, den Haushalt im Lot zu halten. Ein nahezu dreistelliger Millionenbetrag aus vergangenen Jahren, der noch nicht ausgegeben wurde, Verpflichtungen von über 50 Millionen Euro in die Zukunft sowie die Erhöhung des Schuldenbergs um weitere 70 Millionen Euro stellen eine enorme Belastung dar.

Einsparung bei nicht besetzten Stellen

Die Freien Demokraten wollen daher bei dem von der Verwaltung vorgesehenen massiven Ausbau der Personalstellen einen geringen Teil bei noch nicht besetzten Stellen einsparen und zudem über eine maßvolle Erhöhung des globalen Minderaufwands für Einsparungen sorgen. Ferner sollen Investitionen in neue Verkehrsüberwachungsanlagen in den nächsten Doppelhaushalt geschoben werden.

FDP für die Wildtalspange

Im Bereich zusätzlicher Investitionen spricht sich die FDP zunächst für Planungen zum Bau der Wildtalspange sowie zur Realisierung einer Gerätesporthalle im Zuge des Neubaus der Staudinger-Gesamtschule aus.

Zuschüsse auch für neue Projekte

Neue Projekte im sozialen und kulturellen Bereich sollen aus Sicht der FDP-Stadträte eine Förderung erhalten. Den Grundsatz, bereits bestehende Zuschussempfänger gegenüber neuen Projekten zu bevorzugen, sehen wir dabei kritisch.

Die Grünen
Tel. 701323, Fax 75405
fraktion.gruene-freiburg.de

Unabhängige Listen (UL)
Tel. 201-1870, Fax 26234
www.unabhaengige-listen-freiburg.de

JF / DP / GAF (JPG)
Tel. 1379855
www.jpg-freiburg.de

FDP
Tel. 201-1860, Fax 201-1869
www.fdp-stadtraete.de

GEMEINDERAT IN KÜRZE

Neue Eintrittspreise fürs Theater

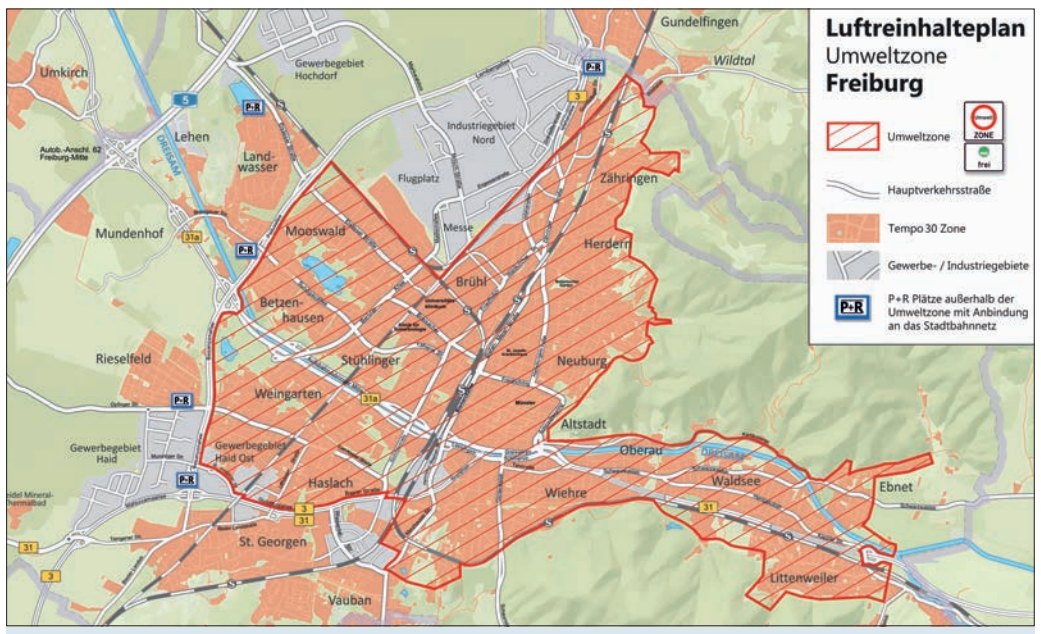
Nach drei Spielzeiten ohne Preiserhöhung hat der Gemeinderat jetzt eine stufenweise Anpassung an den Verbraucherpreisindex beschlossen. Ohne eine Erhöhung müsste die öffentliche Subventionierung des Theaterbetriebs weiter steigen. Die bislang geltende Differenzierung der Preise nach Wochentagen wird beibehalten. Unterschiedliche Preise je nach Spielort (Hinterbühne, Winterer-Foyer) hingegen sollen künftig vereinheitlicht werden. Durch die Preiserhöhung werden Mehreinnahmen von 20 000 Euro in der Spielzeit 2019/2020 und 110 000 Euro für die Saison 2020/2021 erwartet. Billiger werden dagegen die ermäßigten Karten, die bislang 3,50 Euro kosten. Hier übernahm die Verwaltung einen Vorschlag der Fraktionen, diesen Preis auf 3 Euro zu senken.

Neues Konzept für den Tourismus

Das neue Tourismuskonzept wurde vom Gemeinderat angenommen. Darin enthalten sind sieben Maßnahmen, die eine hohe touristische Bedeutung aufweisen und einen Mehrwert für Touristen ebenso wie Freiburgerinnen und Freiburger versprechen. Die geplanten Projekte umfassen ein neues Routen- und Wegeleitsystem auf dem Schlossberg, ein verbessertes Innenstadtbild unter anderem durch mehr Sicherheit, Sauberkeit und Begrünung, die weitere Förderung des Gesundheitstourismus, einen neuen Markenauftritt Freiburgs, einen stadtweiten Veranstaltungskalender auf der Tourismus-Webseite, eine touristische Werbekampagne für das Stadtjubiläum 2020 und die Umsetzung des neuen Tourismuskonzepts. Die Kosten für die Projekte liegen bei 1,7 Millionen Euro bis Ende 2020.

Gewaltschutz für Geflüchtete

Für Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften gibt es zukünftig ein Konzept zum Gewaltschutz. Durch die Teilnahme an der Bundesinitiative „Schutz für geflüchtete Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ ab Juni 2017 konnte das Amt für Migration und Integration zusammen mit freien Trägern und Ehrenamtlichen ein exemplarisches Schutzkonzept für die Einrichtung St. Christoph erarbeiten. Das Konzept konnte zudem für die Unterkünfte in der Bissier- und der Gundelfinger Straße angepasst werden. Bis zur Jahreshälfte 2019 sollen auch die weiteren 16 Gemeinschaftsunterkünfte einbezogen werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen das Risiko gewaltsamer Übergriffe minimieren und es den Geflüchteten ermöglichen, sich mit ihrer Einrichtung identifizieren zu können.



Die innerstädtische B 31 ist jetzt Teil der Umweltzone

Seit Mitte Februar gilt der Luftreinhalteplan. Damit wird jetzt auch die innerstädtische B 31 zwischen Kappler Knoten und Besançonallee/Paduaallee in die bestehende Umweltzone integriert. Fahrzeuge ohne grüne Feinstaubplakette bleiben künftig außen vor. Hierzu muss die Beschilderung der Umweltzone entsprechend angepasst werden, was einige Zeit in Anspruch nimmt und voraussichtlich bis Ende März abgeschlossen sein wird. Ausnahmegenehmigungen vom Fahrverbot in der Umweltzone gibt es nur in begründeten Ausnahmefällen, beispielsweise für historische Fahrzeuge mit einem „H“-Kennzeichen. Nähere Informationen hierzu sind abrufbar auf der städtischen Homepage www.freiburg.de/umweltzone *(Plan: GuT)*

AUS DEN FRAKTIONEN

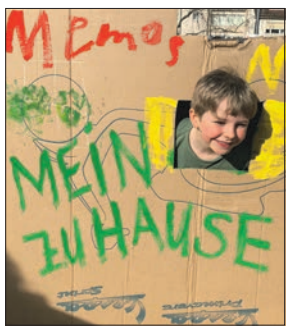
Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten)

CDU STADTRATSFRAKTION FREIBURG

JA zum Stadtteil Dietenbach!

Knapp die Hälfte der Freiburgerinnen und Freiburger hat beim Bürgerentscheid mitentschieden. Ein großartiges Zeichen für eine lebendige politische Kultur in unserer Stadt.

Wir sagen Danke für 50 856-mal NEIN und damit 60 Prozent Zustimmung für den neuen Stadtteil! Der Ausgang des Bürgerentscheids ermöglicht 6550-mal ein neues Zuhause für unsere Familien, unsere Senioren, unsere Fachkräfte. Wir freuen uns sehr, dass wir durch das Votum der Bürgerschaft dieses Ziel nun weiterverfolgen dürfen.



Rekordinvestitionen im Freiburger Haushalt

Unsere Haushaltsschwerpunkte liegen weiterhin in der Sanierung des städtischen Vermögens und den Herausforderungen einer wachsenden Stadt. „Für alle Bürgerinnen und Bürger und vor allem für unsere Kinder brauchen wir in Freiburg eine solide und sichere Perspektive mit guten Rahmenbedingungen und passgenauer Infrastruktur“, verdeutlicht unsere Fraktionsvorsitzende Carolin Jenkner. „Und für den weiteren fiskalischen Weg unserer Stadt fordern wir einen gemeinderätlichen Finanzausschuss.“ Ein solcher Ausschuss, der sich ausschließlich mit den Finanzen der Stadt beschäftigt, erlaubt eine engmaschige und zielgerichtete politische Rückkopplung und Steuerung. „Im Geiste unseres CDU-Masterplans bleibt es unser vorrangiges Ziel, die Stadt Freiburg für die Zukunft zu rüsten. Dazu gehört auch das Ziel einer Entschuldung.“

Im Doppelhaushalt 2019/20 werden insgesamt rund 238 Millionen Euro investiert. Der Entwurf zeigt eine Stadt, die mit ihrem Wachstum Schritt hält. Dieses Wachstum ist eine strukturelle Stärke von Freiburg, die viele Chancen bietet, die Stadt aber auch vor viele Herausforderungen stellt.

Berthold Bock (stv. Vorsitzender) betont daher, dass wir „eine intakte und attraktive Infrastruktur brauchen. Dazu sind der weitere Ausbau der Kitas, die Sanierungen unserer Schulen, die Instandhaltung der Straßen, der Ausbau des ÖPNV und vieles mehr, wie auch in den vergangenen Jahren, als Kernaufgaben dringend notwendig.“ Und Klaus Schüle (stv. Vorsitzender) ergänzt: „Besonders in Zeiten von Niedrigzinsen und noch immer stark steigender Baukosten gilt daher: Der Erhalt des städtischen Vermögens muss im Sinne der Generationengerechtigkeit jetzt gesichert werden, notfalls auch über eine Neuverschuldung.“

Die CDU-Fraktion akzeptiert daher auch in diesem Doppelhaushalt die geplanten, zielgerichteten kreditfinanzierten öffentlichen Investitionen. „Sie sind fiskalisch nachhaltig und wirtschaftlich sinnvoll“, so Jenkner.

Zu einer wachsenden Stadt gehört es auch, an die Rahmenbedingungen in den Quartieren zu denken, an Angebote für Kinder und Jugendliche, an Sportmöglichkeiten, an Kultureinrichtung und Projekte fürs soziale Zusammenleben. Der Überschuss im Ergebnishauhalt macht dies möglich.

Die enorm hohen Steuereinnahmen werden jedoch nicht dauerhaft so hoch bleiben können. „Wir halten es deswegen für dringend angebracht, den Fokus des Gemeinderats viel enger an die fiskalische Situation der Stadt zu binden“, erklärt Jenkner.

SPD FREIBURG GEMEINDERATSFRAKTION

Dietenbach kommt

Am letzten Sonntag, den 24. Februar 2019, haben die Freiburger Bürgerinnen und Bürger mit großer Mehrheit entschieden: Der neue Stadtteil Dietenbach kann kommen. Bereits 2012 hatte die SPD-Fraktion zusammen mit CDU, FDP und FW einen neuen Stadtteil beantragt, nun ist klar: Dietenbach kommt.

Die SPD-Fraktion freut sich, dass das Ergebnis so deutlich war und ein starkes Signal für den neuen Stadtteil gesendet wurde. 40 Prozent haben gegen den neuen Stadtteil gestimmt, entweder aus grundsätzlichen Erwägungen oder aus dem Grund, der Wohnungsbedarf lasse sich durch Nachverdichtung erfüllen. Uns ist wichtig, auf die Gegner zuzugehen und auch die Einwände der Landwirte ernst zu nehmen. Es gilt nun, die Versprechungen von einem sozialen und ökologischen Stadtteil umzusetzen. Für uns als SPD ist dabei besonders die 50-Prozent-Quote für sozialen Wohnraum wichtig.

4,5 Millionen Euro für aktive Liegenschaftspolitik

Doch es gibt im Bereich Bauen und Wohnen noch weit mehr zu tun: Im Rahmen des Doppelhaushalts wird die SPD-Fraktion einen Antrag stellen, um den von Martin Horn eingeläuteten Paradigmenwechseln bei der Liegenschaftspolitik weiter voranzutreiben: Insgesamt 4,5 Millionen Euro sollen über zwei Jahre verteilt der SPD zufolge in einen Fonds für aktive Liegenschaftspolitik fließen. Damit soll der Ankauf von Grundstücken unterstützt werden, um langfristig bezahlbaren Wohnraum schaffen zu können.

SPD-Fraktion für stabile Mieten

Genau in diesem Bereich beantragt die SPD außerdem eine zusätzliche Stelle. Beim Amt für Liegenschaften soll sich künftig eine zusätzliche

Person um den Ankauf von Flächen, die Suche und Überprüfung von Ausgleichsflächen sowie um die künftig häufiger zustande kommenden Erbbaurechtsregelungen kümmern. „Damit führt die SPD-Fraktion ihren Weg, sich schwerpunktmäßig um bezahlbaren Wohnraum in Freiburg zu kümmern, konsequent fort“, meint **Renate Buchen,** Fraktionsvorsitzende.

In den kommenden Wochen wird die SPD-Fraktion die Amtsblätter nutzen, um jeweils die Schwerpunkte der SPD-Haushaltsanträge vorzustellen.

FL FRAKTION FF Freiburg Lebenswert Für Freiburg

Zum Ausgang des Bürgerentscheids

FL/FF bedauert den Ausgang des Bürgerentscheids und das Wahlergebnis.

Gerlinde Schrempp, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von FL/FF, bewertet das Ergebnis des Bürgerentscheids zu Dietenbach so: „Die 40 Prozent der Wähler, die den Stadtteil bei dieser Abstimmung ablehnten, haben gezeigt, dass eine gewisse Diskrepanz zwischen der Stadtverwaltung sowie einer großen Mehrheit im Gemeinderat auf der einen und einem relativ großen Teil der Bürgerschaft auf der anderen Seite besteht. Die mediale und finanzielle Werbe-Übermacht hat ihre Wirkung nicht verfehlt.“

In jedem Fall ist FL/FF davon überzeugt, dass der Bürgerentscheid ein Gewinn für die Demokratie gewesen ist. Das Thema wurde breit diskutiert, und alle Argumente Pro und Contra kamen zur Sprache.

Es wird sich zeigen, ob die Versprechungen, die von den Baubefürwortern immer wieder genannt wurden, wirklich umgesetzt werden können. Dies gilt vor allem für die Finanzierung des Stadtteils und die Realisierung der 50-Prozent-Quote für sozialen Wohnungsbau. FL/FF setzt sich unter anderem für das Stadtbild, Ökologie, den Erhalt von Grünflächen, aber auch für bezahlbaren Wohnraum und für mehr Bürgerbeteiligung ein und ist der Überzeugung, dass ein neuer Stadtteil in dieser Größenordnung das Problem der hohen Mieten in Freiburg nicht lösen, sondern weiter verschärfen wird. Da nur die teuren, nicht geförderten Wohnungen Dietenbachs in den Mietspiegel eingehen, werden die Mieten für alle Freiburger Mieter steigen, ebenso die Grundstückspreise. Das Gesetz von Angebot und Nachfrage wurde auf dem Wohnungsmarkt schon lange außer Kraft gesetzt.

Dr. Wolf-Dieter Winkler, Vorsitzender von FL/FF, stellt fest: „Unsere Fraktion war die einzige im Gemeinderat, die die Bedenken vieler Bürger, der Landwirte, der Natur- und Umweltverbände ernst genommen und gegen eine gewaltige Übermacht vertreten hat. Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass immer noch viel zu wenige Menschen die Warnungen des Weltklimarats vor den katastrophalen Folgen des Klimawandels ernst nehmen, dass alles unterlassen werden muss, was den CO_2-Anstieg befördert. Bevor das erste Haus gebaut sein wird, werden Hunderttausende Lkw-Fahrten für Aufschüttung, Lärmschutzwall und Regenrückhaltebecken die CO_2-Bilanz Freiburgs massiv verschlechtern. Von Freiburg als ‚Green-City‘ sollten wir künftig nicht mehr reden.“

FreieWähler DIE BÜRGERLISTE FÜR FREIBURG

Listenvielfalt, oder wenn Demokratie sich selbst abschafft!

Vielfalt – auch in der Kommunalpolitik ist sie wünschenswert, wenngleich sie dazu führen kann, dass sinnvolle Politik letztendlich im Sumpf immer schwieriger werdender Kompromisse stecken bleibt. Vor sechs Jahren wurde durch die Landesregierung in Stuttgart das Wahlrecht geändert. Seither werden kleinere Listen besonders bevorzugt. Bereits mit gerade einmal 50 000 Stimmen war 2014 ein Sitz im Gemeinderat zu erreichen, wohingegen fast 700 000 Stimmen nicht einmal für zehn Sitze gereicht haben. Man mag dies für erstrebenswert halten, jedoch führt dieses Wahlsystem dazu, dass immer mehr kleinere Listen den Einzug in den Gemeinderat schaffen. Waren es 2014 noch 13 Listen, werden es 2019 noch mehr sein. Mehrheiten lassen sich so schwer finden, Zufallsentscheidungen werden wahrscheinlicher, nachhaltige Politik wird schier unmöglich.

Mit der neuen Auszählmethode werden vor allem jene Kandidatinnen und Kandidaten ermutigt, mit einer eigenen Liste anzutreten, die entweder bei den etablierten Parteien und Wählervereinigungen gescheitert sind, oder die sich zumeist nur für ein einziges Thema einsetzen. Auch dies mag anerkennenswert sein, entspricht aber nicht den Belangen einer Großstadt wie Freiburg. Wenn es im nächsten Gemeinderat vielleicht 16 oder 17 unterschiedliche Gruppierungen geben sollte, werden notwendige Mehrheiten nur noch mit großer Anstrengung zu finden sein. Die Folge hiervon ist eine Politik, die mehr und mehr an Kontur verliert. Jeder zusätzliche Kompromiss im Sinne einer Mehrheitsfindung erfordert von allen Seiten ein Nachgeben, sodass am Ende nur noch ein Einheitsbrei übrigbleibt. Das Resultat wird weitere Politikverdrossenheit sein, die dazu führt, dass bei der nächsten Wahl noch mehr Listen antreten.

Es gilt also mit Nachdruck eine Reform des Kommunalwahlrechts zu fordern und umzusetzen. Erfreulicherweise ist diese Erkenntnis in Stuttgart bereits angekommen, findet aber bisher keine Mehrheit. Die Damen und Herren Abgeordneten in der Landesregierung sollten sich beeilen hier mutig zu entscheiden, bevor auch auf Landesebene Mehrheiten nicht mehr zu finden sind.

CDU
Tel. 201-1810, Fax 30861
cdu-fraktion-freiburg.de

SPD
Tel. 201-1820, Fax 381507
spd-fraktion-freiburg.de

FL / FF
Tel. 201-1830
freiburg-lebenswert.de, www.fuer-freiburg.org

Freie Wähler (FW)
Tel. 201-1850, www.buergersprechstunde.de
freie-waehler-freiburg.de

Fast flächendeckende Zustimmung für die Bebauung

Nein-Fraktion in den Hochburgen von Grünen und Linken, Ja-Postion in den Nachbarbezirken des geplanten Stadtteils am stärksten

Insgesamt 84 693 Wählerinnen und Wähler haben beim Bürgerentscheid am 24. Februar ihre Stimme abgegeben. Dabei waren 261 Stimmen ungültig. Die Mehrheit der Wählenden (51 111 Personen bzw. 60,3 %) stimmten mit „Nein“, das heißt für eine Bebauung des Dietenbachgebiets. Mit „Ja“ votierten 33 582 Abstimmungsberechtigte. Das entspricht einem Anteil von 39,7 % der Wählenden. Die Wahlbeteiligung lag mit 49,6 % knapp unter der 50-%-Marke. Die für das Quorum notwendige Anzahl von 34 245 Wahlberechtigten wurde deutlich überschritten. Der Bürgerentscheid hat damit die Wirkung eines endgültigen Beschlusses des Gemeinderats und kann in den nächsten drei Jahren nur durch einen erneuten Bürgerentscheid aufgehoben werden.

Andreas Kern vom Wahlamt präsentierte am Wahlabend in gewohnt souveräner Art die Ergebnisse. (Foto: A. J. Schmidt)

Der Bürgerentscheid zum Dietenbachgebiet ist nach den Entscheiden zum Stadtbauverkauf (2006) und zum Stadion (2015) der dritte, der neben einer eindeutigen Mehrheit auch das erforderliche Quorum erreicht. Die ersten drei Bürgerentscheide zur Stadtbahn (1999), zum Flugplatz (1995) und zum Konzerthaus (1988) waren jeweils unter dieser Hürde geblieben. Allerdings hatte für diese drei Bürgerentscheide auch noch ein höheres Quorum von 30 % der Wahlberechtigten gegolten.

Wahlbeteiligung sehr hoch

Nur beim ersten Bürgerentscheid in Freiburg zum Konzerthaus (1988) hatte es mit 50 % eine noch höhere Wahlbeteiligung als bei der aktuellen Entscheidung zum Dietenbachgebiet (49,6 %) gegeben. Bei den folgenden drei Bürgerentscheiden war jeweils eine wesentlich niedrigere Mobilisierung festzustellen. Am geringsten war die Beteiligung 1999, als über die Stadtbahn (22,2 %) abgestimmt wurde. Auch bei den Entscheidungen zum Flugplatz (38,9 %) und zum Stadtbauverkauf (39,9 %) haben erheblich weniger Wahlberechtigte von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Beim letzten Bürgerentscheid zum Stadion lag die Wahlbeteiligung bei 46,5 %.

Die Briefwahl hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Bemerkenswert war diesmal, dass es keine Unterschiede zwischen dem Briefwahl- und Lokalwahlergebnis gab. Dies ist untypisch, so war beispielsweise beim letzten Bürgerentscheid zum SC-Stadion der Anteil der Befürworter bei der Lokalwahl größer als bei der Briefwahl.

Die Karte mit der Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken (Karte 1) zeigt auf den ersten Blick das für Wahlentscheidungen in Freiburg typische Bild. Im Westen der Stadt ist die Beteiligung üblicherweise geringer, auch beim aktuellen Bürgerentscheid sind viele dieser Flächen hell eingefärbt. Demgegenüber steht eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung im Osten des Stadtgebiets sowie in den eingemeindeten Ortschaften – auch dies ist ein typisches Ergebnis. Abweichend vom üblichen Muster zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung in den „Nachbarbezirken“ des neuen Stadtteils Dietenbach, Lehen und Rieselfeld besonders hoch lag.

Das Ergebnis in den Stadtbezirken

Nach der Umrechnung der Briefwahlergebnisse auf die Wahlbezirke weisen 15 Bezirke eine „Ja“-Mehrheit auf. Vier dieser in der Karte 2 grün eingefärbten Gebiete liegen im Stadtbezirk Weingarten. Weitere grün markierte Bezirke befinden sich in den Stadtbezirken Rieselfeld, Haslach-Haid und in St. Georgen-Nord (jeweils zwei) sowie in einem Wahlbezirk aus dem Stadtbezirk Mooswald-West. Auch in den eingemeindeten Ortschaften Lehen, Waltershofen und Opfingen war eine Mehrheit der Wählenden gegen den Stadtteil „Dietenbach“ und hat daher mit „Ja“ votiert. In den übrigen 93 der insgesamt 108 Bezirke hatten die Befürworter des neuen Stadtteils („Nein“) die Stimmenmehrheit.

West-Ost-Teilung der Stadt

Betrachtet man die Karten mit der Verteilung der „Ja“- (Karte 3) und „Nein“-Anteile (Karte 4), so wird eine West-Ost-Teilung der Stadt deutlich. In den zentrumsnahen Gebieten in der Altstadt, in Neuburg und im Stühlinger sowie im Osten der Stadt in der Wiehre und der Oberau entfielen besonders hohe Anteile der gültigen Stimmen auf „Nein“. Auch im Vauban hat sich eine deutliche Mehrheit für „Nein“ und damit für die Bebauung des Dietenbachgebiets ausgesprochen. Den Gegnern der Bebauung ist es insbesondere in Weingarten, Haslach-Haid und auf dem Rieselfeld sowie in den eingemeindeten Ortschaften Lehen, Opfingen und Waltershofen gelungen, Wählerinnen und Wähler zu einem „Ja“ zu bewegen. Damit trat auch im aktuellen Fall ein für Bürgerentscheide typisches Phänomen auf, dass die direkte räumliche Betroffenheit das Stimmverhalten beeinflusst. Die Gegner der Bebauung hatten als Alternative eine Nachverdichtung, insbesondere in den Gebieten, die nun deutlich für „Nein“ gestimmt hatten, benannt. Die höchsten „Ja“-Anteile finden sich in den Gebieten, die in der Nähe des geplanten Neubaugebiets liegen.

Ergebnisse in den Parteihochburgen

Die Parteien und kommunalpolitischen Gruppierungen haben sich stark im Vorfeld des Bürgerentscheids engagiert. Daher war es eine spannende Frage, ob sich das Abstimmungsverhalten in den Hochburgen der Parteien unterscheiden würde. Hierfür wurden die zehn Stadtbezirke mit dem jeweils höchsten Ergebnis der Bundestagswahl 2017 zusammenfasst und für diese Hochburgen das Ergebnis des Bürgerentscheids ermittelt (siehe Tabelle 1)

Vergleicht man die Abstimmungsergebnisse in den Partei-Hochburgen der Bundestagswahl 2017, so fallen bemerkenswerte Unterschiede ins Auge. Besonders deutlich fiel die Abstimmung in den Hochburgen der Grünen („Nein“: 63,8 %) und der Linken („Nein“: 63,5 %) aus. Demgegenüber stehen die Hochburgen von AfD („Nein“: 51,4 %) und CDU („Nein“: 52,3 %). Hier hatten die Befürworter der Bebauung des Dietenbachgeländes jeweils nur relativ knappe Mehrheiten. Am nächsten am Ergebnis im Stadtgebiet insgesamt liegen die Hochburgen der FDP.

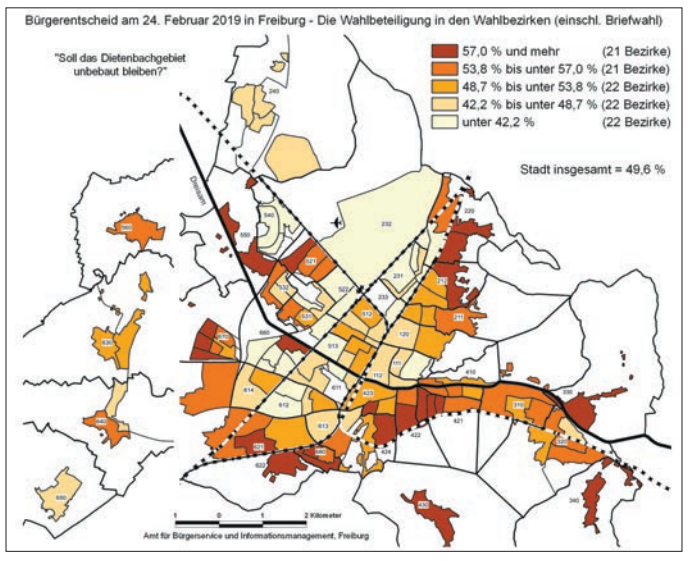
Auch die Wahlbeteiligung fiel in den Partei-Hochburgen der Bundestagswahl 2017 sehr unterschiedlich aus. Traditionell muss die SPD eine relativ geringe Wahlbeteiligung in ihren Hochburgen hinnehmen. Auch am Bürgerentscheid zur Fragestellung „Soll das Dietenbachgebiet unbebaut bleiben?“ haben sich die Wahlberechtigten in den SPD-Hochburgen (41,3 %) wesentlich seltener beteiligt, als dies in der Gesamtstadt der Fall war (49,6 %). Eine deutlich überdurchschnittliche Wahlbeteiligung ist hingegen in den Hochburgen der Grünen festzustellen. Hier haben 56,9 % der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht und sich am Bürgerentscheid beteiligt.

Tabelle 1: Wahlbeteiligung und Wahlergebnis beim Bürgerentscheid am 24. Februar 2019 in den Parteihochburgen der Bundestagwahl 2017 in Freiburg

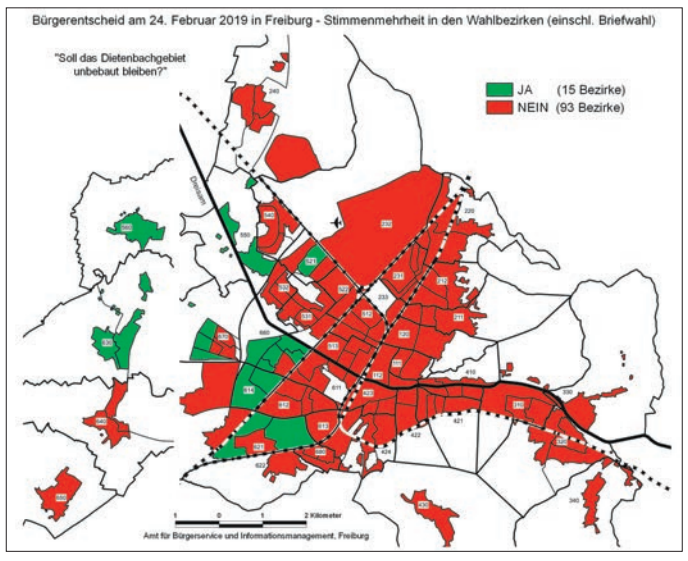
Hochburgen	Wahlbeteiligung	JA %	NEIN %
CDU	53,5	47,7	52,3
SPD	41,3	44,6	55,4
GRÜNE	56,9	36,2	63,8
FDP	50,2	38,7	61,3
AfD	46,2	48,6	51,4
LINKE	46,8	36,5	63,5
Gesamt	**49,6**	**39,7**	**60,3**

Ergebnis des Bürgerentscheides am 24. Februar 2019:
„Soll das Dietenbachgebiet unbebaut bleiben?“

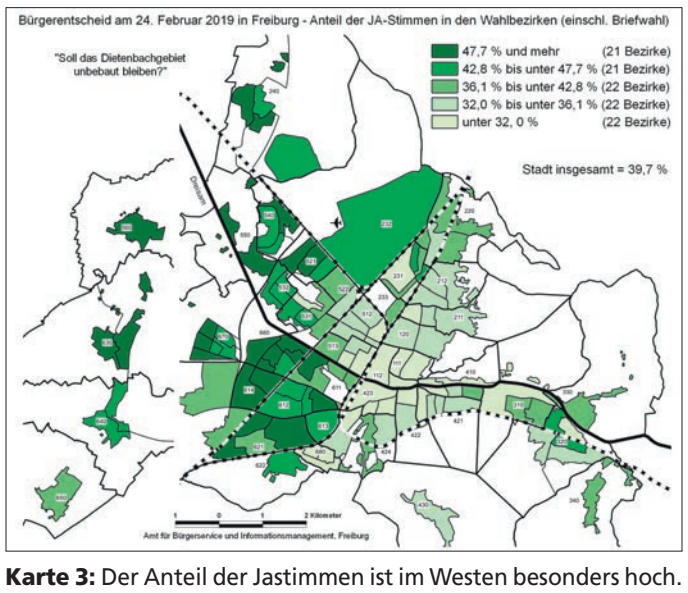
Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wählende	Wahlbeteiligung	ungültig	gültig	JA-Stimmen Anzahl	JA-Stimmen %	NEIN-Stimmen Anzahl	NEIN-Stimmen %
Altstadt-Ring	2212	664	**36,0**	2	662	**184**	**27,8**	**478**	**72,2**
Alt-Betzenhausen	4284	1430	**40,1**	2	1428	**665**	**46,6**	**763**	**53,4**
Altstadt-Mitte	3891	1096	**33,6**	5	1091	**310**	**28,4**	**781**	**71,6**
Alt-Stühlinger	6952	2276	**38,1**	11	2265	**707**	**31,2**	**1558**	**68,8**
Betzenhausen-Bischofslinde	6504	2167	**38,6**	4	2163	**902**	**41,7**	**1261**	**58,3**
Brühl-Beurbarung	1870	516	**31,1**	1	515	**205**	**39,8**	**310**	**60,2**
Brühl-Güterbahnhof	7248	1948	**30,8**	10	1938	**784**	**40,5**	**1154**	**59,5**
Ebnet	2098	943	**54,0**	0	943	**369**	**39,1**	**574**	**60,9**
Günterstal	1590	672	**50,2**	1	671	**241**	**35,9**	**430**	**64,1**
Haslach-Egerten	5581	1787	**36,8**	9	1778	**772**	**43,4**	**1006**	**56,6**
Haslach-Gartenstadt	6138	1883	**34,8**	5	1878	**861**	**45,8**	**1017**	**54,2**
Haslach-Haid	2945	968	**39,6**	1	967	**476**	**49,2**	**491**	**50,8**
Herdern-Nord	4804	1827	**45,3**	4	1823	**603**	**33,1**	**1220**	**66,9**
Herdern-Süd	4810	1854	**45,7**	4	1850	**638**	**34,5**	**1212**	**65,5**
Hochdorf	4031	1274	**36,8**	0	1274	**581**	**45,6**	**693**	**54,4**
Kappel	2183	906	**49,6**	2	904	**387**	**42,8**	**517**	**57,2**
Landwasser	5103	1313	**28,2**	5	1308	**632**	**48,3**	**676**	**51,7**
Lehen	2013	997	**58,2**	2	995	**571**	**57,4**	**424**	**42,6**
Littenweiler	6113	2284	**44,9**	16	2268	**796**	**35,1**	**1472**	**64,9**
Mittelwiehre	3840	1677	**52,5**	0	1677	**552**	**32,9**	**1125**	**67,1**
Mooswald-Ost	3690	1084	**33,9**	5	1079	**391**	**36,2**	**688**	**63,8**
Mooswald-West	3177	1364	**50,0**	2	1362	**676**	**49,6**	**686**	**50,4**
Munzingen	2176	812	**41,4**	2	810	**331**	**40,9**	**479**	**59,1**
Neuburg	3878	1165	**36,8**	4	1161	**390**	**33,6**	**771**	**66,4**
Oberau	5576	2190	**46,3**	10	2180	**712**	**32,7**	**1468**	**67,3**
Oberwiehre	5445	2468	**54,6**	13	2455	**815**	**33,2**	**1640**	**66,8**
Opfingen	3416	1348	**45,6**	0	1348	**710**	**52,7**	**638**	**47,3**
Rieselfeld	7301	3611	**57,6**	10	3601	**1781**	**49,5**	**1820**	**50,5**
St. Georgen-Nord	7569	3190	**50,0**	11	3179	**1432**	**45,0**	**1747**	**55,0**
St. Georgen-Süd	1982	892	**52,8**	2	890	**397**	**44,6**	**493**	**55,4**
Stühlinger-Eschholz	5421	1740	**38,4**	9	1731	**572**	**33,0**	**1159**	**67,0**
Tiengen	2602	1015	**44,6**	4	1011	**478**	**47,3**	**533**	**52,7**
Unterwiehre-Nord	4134	1603	**45,9**	7	1596	**482**	**30,2**	**1114**	**69,8**
Unterwiehre-Süd	5855	2164	**43,8**	9	2155	**715**	**33,2**	**1440**	**66,8**
Vauban	3936	2003	**58,1**	9	1994	**566**	**28,4**	**1428**	**71,6**
Waldsee	4683	1816	**47,7**	9	1807	**607**	**33,6**	**1200**	**66,4**
Waltershofen	1776	766	**49,0**	4	762	**389**	**51,0**	**373**	**49,0**
Weingarten	7261	1952	**29,5**	7	1945	**1032**	**53,1**	**913**	**46,9**
Zähringen	7134	2590	**42,6**	7	2583	**936**	**36,2**	**1647**	**63,8**
Lokalwahl insgesamt	171 222	62 255	**42,5**	208	62 047	**24648**	**39,7**	**37 399**	**60,3**
Briefwahl		22 699		53	22 646	**8934**	**39,5**	**13 712**	**60,5**
Stadt Freiburg	**171 222**	**84 954**	**49,6**	**261**	**84 693**	**33 582**	**39,7**	**51 111**	**60,3**



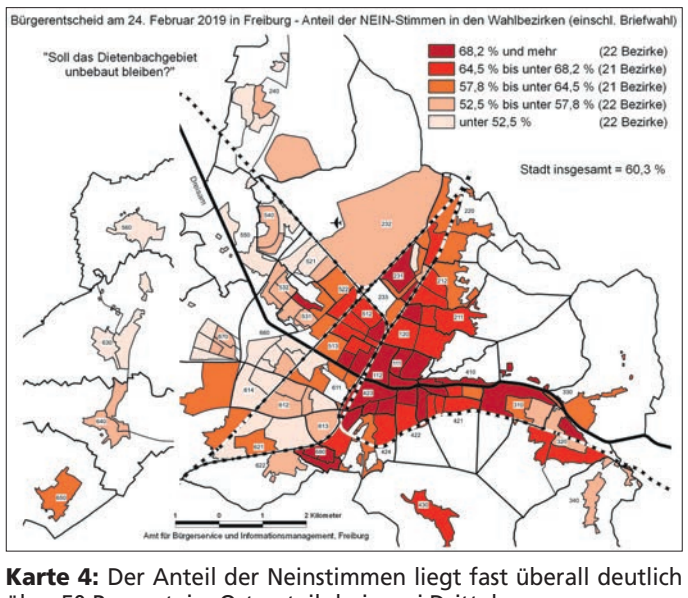
Karte 1: Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken zeigt einerseits das typische West-Ost-Gefälle – und zum anderen eine starke Beteiligung rund um den neuen Stadtteil.



Karte 2: Betrachtet man die Stimmenmehrheit in den Wahlbezirken, offenbart sich eine West-Ost-Teilung der Stadt. Alle Bezirke mit „Ja“-Mehrheit befinden sich westlich der Hauptbahnlinie.



Karte 3: Der Anteil der Jastimmen ist im Westen besonders hoch. Nur hier gibt es auch Mehrheiten für „Ja“.



Karte 4: Der Anteil der Neinstimmen liegt fast überall deutlich über 50 Prozent, im Osten teils bei zwei Dritteln.

NAMEN UND NACHRICHTEN

Nach insgesamt 23 Jahren in der Stadtverwaltung, davon 21 als Pressesprecherin und über 15 Jahre als Leiterin des Pressereferats, wechselt **Edith Lamersdorf** zum April in die Stiftungsverwaltung der Erzdiözese Freiburg. Vor zwei Wochen hat Oberbürgermeister Martin Horn sie bei einem Empfang im Rathaus aus dem städtischen Dienst verabschiedet. Die heute 54-Jährige begann ihre Rathaus-Karriere im April 1996 als Volontärin bei den Stadt-Nachrichten, dem heutigen Amtsblatt. Im Dezember 1997 fing sie als Redakteurin und Pressesprecherin im damaligen Presse- und Informationsamt an. Sie wurde im November 2000 stellvertretende Leiterin und übernahm im April 2004 die Leitung. Damit folgte sie Walter Preker nach, der an die Spitze der vom damaligen Oberbürgermeister Dieter Salomon neu gegründeten OB-Pressestelle, dem heutigen Büro für Kommunikation, wechselte. In Lamersdorfs Amtszeit fiel unter anderem die Entwicklung des ersten gesamtstädtischen Corporate-Designs, der Ausbau des Online-Auftritts sowie die Einführung der städtischen Mitarbeitendenzeitschrift maz, die seit 2013 drei Mal jährlich erscheint. In der Verwaltung arbeitete Lamersdorf bei zahlreichen Projekten mit, so beim Papstbesuch, der AG Gender sowie den Projektgruppen Sicherheit und Stadtjubiläum. Überregional engagierte sie sich im Deutschen Städtetag und wurde seit 2010 immer wieder zur Gruppensprecherin der Städte zwischen 200 000 und 500 000 Einwohnerinnen und Einwohner gewählt. Lamersdorf lebt im Stadtteil Waldsee und hat drei Kinder. Die bisherige stellvertretende Referatsleiterin, Martina Schickle, wird die Leitung des Pressereferats kommissarisch übernehmen.

Im Alter von 87 Jahren ist die Altstadträtin **Ingrid Baas** gestorben. Mehr als zwei Jahrzehnte war sie Stadträtin der Freien Wähler sowie fast vier Jahrzehnte Ortschaftsrätin in Lehen. Ingrid Baas wurde 1931 in Vlotho an der Weser geboren, machte 1950 in Heidelberg Abitur und lebte seit 1958 in Freiburg. Erstmals wurde sie 1984 in den Gemeinderat gewählt und dreimal bestätigt. 2004 schied sie schließlich aus dem Gemeinderat aus. Mitglied des Ortschaftsrats in Lehen war sie von 1971 bis 2009. Die dreifache Mutter hatte sich vor allem auf dem Gebiet der Sozial- und Jugendpolitik sowie der Kultur- und Schulpolitik engagiert. Drei Jahre lang war sie zudem Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Freiburger Schulen. Mit viel Schwung und Idealismus rief sie mit ihrem Mann den Freizeitsportverein in Lehen ins Leben, den sie viele Jahre leitete. 1988 erhielt sie für ihre Arbeit beim Deutschen Familienverband und für ihr Engagement für sozial benachteiligte und kinderreiche Familien das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Gemeinderat beschließt Sicherheitspaket

Mehr Personal für Straßensozialarbeit und Vollzugsdienst – Auch das Frauennachttaxi wird ausgebaut

Nach dem schweren Sexualdelikt im Umfeld einer Disco im Herbst vergangenen Jahres haben die Stadt Freiburg und das Land Baden-Württemberg das bereits bestehende Sicherheitskonzept weiter ausgebaut. Damit konnte das stark belastete Sicherheitsgefühl vieler Freiburgerinnen und Freiburger verbessert werden, und auch die Fallzahlen der Kriminalstatistik sind gesunken.

Das Sicherheitskonzept zwischen der Stadt Freiburg und dem Land Baden-Württemberg wurde nach dem schweren Sexualdelikt im Herbst erneut überarbeitet. Das neue Gesamtpaket hat die Verwaltung jetzt dem Gemeinderat vorgelegt. Die drei wesentlichen Elemente sind: Straßensozialarbeit, Vollzugsdienst und Frauennachttaxi. Zudem ist eine Videoüberwachung an bestimmten Brennpunkten in der Stadt geplant.

Sicher nach Hause: Frauen sollen an jedem Tag der Woche auch in den Abend- und Nachtstunden sicher nach Hause zu kommen. Deshalb stimmte eine große Mehrheit im Gemeinderat dafür, den Fahrdienst künftig an sieben Tagen der Woche von 22 bis 6 Uhr anzubieten. (Foto: A. J. Schmidt)

Vier neue Stellen für Straßensozialarbeit

Der Gemeinderat begrüßte den Vorschlag der Stadtverwaltung, die Straßensozialarbeit mit zusätzlichen Stellen auszustatten. Statt den von der Verwaltung vorgeschlagenen zwei neuen Vollzeitstellen hat sich die große Mehrheit des Gremiums jedoch dafür entschieden, die Straßensozialarbeit um vier unbefristete Volllzeitstellen zu erhöhen. Dies hatten JPG, SPD und die UL-Fraktion in einem gemeinsamen Antrag gefordert.

Ziel der Straßensozialarbeit ist es, sozial benachteiligten und ausgegrenzten Menschen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, frühzeitig individuelle Hilfen anbieten zu können. Regelmäßige Präsenz vor Ort mit Teams aus mindestens zwei Fachkräften bieten hierfür niederschwellige Zugangsmöglichkeiten. Mit den zusätzlichen Stellen, so Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, könne die Präsenz auch in den Abend- und Nachtstunden gewährleistet werden.

Sechs neue Stellen im Vollzugsdienst

Deutlich kritischer stand der Gemeinderat mit 24 Ja- gegen 21 Neinstimmen der Ausweitung des 2017 eingesetzten Vollzugsdienstes gegenüber. Vonseiten der Stadtverwaltung soll auch dieser personell verstärkt werden, und zwar um sechs Vollzeitstellen. Damit könne die Stadt die präventiven Dienste auf die Zeiten zwischen Donnerstag und Sonntag bis morgens um 6 Uhr ausdehnen, sagte Bürgermeister Stefan Breiter. Einsatzorte werden neben der Innenstadt auch andere Hotspots wie das Seeparkgelände, die Dreisamufer oder der Dietenbachpark sein. Fallweise können auch Großveranstaltungen wie Hocks und Weinfeste in die Dienstpläne aufgenommen werden. Gerne, so Stefan Breiter, sollen auch mehr Frauen im Vollzugsdienst mitarbeiten. Polizeidirektor Berthold Fingerlin bestätigte, dass sich die bisherige Arbeit des Vollzugsdienstes bewährt habe: „Wir haben viel positive Rückmeldung aus der Bevölkerung bekommen.“

In der gemeinderätlichen Aussprache forderte Nadyne Saint-Cast von den Grünen, erst Fakten und Zahlen zum Vollzugsdienst vorzulegen, um einschätzen zu können, inwiefern die Maßnahmen tatsächlich zu einer verbesserten Sicherheitslage führten. Dies sei „eine absolute Voraussetzung für Veränderungen“, sagte sie. Michael Moos von der UL-Fraktion wies darauf hin, dass es Aufgabe des Landes, nicht der Kommune sei, Straftaten zu verhindern. Simon Waldenspuhl von der JPG kritisierte dagegen den generellen Umgang mit den Ängsten der Bevölkerung. Das wachsende Sicherheitsbedürfnis der Freiburgerinnen und Freiburger sei bei einem Rückgang der Kriminalität auch in Freiburg nicht rational erklärbar. Eine Ausweitung des Vollzugsdienstes würde die unbegründeten Ängste nur bestärken.

Demgegenüber argumentierte Klaus Schüle von der CDU, dass Freiburg nach wie vor die Stadt mit der höchsten Kriminalität im Land sei, weshalb jetzt gehandelt werden müsse. Auch aus den Stadtteilen komme ein klarer Wunsch nach mehr Präsenz des Vollzugsdienstes. Für die SPD sprach Stefan Schillinger, der den Verwaltungsvorschlag für angemessen hält. Mit dem neuen Konzept setze die Stadt „ein Zeichen, dass der Staat nicht wegschaut und Präsenz zeigt“. Laut Johannes Gröger von den Freien Wählern erfülle die Stadt mit dem neuen Konzept ihre Pflicht. Es sei schließlich Aufgabe der Stadt, dafür zu sorgen, dass sich die Menschen in Freiburg sicher fühlten. Laut Gerlinde Schrempp der FL/FF-Fraktion konnte das subjektive Sicherheitsgefühl durch den Vollzugsdienst bereits verbessert werden, weshalb sich ihre Fraktion dafür ausspach, den Dienst auszuweiten. Sascha Fiek von der FDP zeigte sich zurückhaltend. Ein ausgeweiteter Einsatz des Vollzugsdienstes gerade bei Nacht sei durchaus sinnvoll. Allerdings sei es seiner Partei ebenso wichtig, die Freiheitsrechte der Menschen auf der Straße zu wahren.

Frauennachttaxi künftig sieben Tage die Woche

Einig waren sich die Fraktionen darin, dass das Frauennachttaxi sich bisher nicht bewährt habe, weshalb er dringend ausgebaut werden müsse. Nach dem Vorschlag der Verwaltung soll das Frauennachttaxi nun zu einem Ruftaxi werden, das Frauen zum Einheitspreis von 7 Euro im Stadtgebiet transportiert. Die Kostendifferenz zum normalen Taxitarif erstattet die Stadt den Taxiunternehmen. Hierfür sind jährlich Kosten in Höhe von 160 000 Euro kalkuliert.

Der Vorschlag der Verwaltung, den Dienst von Donnerstag bis Samstag von 23 bis 6 Uhr auszubauen, ging den Fraktionen jedoch nicht weit genug. Mit großer Mehrheit stimmte das Gremium darum für einen Fahrdienst des Frauennachttaxis an allen Wochentagen von 22 bis 6 Uhr. Als Ruftaxi wird der Dienst künftig von allen Orten aus nutzbar sein. Wie die Frauenbeauftragte der Stadt Simone Thomas erklärte, müssten sich die Frauen künftig jedoch auf längere Wartezeiten einstellen.

Sicherheitsonferenzen in den Stadtteilen

In verschiedenen Freiburger Stadtteilen soll es öffentliche Sicherheitskonferenzen von Polizei, Stadtverwaltung und Bürgerschaft geben. Der ersten Konferenz Ende 2018 sollen ab März zehn weitere Veranstaltungen folgen.

„Mit unserem Gesamtkonzept sind wir auf einem guten Weg die Sicherheitslage in unserer jungen, offenen und attraktiven Stadt weiter zu verbessern. Die mit dem Land vereinbarte Partnerschaft ‚Sicherer Alltag‘ ist dabei eine tragende Säule“, erläutert Oberbürgermeister Martin Horn. „Auch wenn wir kein Interesse an einer Law-and-Order-Stadt haben, bleibt Freiburg doch die Kriminalitätshauptstadt im Land. Und darauf müssen wir reagieren.“

Früheres Verkehrsamt wird zum Haus der Demokratie

NS-Doku-und-Infozentrum kommt ins Rotteckhaus

Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, das geplante Dokumentations- und Informationszentrum im Rotteckhaus, ehemals Sitz des Verkehrsamts und bis vor Kurzem der FWTM, unterzubringen. Gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung soll es zum „Haus der Demokratie“ werden.

Seit dem Grundsatzbeschluss im vergangenen Juli hat die Verwaltung die räumlichen Möglichkeiten des Gebäudekomplexes Rathausgasse 33/ Rotteckring 14 ausführlich geprüft. Ergebnis: Die Liegenschaft ist sehr gut geeignet, um sowohl das NS-Dokuzentrum als auch die bislang in der Bertoldstraße untergebrachte Außenstelle der Landeszentrale für politische Bildung unterzubringen. Dazu trägt auch eine Besonderheit des 1936 errichteten Verkehrsamts bei: Es verfügt über einen Luftschutzkeller und ist damit einer der wenigen erhaltenen Orte, an dem auch die Schrecken des Bombenkriegs authentisch vermittelbar sind.

Neben dieser Ausstellungsfläche im Untergeschoss verfügt das Gebäude über ausreichende Flächen, auch für die Ausstellung der beim Bau des Synagogenbrunnens gefundenen Fundamentsteine.

Die Landeszentrale würde sich auf die Nutzung des Rotteckhauses mit Eingang in der Rathausgasse konzentrieren. Allerdings steht die endgültige Standortentscheidung hierfür noch aus; sie fällt in die Zuständigkeit des Finanzministeriums.

Im Gemeinderat gab es abermals ein einstimmiges Votum für den Standort sowie das inhaltliche Konzept. Tim Simms von den Grünen betonte, dass angesichts des Erstarkens rechtspopulistischer Kräfte und des Einzugs von Geschichtsrevisionisten in die Parlamente ein solches Zentrum überfällig sei. Carolin Jenkner von der CDU ergänzte, dass der gefundene Standort grandios und die Zusammenarbeit mit der Landeszentrale ein großer Gewinn sei. Hans Essmann von der SPD bedauerte, dass es Stadtverwaltung und Gemeinderat in der Vergangenheit immer am Willen gemangelt habe, ein solches Dokuzentrum einzurichten. Doch letztlich sei es nie zu spät, Gutes zu tun. Michael Moos von den UL machte klar, dass es notwendig sei, den Menschen vor Augen zu führen, wohin Ausgrenzung und Rassismus führten. Monika Stein (JPG) mahnte an, dass die lokale Geschichte ungeschönt und offen einbezogen werden müsse. Gerlinde Schrempp (FL/FF) regte an, die Ausstellung nicht auf die Jahre 1933 bis 1945 zu beschränken, sondern auch den Verbleib von Nazigrößen in höchsten Ämtern zu dokumentieren. Christoph Glück (FDP) stellte besonders die wünschenswerte Weiterentwicklung zum Haus der Demokratie heraus.

Mit dem Beschluss des Gemeinderats kann der Mietvertrag unterschrieben werden. Aufgrund der hohen Kosten soll aber auch der Kauf der Immobilie geprüft werden. Nach derzeitigen Schätzungen kosten Planung und Umbau des ehemaligen Verkehrsamts für das NS-Dokuzentrum – einschließlich der optionalen Einbeziehung des Innenhofs – etwa 2,4 Millionen Euro. Rund 250 000 Euro sind pro Jahr für die Miete fällig.

Als Zwischenmieter soll das Regierungspräsidium in das Gebäude einziehen, da dessen Dienstgebäude in der Bertoldstraße saniert werden muss. Ziel ist es, den Umbau so zu planen, dass die Baugenehmigung bis zum Auszug des Regierungspräsidiums vorliegt. Die Eröffnung des Dokuzentrums soll dann bis Ende 2021 erfolgen.

Bahn: Optimaler Lärmschutz

Beim Bau des 3. und 4. Gleises der Rheintalbahn wird es im Freiburger Abschnitt keine Abstriche beim 2016 ausgehandelten Schallschutz geben. Das geht aus einer Mitteilung des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) hervor.

Baubürgermeister Martin Haag sagt hierzu: „Ich freue mich außerordentlich über diese wichtige Klärung. Nun hoffen wir, dass das Planungsverfahren zügig weitergeführt werden kann.“

Die geplante Gütertrasse wird mit einem 17 Kilometer langen Abschnitt auf Freiburger Stadtgebiet, parallel zur Autobahn A5, gebaut. Die DB Netz AG will das Genehmigungsverfahren Mitte dieses Jahres beginnen. Die Zahlen, die 2017 bekannt wurden, hatten Befürchtungen geweckt, dass der Kompromiss über die Umsetzung des Schallschutzes hinfällig werden könnte, den das Regierungspräsidium 2016 ausgehandelt hatte, auch mit Zustimmung der Bürgerinitiativen. Auch Freiburgs Gemeinderat hatte sich 2018 bereits gegen mögliche Kürzungen ausgesprochen.

Fraktionen wollen mehr Geld für Soziales und Kultur

Haushaltsserie (Teil VIII): In der öffentlichen zweiten Haushaltslesung geht es ab 11. März um die Änderungsanträge der Fraktionen

Schlussspurt bei den Haushaltsberatungen: Am 11. und 12. März entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der zweiten Lesung über die Änderungsanträge der Fraktionen. Dabei steht den Rätinnen und Räten (und auch den Fachleuten der Verwaltung) ein ganz besonderer Sitzungsmarathon bevor: Exakt 458 Fraktionsanträge, die Änderungsliste der Verwaltung und 19 haushaltsrelevante Drucksachen stehen am Montag und Dienstag (11./12. März) auf der Tagesordnung.

Die erste Lesung, bei der der Planentwurf von der Verwaltung erläutert wurde, ging bereits vor Weihnachten über die Bühne. Als Satzung beschlossen wird der Haushalt in der dritten Lesung am 9. April. Rein formal können in der zweiten Lesung zwar noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen werden. Dennoch gilt sie als richtungsweisend: Alle Anträge, die eine Mehrheit finden, werden in der abschließenden dritten Lesung en bloc beschlossen. Änderungen sind bis dahin zwar noch möglich, was aber eher selten der Fall ist. Besonders wichtige Anliegen können die Fraktionen im Hauptausschuss strittig stellen und damit vor einer endgültigen Entscheidung eine Diskussion im Gemeinderat beantragen. Über diese Themen wird dann am 9. April separat entschieden.

458 Änderungsanträge stehen zur Abstimmung

Traditionsgemäß konzentriert sich die überwiegende Anzahl der Änderungsanträge auf den Bereich der freiwilligen Leistungen, mit denen die Stadt soziale und kulturelle Einrichtungen unterstützt. Da einige Anträge fast gleichlautend von mehreren Fraktionen gestellt wurden, habe sie gute Chancen, eine Mehrheit zu finden. Das gilt zum Beispiel für das Archiv für soziale Bewegungen, wo der langjährige Leiter Volkmar Vogt 2020 in Ruhestand geht und die Fraktionen zur Sicherung des reibungslosen Übergangs eine zeitlich befristete personelle Aufstockung beantragen. Auch die Mehrklang-Gesellschaft für Neue Musik kann sich zur Fortführung ihres Klangparcours am Waldsee breiter Unterstützung erfreuen. Viel Zuspruch erfährt auch die freie Theaterszene: Gleich mehrere Bühnen sind Nutznießer von erfolgversprechenden Änderungsanträgen, beispielsweise das Cargo Theater, das Theater der Immoralisten und das Theater im Marienbad.

Auf dem Wunschzettel der Fraktionen tauchen aber nicht nur etablierte Institutionen auf: Auch neue Projekte bekommen eine Chance, wenn sie ihr Anliegen mit Überzeugungskraft vortragen. Das gilt unter anderem für den Verein Community Oper Freiburg, dessen aktuelle Produktion „OPERation Breisgauland 2048“ in einer Straßenbahn spielt und dabei Laien wie Profis auf die rollende Bühne bringt. Auch im Beteiligungshaushalt gab es dafür viele „Daumen hoch“.

Mit Durchblick: Ein frisch geputztes Augenglas in Reichweite kann wertvolle Dienste leisten, wenn man bei den Haushaltsberatungen den Überblick behalten will. (Foto: A. J. Schmidt)

Vom Online-Forum in den Haushalt

Ohnehin zeigt sich einmal mehr, welches Gewicht der Beteiligungshaushalt mittlerweile hat. Insgesamt tauchen in den Änderungsanträgen der Fraktionen 45 Themen auf, die so oder so ähnlich auch im Online-Forum diskutiert wurden. Einige Vorschläge haben gute Chancen, tatsächlich realisiert zu werden, beispielsweise die Sanierung der Steinriedhalle in Waltershofen, die Unterstützung für den Kinderabenteuerhof und das Mütterzentrum Klara oder für das Informationszentrum Dritte Welt.

Wir sehr die Fraktionen bei ihren Anträgen ins Detail gehen, zeigt sich besonders, wenn es um vergleichsweise geringe Summen geht. Die Anschaffung eines digitalen Mischpults für Radio Dreyeckland beispielsweise soll mit 6870 Euro unterstützt werden – ein kleiner Betrag in einem Zwei-Milliarden-Haushalt, aber ein Zeichen der Wertschätzung für einen Radiosender, dem man sicherlich keine Rathaus-Hofberichterstattung vorwerfen kann.

Am anderen Ende der Kostenfahnenstange stehen Vorschläge, die einen richtig ordentlichen Schluck aus der Haushaltspulle bedeuten, für die sich momentan aber noch keine klaren Mehrheiten abzeichnen. Die Freien Wähler zum Beispiel wünschen die Gründung einer stadteigenen Wohnungsbaugenossenschaft, deren Aufgabe die Schaffung preisgünstigen Wohnraums sein soll. 5 Millionen Euro wollen sie dafür als Startkapital anlegen. In eine ähnliche Richtung zielt der Vorschlag der SPD, in eine aktive Liegenschaftspolitik einzusteigen: 4,5 Millionen Euro würden sie zum Anschub bereitstellen. Ein gern verwendetes Mittel, Großprojekte voranzubringen, obwohl es bislang weder fertige Planungen noch die notwendigen Mittel zur Verwirklichung gibt, ist die Planungsrate. Das wünschen sich verschiedene Fraktionen beispielsweise für die Wildtalspange in Zähringen, eine Geräteturnhalle an der Staudingerschule oder die Sanierung der Steinriedhalle in Waltershofen.

Im Gegenzug haben sich die Fraktionen aber auch Gedanken gemacht, was eine Verbesserung des Haushalts bewirken könnte. Eine Erhöhung der Parkgebühren schlagen Grüne und JPG vor, auf diverse Personalstellen glauben die FDP-Stadträte verzichten zu können. Aussichten auf eine Mehrheit hat indes der Vorschlag, die globale Minderausgabe zu erhöhen. Da im Haushalt eingestellte Mittel oftmals gar nicht oder nur verspätet ausgegeben werden können, weil beispielsweise Bauprojekte verschoben werden müssen oder Stellenbesetzungen nicht wie gewünscht klappen, tut diese Einsparung erstmal auch keinem weh, könnte den Haushalt aber um bis zu 4 Millionen Euro entlasten.

Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen

Wie immer ist die Öffentlichkeit herzlich eingeladen, die Beratungen im Ratssaal auf der Besucherempore mit zu verfolgen. Wer über genügend Sitzfleisch verfügt, darf sich auf spannende Debatten und Abstimmungen freuen. Auch von Zuhause aus kann man die Entscheidungen quasi „live“ mitverfolgen: Die Kollegen der Online-Redaktion sind vor Ort und stellen die Ergebnisse direkt ins Netz. Und wer sich noch ein paar Tage gedulden kann, dem sei die nächste Amtsblatt-Ausgabe am 15. März empfohlen: Dort informieren wir über alle erfolgreichen Änderungsanträge und ihre Auswirkungen auf den Gesamthaushalt.

Zweite Lesung: Mo/Di 11./12.3., jeweils 15 Uhr (eventuell noch Mi, 13.3., 16.15 Uhr), Neuer Ratssaal, Innenstadtrathaus

Haushaltsberatungen im Internet: www.freiburg.de/haushalt

Amtsblattserie zum Haushalt

Das Amtsblatt begleitet die Beratungen zum Doppelhaushalt 2019/20 und die Bürgerbeteiligung mit einer Serie von Schwerpunktseiten.

online BETEILIGUNGS HAUSHALT Stadt Freiburg

Im I. Teil (7. Dezember 2018) haben wir einen **Rückblick auf den Beteiligungshaushalt 2017/2018** veröffentlicht und dargestellt, was aus den Vorschlägen wurde. Am 21. Dezember 2018 dokumentierten wir in Auszügen die **Haushaltsreden** von Oberbürgermeister Horn (Teil II) und Finanzbürgermeister Breiter (Teil III). Außerdem haben wir die Ergebnisse der **Bürgerumfrage** zum Haushalt vorgestellt (Teil IV).

Am 18. Januar 2019 waren die **Jugendbeteiligung** (Teil V) und der **Zwischenstand im Online-Forum** des Beteiligungshaushalts Thema (Teil VI). Dessen **Bilanz** zogen wir am 15. Februar 2019 (Teil VII).

Alle Informationen zum Haushalt sind im Internet unter **www.freiburg.de/haushalt** zu finden. Die Vorschläge und Kommentare im Online-Forum sind weiterhin unter **www.mitmachen.freiburg.de** nachzulesen.

Im Überblick: Alle Anträge der Fraktionen

Haushaltsserie (Teil XI): Hierfür wollen die Fraktionen mehr oder weniger ausgeben

Aufgeführt sind hier – in alphabetischer Reihenfolge – alle Haushaltsanträge der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen. Angegeben sind jeweils die beantragten Veränderungen. Die genannten Beträge beziehen sich immer auf beide Haushaltsjahre 2019 und 2020 zusammen. Vermerkt ist außerdem, wenn Anträge Themen behandeln, die auch im Online-Forum zum Beteiligungshaushalt (BHH) diskutiert wurden.

Die Grünen

Deckungsvorschläge:

Globaler Minderaufwand: Erhöhung von 8 auf 10 Mio. pro Jahr. Erfahrung zeigt, dass zahlreiche Stellen nicht oder nur mit Verzögerung besetzt werden können und daher Haushaltsmittel nicht in Gänze ausgegeben werden. **Einsparung 4 000 000 Euro**

Parkgebühren: Erhöhung der städtischen Parkgebühren um 10%. **Mehreinnahmen 450 000 Euro**

Sicheres Freiburg e.V. – Fördertopf legale und illegale Graffiti: Finanzielle Unterstützung von Immobilienbesitzern bei der Beseitigung von Schmierereien ist keine kommunale Aufgabe, Zusammenhang zur Kriminalitätsverhütung ist nicht erkennbar. **Einsparung 200 000 Euro**

Mehrausgaben:

Anwohnerparkberechtigungen und Spielstraßen: Ausweisung weiterer Anwohnerparkzonen und Spielstraßen, Thema im BHH. **100 000 Euro**

Archiv Soziale Bewegungen e.V.: Einmalige Zuschusserhöhung, um den reibungslosen des altersbedingten Wechsels der Archivleitung zu gewährleisten. **26 000 Euro**

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: Erhöhung der Mittel auf den Ansatz des Jahres 2018 **500 000 Euro**

Bezirksverein für soziale Rechtspflege e.V. – Förderung der Arbeit mit Gewalttäter_innen: Zuschusserhöhung wegen steigender Fallzahlen, Thema im BHH. **98 650 Euro**

Bike Bridge e.V.: Bislang durch Drittmittel finanzierte und bundesweit beachtete Integrationsarbeit kann durch eine institutionelle Förderung professionalisiert und ausgeweitet werden. **45 000 Euro**

Bildung für alle e.V.: Sprachkurse für 240 Geflüchtete durch 70 Ehrenamtliche. Zuschusserhöhung wegen weiter hohem Bedarf. Topthema im BHH. **100 000 Euro**

Bretterbude e.V.: Zuschusserhöhung ermöglicht Ausweitung des wichtigen Angebots. **14 000**

Camerata Vocale: Der organisatorische Aufwand für diesen Spitzenchor ist nicht ehrenamtlich zu leisten, Thema im BHH. **42 000 Euro**

Cargo Theater: 2019 endet die dreijährige Landesförderung. Städtischer Zuschusses soll die hohe Qualität sichern. **15 000 Euro**

Chorstadt Freiburg e.V.: Schaffung einer Geschäftsstelle, um die Chornacht fortzuführen und weitere Projekte zur Vernetzung Freiburger Chöre zu entwickeln. **20 000 Euro**

City-Logistik-Konzept: Entwicklung eines City-Logistik-Konzepts, Thema im BHH. **100 000 Euro**

Community Oper Freiburg e.V.: Erstförderung für ein innovatives, inklusives Konzept. **33 750 Euro**

Deutscher Kinderschutzbund e.V. Familien-/ Integrationspaten: Zuschusserhöhung wegen steigender Fallzahlen. **34 000 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH Projekt: PIOS: Ambulante Wundbehandlung bei Wohnungslosen. **37 500 Euro**

Durchgängige Sprachbildung: Weiterer Ausbau der Sprachförderverbünde. **750 000 Euro**

Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher: „Angesichts zunehmender antisemitischer Tendenzen ist die Förderung kulturellen jüdischen Lebens eine wichtige kommunale Aufgabe. **6000 Euro**

Entwicklungskonzept Mundenhof: Der neue Stadtteil Dietenbach erfordert ein Zukunftskonzept für den benachbarten Mundenhof. **30 000 Euro**

Ernährungsrat Freiburg und Region: Zukunftsfähige Ernährungswende verlangt mit vielen Aktivitäten und zahlreichen ehrenamtlich Engagierten eine professionalisierte Koordinationsstelle, TOP-Thema im BHH. **97 500 Euro**

Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V.: Zuschusserhöhung wegen allgemeiner Kostenerhöhung und höheren Gebäudekosten. **50 460 Euro**

FAIRburg e.V.: Ohne personelle Verstärkung können Koordinierungsaufgaben nicht mehr bewältigt werden. **40 500 Euro**

Fluss e.V.: Finanzierung einer zusätzlichen halben Stelle, Thema im BHH. **42 750 Euro**

Förderprogramm Lastenräder: Einführung eines Programms zur Förderung von Lastenrädern. **100 000 Euro**

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum: Erhöhung der Personalstellen wegen gestiegener Nachfrage. **60 000 Euro**

Frauenhorizonte e.V.: Seit 2016 verstärkter Anstieg von Anfragen nach Präventationsveranstaltungen, Workshops und Fachfortbildungen. **36 810 Euro**

Freiburger Booking Fonds e.V.: Institutionelle Förderung der Stadt dient als Anschub für weitere Förderungen. **45 000 Euro**

Gewaltschutz in Flüchtlingswohnheimen freier Träger: Neues Projekt für die Umsetzung konkreter Maßnahmen in den Wohnheimen freier Träger für Geflüchtete zur Prävention von Gewalttaten. **80 000 Euro**

Greenmotions Filmfestival: Förderung erleichtert die Suche nach weiteren Förderern und Sponsoren, Thema im BHH. **10 000 Euro**

Haus der Begegnung Landwasser e.V.: Zuschusserhöhung wegen altersbedingt gestiegener Personalkosten. **40 000 Euro**

Holst Sinfonietta: Institutionelle Förderung zur weiteren Professionalisierung erforderlich, Thema im BHH. **22 500 Euro**

ILLU Freiburg e.V.: Eine institutionelle Förderung ermöglicht es, die erfolgreichen Angebote des Vereins mit seinem zweijährlich stattfindenden Festival auszubauen. **15 000 Euro**

iz3w – Informationszentrum Dritte Welt: Wichtiger Bestandteil der Freiburger Zivilgesellschaft, Thema im BHH. **24 000 Euro**

Jazz am Schönberg: Institutionelle Förderung zur weiteren Professionalisierung erforderlich. **10 000 Euro**

Jazzchor: Zuschusserhöhung ist wegen erhöhtem Aufwand u. a. in der Verwaltung notwendig. **10 000 Euro**

Jazzkongress: Zuschuss zur Anstellung einer 450-Euro-Arbeitskraft, um die Verwaltungs- und Kulturmanagementtätigkeiten zu verbessern. **19 200 Euro**

JHW: Familienzentrum im Karl-Härringer-Haus: Mit den Mitteln sollen die Plätze und die Unterstützungsangebote für Familien ausgeweitet werden. **78 460 Euro**

Jugendarbeit im Sportbereich: Zuschusserhöhung von 19 auf 24 Euro pro Jugendlichem und Jahr, Thema im BHH. **250 000 Euro**

Jugendsozialarbeit an Schulen (Weiterentwicklung): Vier zusätzliche halbe Stellen für Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen. Zuschuss des Landes ist bereits einkalkuliert. **151 390 Euro**

Kinder und Jugenarbeit in Zähringen – JATZ Zähringen: Erhöhung des Zuschusses, da ein kontinuierlicher Besucherzuwachs zu verzeichnen ist. **62 030 Euro**

Kinder- und Jugendarbeit im Freiburger Osten – Jugend- u. Bürgerforum 197 e.V.: Durch auslaufende Förderungen stehen seit Sommer 2018 jedoch nur noch 1,3 Personalstellen zur Verfügung. Daher Zuschusserhöhung erforderlich, Thema im BHH. **55 370 Euro**

Kinderabenteuerhof: Zuschusserhöhung zur Finanzierung der Ausstattung, Renovierungsarbeiten, Pflege der Infrastruktur und dem entstandenden personellen Mehraufwand, Thema im BHH. **33 000 Euro**

Kita Violett: Ausbau des Dachgeschosses der städtischen Kita Violett, Krozinger Str. 19c, für eine zusätzliche Kindergruppe. **950 000 Euro**

Klimaschutz Konzessionsabgabe: Aufstockung des Klimaschutzfonds auf 50 % der Konzessionsabgabe, um weitere Klimaschutzprojekte zu finanzieren. **2 000 000 Euro**

Kommunales Kino e.V.: Gewachsene Aufgaben sind mit zusätzlichem Aufwand und Kosten verbunden. **74 580 Euro**

Kultur Leben e.V. Freiburg stimmt ein: Zuschusserhöhung ist für eine Professionalisierung notwendig. Sperrvermerk: Vorberatung im Kulturausschuss. **47 000 Euro**

Kulturaggregat: Eine Zuschusserhöhung stellt den Verein auf finanziell sichere Füsse. **20 000 Euro**

Kulturwunsch Freiburg e.V.: Ein Aufstockung des Zuschusses soll eine Ausweitung der Bürozeiten ermöglichen. **34 500 Euro**

Kunst im Faulerbad: Versicherung der ausgestellten Kunstwerke. **10 000 Euro**

(Fortsetzung auf Seite 7)

Kunstverein Freiburg e.V.: Zuschusserhöhung ist für eine weitere Professionalisierung notwendig. **45 000 Euro**

Mehrklang-Gesellschaft für neue Musik e.V.: Der erfolgreiche Klangparcours im Waldsee kann durch eine Zuschusserhöhung dauerhaft fortgeführt werden. **40 000 Euro**

Multicore Freiburg e.V.: Institutionelle Förderung schafft mehr Handlungsspielräume, um bestehende Angebote auszubauen und neue Projekte umzusetzen. **15 000 Euro**

Musik im Dialog e.V.: Institutionelle Förderung dient der Basisfinanzierung einer Geschäftsführung und ist Voraussetzung für erfolgreiche Drittmittelakquise. **15 000 Euro**

Mütterzentrum Klara e.V.: Die Einrichtung einer halben Stelle zur Geschäftsführung ist notwendig, weil Aufwand und Angebot deutlich gestiegen sind, Thema im BHH. **46 640 Euro**

Pro Familia – Netzwerk für Gleichbehandlung und Antidiskriminierungsberatung: Die Erhöhung des Zuschusses sichert eine Kofinanzierung seitens des Landes, Thema im BHH. **30 000 Euro**

Projektmittel Familienzentren: Erarbeitung und Umsetzung einer Gesamtkonzeption für Familienzentren in Freiburg **100 000 Euro**

Radio Dreyeckland: Die Umstellung auf Digitaltechnik erfordert einen Sonderzuschuss. **6870 Euro**

Radverkehrsanlagen: Erhöhung der Radwegepauschale zur Verbesserung der Radinfrastruktur. Vielfach Thema im BHH. **1 200 000 Euro**

Rosa Hilfe e.V.: Zur Qualititätssicherung und Bewältigung des wachsenden Arbeitsaufkommens ist die Schaffung einer hauptamtlichen Geschäftsführung nötig. Thema im BHH. **42 000 Euro**

Schwere(s)Los! e.V.: Erweiterung der Räumlichkeiten und des Angebots erfordert eine Zuschusserhöhung, Thema im BHH. **40 000 Euro**

Skateanlage Dietenbachpark: Mit der Erhöhung wäre eine Realisierung 2020 möglich. **110 000 Euro**

Sonstige Projektzuschüsse Film: Um den Filmproduktionsstandort zu stärken, ist es sinnvoll, den Etat für die Filmförderung anzuheben. Thema im BHH. **20 000 Euro**

Stadtjugendring e.V.: Starker Zuwachs macht höhere Zuschüsse erforderlich. **66 710 Euro**

Stiftung BW Ensemble-Akademie Freiburg e.V.: Institutionelle Förderung der Stadt würde mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Koförderung seitens des Landes nach sich ziehen. **40 000 Euro**

Südwind Freiburg e.V.: Starker Aufgabenzuwachs bei Integrationskursen, Kinderbetreuung, Schulkindbetreuung, Jugend-, Frauen- und Kulturarbeit, Migrationsberatung etc. Thema im BHH. **100 000 Euro**

Tamburi Mundi e.V.: Um das hohe Niveau zu halten und den stark angewachsenen organisatorischen Aufwand zu meistern, ist die finanzielle Förderung einer Geschäftsführung notwendig. **22 500 Euro**

Theater der Immoralisten GbR: Eine Erhöhung des Zuschusses sichert die hohe Qualität des Theaters und ist Voraussetzung für eine Aufnahme in die Landesförderung. **40 000 Euro**

Theater Harrys Depot: Eine höhere Bezuschussung des anerkannten Theaters ist nötig und ermöglicht zusätzliche Produktionen und eine künstlerische Weiterentwicklung. **37 500 Euro**

Theater im Marienbad: Eine Fortführung und ein weiterer Ausbau im Bereich der kulturellen Bildung setzen die Einrichtung einer Stelle für Theaterpädagogik voraus. **54 900 Euro**

Tritta e.V.: Der Zuschuss dient der Finanzierung der angebotenen Selbstverteidigungskurse, Thema im BHH. **45 000 Euro**

Umsetzung Biodiversitätsmaßnahmen: Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in Freiburg. **300 000 Euro**

Vereinigung Freiburger Jazzhaus e.V.: Sonderzuschuss zur Erneuerung der Lichtanlage. **20 000 Euro**

Verkehrssicherheitsmaßnahmen für Zu-Fuß-Gehende: Verbesserung der Fußwege-Infrastruktur. 100 000 Euro für ein Aktionsprogramm „Sichere Schulwege“, Thema im BHH. **300 000 Euro**

Wahlkreis 100 %: Zuschuss für Kampagnenmaterialien, Thema im BHH. **5500 Euro**

Zusammen leben e.V.: Unterstützung für einen Verein mit sehr vielfältigen und innovativen Aktivitäten. **75 000 Euro**

CDU

Deckungsvorschläge:

keine

Mehrausgaben:

[p3] Werkstatt gGmbh: Vorbereitung für Geflüchtete für die Ausbildung im Handwerk oder in der Industrie vorzubereiten. Zuschuss für die Mietkosten der Werkstatt. **60 000 Euro**

Archiv Soziale Bewegungen e.V.: Der einmalige zusätzliche Zuschuss soll für die Einarbeitung eines Nachfolgers verwandt werden. **26 000 Euro**

Skatepark: Mehrere Fraktionen beantragen zusätzliche Mittel, um den letzten Teil der Skateanlage im Dietenbachpark jetzt bauen zu können.

Steinriedhalle: Die Veranstaltungshalle in Waltershofen ist sanierungsbedürftig. Außerdem braucht es einen Ersatz für die alte Radsporthalle. Mit einer Planungsrate wollen die Fraktionen eine schnellere Realisierung erreichen.

Jugendarbeit: Bislang erhalten die Sportvereine pro Kind und Jahr 19 Euro als Zuschuss. Die vier größten Gemeinderatsfraktionen beantragen, diesen Betrag auf 24 Euro zu erhöhen.

(Fotos: A. J. Schmidt)

Bau Wildtalspange Zähringen: Machbarkeitsstudie für die Wildtalspange, um Klarheit über die baldigen Realisierungsmöglichkeiten und die Kosten zu erhalten. Thema im BHH. **50 000 Euro**

Camerata Vocale: Zuschusserhöhung deckt die Kosten für eine Geschäftsstelle ab. Thema im BHH. **56 000 Euro**

Chorstadt Freiburg e.V.: Durch die gestiegenen Anforderungen an Großveranstaltungen fallen Kosten an, die von den einzelnen Chören nicht getragen werden können. **30 000 Euro**

Community Oper Freiburg e.V.: Der Verein bietet ein niederschwelliges Angebot, um das Genre Oper einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Hierbei werden auch Laien mit einbezogen. Thema im BHH. **45 000 Euro**

Deutscher Kinderschutzbund e.V. Familien/Integrationspaten: Zuschusserhöhug für pädagogisches Personal und Honorarkräfte. **40 000 Euro**

Diakonisches Werk – AG Sozialpsychiatrischer Dienst: Zuschusserhöhung wegen gestiegenem Bedarf. **120 730 Euro**

Donum Vitae Region Freiburg Frühe Hilfen mit Flüchtlingen: Mit dem Zuschuss kann ein Projekt für werdende Eltern sowie Eltern mit Säuglingen, die aus Flucht- und Krisenländern kommen, fortgeführt werden. **50 000 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH: Projekt: PIOS: Zuschuss für aufsuchende pflegerische Arbeit für obdachlose Menschen. **50 000 Euro**

Förderung der Musik- und Gesangsvereine: Eine Erhöhung der Förderung ist aufgrund der stetig steigenden Kosten notwendig. **40 000 Euro**

Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe: Fördertopf für kleine Integrationsprojekte (max. 2000 Euro), die das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte fördern. **100 000 Euro**

Frauen- und Kinderschutzhaus e.V.: Zuschusserhöhung, um den steigenden Beratungsbedarf zu decken. **37 190 Euro**

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum: Durch enorme Fallzahlensteigerung in den letzten Jahren ist eine zusätzliche 50-Prozent-Stelle erforderlich. **29 000 Euro**

Frauenhorizonte e.V.: Erhöhter Bedarf wegen deutlich gestiegener Fallzahlen. Erhöhung um 30 Prozent Stellenumfang. **20 000 Euro**

Freiburger Barockorchester: Der Anteil der öffentlichen Finanzierung beträgt nur 18,5 %, üblich sind 50 bis 70 %. Erhöhung auf 30 %. **352 800 Euro**

Freiburger Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt: Zuschusserhöhung wegen gestiegenem Bedarf. **21 260 Euro**

Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften: Zuschuss für Caritas, DRK und Diakonisches Werk zur Umsetzung des Gewaltschutzkonzepts in Wohnheimen, insbesondere im Bereich der Prävention. **80 000 Euro**

Gymcamp Gerätesporthalle: Planungsmittel für die dringend benötigte Geräteturnhalle. Sperrvermerk kann aufgehoben werden, wenn das Grundstück wegen Bauarbeiten Staudinger frei wird. Thema im BHH. **60 000 Euro**

Gymnasium am Tuniberg: Machbarkeitsstudie für ein Gymnasium in Opfingen nach der Schließung der Werkrealschule, Thema im BHH. **120 000 Euro**

IN-Zeitung: Mit dem Zuschuss kann die dritte Ausgabe finanziert werden. Thema im BHH. **14 000 Euro**

Jazzchor: Zuschusserhöhung soll die deutlich gestiegenen Basiskosten ausgleichen. **10 000 Euro**

Jugendarbeit im Sportbereich: Zuschusserhöhung pro Jugendlichem und Jahr von 19 auf 24 Euro. Thema im BHH. **250 000 Euro**

Jugendsozialarbeit an Schulen (Weiterentwicklung): Vier zusätzliche halbe Stellen für Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen. Zuschuss des Landes ist bereits einkalkuliert. **151 390 Euro**

Kinder und Jugendarbeit in Zähringen – JATZ Zähringen: Im Vorgriff auf Konzeption wird Stellenanteil auf 2 Stellen, wie von Fachmeinung gefordert, erhöht. **45 000 Euro**

Kinder- und Jugendarbeit im Freiburger Osten – Jugend- und Bürgerforum 197 e.V.: Im Vorgriff auf die geplante Konzeption wird Stellenanteil auf zwei Stellen, wie von Fachmeinung gefordert, erhöht, Thema im BHH. **60 000 Euro**

Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Herdern – Jugendforum Herdern: Im Vorgriff auf geplante Konzeption wird Stellenanteil auf 2 Stellen, wie von Fachmeindung gefordert, erhöht. **90 000 Euro**

Öko-Verkehrs-Siegel: Fortführung der Verleihung mit einer halben Stelle durch die Stadt Freiburg. **52 500 Euro**

Reha-Verein e.V.: Zur Abwendung eines strukturellen Defizits benötigt der Verein eine Erhöhung des Zuschusses. **70 740 Euro**

Steinriedhalle mit Jugendtreff in Waltershofen: Planungsmittel für Ersatzbau der Alten Radsporthalle. Thema im BHH. **130 000 Euro**

Stiftung BW Ensemble-Akademie Freiburg e.V.: Die bisherige Förderung durch eine Stiftung kann nicht institutionalisiert werden. Eine Kofinanzierung durch das Land wird angestrebt. **40 000 Euro**

Theater im Marienbad: Stelle für eine Theaterpädagogin. **101 540 Euro**

Vereinigung Freiburger Jazzhaus e.V.: Investitionszuschuss zum Ersatz der deutlich in die Jahre gekommenen Lichtanlage. **20 000 Euro**

Voice Event: Bislang nur Basisförderung. Der Chor bietet jungen Sängerinnen und Sängern einen Einstieg in die Professionalisierung. **52 000 Euro**

SPD

Deckungsvorschläge:

keine

Mehrausgaben:

[p3] Werkstatt gGmbH: Zuschuss, um die aufgrund der sehr großen Nachfrage erforderliche Vergößerung zu ermöglichen. **45 000 Euro**

AllWeDo e.V.: Finanzielle Unterstützung für wertegeleitetes demokratisches Handeln, soziale Verantwortung und gesellschaftliche Offenheit, Thema im BHH. **50 000 Euro**

Archiv Soziale Bewegungen e.V.: Der Leiter geht in Ruhestand, für die Übergangszeit ist eine Erhöhung des Personaletats notwendig. **26 000 Euro**

ARTIK e.V. (Mietzuschuss): Die Erhöhung der Mittel wird für eine räumliche Erweiterung und dem damit eingegehenden erhöhten Mietaufwand benötigt. **10 800 Euro**

Barrierefreiheit in Museen: Mittel für z. B. Audioguides oder Texte in Blindenschrift. **100 000 Euro**

Barrierefreiheit in Veranstaltungsräumen: Erarbeitung eine Konzepts zur Schaffung eines barrierefreien Veranstaltungsraums pro Stadtteil **200 000 Euro**

Betriebskostenzuschuss EHC Freiburg e.V.: Erhöhung um 140 000 Euro pro Jahr als Ausgleich für gestiegene Kosten und Nachfrage. **280 000 Euro**

Bezirksverein für soziale Rechtspflege – Arbeitsprojekt: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Nachfrage. **28 950 Euro**

Bezirksverein für soziale Rechtspflege e.V. – Förderung der Arbeit mit Gewalttäter_innen: Beratung und Anti-Gewalttraining für Männer, die mit häuslicher Gewalt oder Gewaltstraftaten aufgefallen bzw. verurteilt worden sind, Thema im BHH. **98 000 Euro**

Bildung für Alle e.V.: Zuschusserhöhung wegen steigender Nachfrage, Thema im BHH. **37 500 Euro**

Bluesfreunde Freiburg e.V.: Zuschusserhöhung für die Organisation und Durchführung des Festivals. **8000 Euro**

Cala Theater: Wichtige Ergänzung für die Freiburger Theaterlandschaft im Kinder- und Erwachsenentheater, Thema im BHH. **45 000 Euro**

Camerata Vocale: Die institutionelle Förderung ist notwendig, um den Chor in Freiburg zu halten, Thema im BHH. **37 500 Euro**

Cargo Theater: Teilweiser Ersatz für auslaufende Konzeptförderung des Landes. **15 000 Euro**

Deutscher Kinderschutzbund e.V. Familien- / Integrationspaten: Finanzielle Absicherung des Projekts, das zu einer gefragten niederschwelligen Hilfe für Familien in belastenden Situationen geworden ist. **42 860 Euro**

Donum Vitae Region Freiburg – Frühe Hilfen mit Flüchtlingen: Zuschusserhöhung wegen auslaufender Bundesförderung. **60 000 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH: Projekt PIOS: Medizinische Versorgung für Personen, die keinen Anspruch auf Sozial- und Versicherungsleistungen haben. **37 500 Euro**

Durchgängige Sprachbildung: Mehr Personal zur Sprachförderung an Schulen. **86 000 Euro**

Durchgängige Sprachbildung: Sachkosten für Qualifizierung vergrößern und einen vierten Modellverbund vorbereiten. **30 000 Euro**

Dynamisierung der Barzuschüsse im Kulturbereich: Aufhebung der bestehenden Ungleichbehandlung zwischen städtischen und freien Kultureinrichtung. **300 690 Euro**

Einrichtung eines Fonds für aktive Liegenschaftspolitik: Fonds als Anschubfinanzierung für den Einstieg in eine aktive Liegenschaftspolitik. Paradigmenwechsel zu einer neuen Bodenpolitik. **4 500 000 Euro**

Elektromobilität / Barrierefreiheit / Bürgerschaftliches Engagement: Die Mittel sind vorwiegend zur Unterstützung im Baubereich. **40 000 Euro**

Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie: Zuschuss für Miet- und Nebenkosten zur Gleichbehandlung mit Kulturinstitutionen, die mietfrei in städtischen Liegenschaften untergebracht sind. **37 850 Euro**

Fluss e.V.: Zuschusserhöhungwegen starkem Anstieg der Einsatzzahlen verbunden mit neuen Themenfeldern an Schulen, Thema im BHH. **25 370 Euro**

Fortschreibung Förderrichtlinien / Sprachförderung: Stundenweiser Einsatz von Verwaltungskräften in den Einrichtungen zur Unterstützung und Stärkung der Einrichtungsleitungen. **661 500 Euro**

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum: Aufgrund der enormen Steigerung der Anfragen ist eine zusätzliche halbe Stelle erforderlich. **29 800 Euro**

Frauenhorizonte e.V.: Aufgrund stark ansteigender Fallzahlen und viele Anfragen benötigt der Verein mehr Stellenanteile. **25 500 Euro**

Freibad West: Das Freibecken im Westbad ist notwendig, um in einer wachsenden Stadt die Infrastruktur angemessen mitwachsen zu lassen, Thema im BHH. Verpflichtungsermächtigung für 2021. **1 Mio. Euro**

Gymcamp Gerätesporthalle: Planungsrate für einen Anbau an die Sporthalle der Staudingerschule, Thema im BHH. **60 000 Euro**

Haus der Begegnung – Landwasser e.V.: Aufgrund der langjährigen Betriebszugehörigkeit erhöhen sich die laufenden Personalkosten in den nächsten Jahren erheblich. **30 000 Euro**

iz3w – Informationszentrum dritte Welt: Zuschuss für die Koordinationsarbeit des Netzwerks für kritische Bildungsarbeit, „respect!“ und seine Aktionen, Thema im BHH. **14 040 Euro**

Jazzkongress: 450-Euro-Kraft zur organisatorischen Unterstützung bei den vielfältigen Aufgaben rund um die Konzertaktivitäten. **9000 Euro**

Jugendarbeit im Sportbereich: Zuschusserhöhung um 5 Euro pro Jahr und Kind (von 19 auf 24 Euro), Thema im BHH. **150 000 Euro**

Jugendsozialarbeit an Schulen (Weiterentwicklung): Vier weitere halbe Stellen für die Schulsozialarbeit an noch zu bestimmenden Sekundarstufenschulen. Landeszuschuss ist einberechnet. **145 390 Euro**

Kinder und Jugendarbeit in Zähringen – JATZ Zähringen: Das bestehende Defizit im Bereich der Hausleitung und der pädagogischen Betreuung von Jugendlichen soll ausgeglichen werden. **30 000 Euro**

Kinder- und Jugendarbeit in Herdern – Jugendforum Herdern: Das bestehende Defizit im Bereich der Hausleitung und der pädagogischen Betreuung von Jugendlichen soll ausgeglichen werden. **30 000 Euro**

Kinderabenteuerhof: Mehrbedarf bei der Ausstattung, Hausmeisterei, Verstärkung tierpädagogische inklusive Angebote und Begleitung inklusiver Praktika, Thema im BHH. **27 650 Euro**

Kulturaggregat: Die Fortführung der Arbeit setzt einen erhöhten Zuschuss zur weiteren Anmietung in der Hildastraße voraus. **20 000 Euro**

Kulturwunsch e.V.: Steigender Verwaltungsaufwand ist nicht mehr mit Ehrenamt zu bewerkstelligen, daher ist die Finanzierung einer halben Stelle notwendig. **46 000 Euro**

Kunstrasenplatz für SV Blau-Weiß Waltershofen: Sonderzuschuss an den SV, um den Eigenbeitrag auf 40 000 Euro zu deckeln. **30 000 Euro**

Kunstverein Freiburg e.V.: Zusätzliche halbe Stelle zur Unterstützung des Leiters. **15 000 Euro**

Mehrklang-Gesellschaft für Neue Musik e.V.: Zuschusserhöhung für weitere Professionalisierung notwendig. **22 500 Euro**

Mütterzentrum Klara e.V.: Verstetigung der Familienförderung durch Stärkung der Leitungsfunktion, Thema im BHH. **34 500 Euro**

Neubau Eissporthalle: Durchführungs- und Machbarkeitsstudie ist notwendig, weil die Betriebserlaubnis 2024 endet, Thema im BHH. **500 000 Euro**

Pauschale Erhöhung der Barzuschüsse im Bereich Kinder- und Jugendarbeit: Der Sachkostenzuschuss bedarf einer dringenden Anpassung, die man mit einer 5 % Erhöhung strukturell in Angriff nimmt. (Sperrvermerk) **280 000 Euro**

Pro Familia – Netzwerk für Gleichbehandlung und Antidiskriminierungsberatung: Wichtiges Netzwerk für sexuelle Bildung, Prävention und Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren, Thema im BHH. **21 630 Euro**

Quartiersarbeit – Neuausrichtung 2020: nicht beziffert

Rosa Hilfe e.V.: Neue Herausforderungen im Migrationsbereich sowie die erhöhte Nachfrage kann nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich geleistet werden, Thema im BHH. **45 000 Euro**

Schwere(s)Los! e.V.: Der Verein hat seit der Aufnahme in die institutionelle Förderung großen Zulauf und braucht dafür weitere Unterstützung. **18 000 Euro**

Skateanlage Dietenbachpark: Finanzieller Mehrbedarf, um tatsächlich zu bauen. **40 000 Euro**

Slow Club e.V.: Zuschuss für Miete und Nebenkosten. **21 740 Euro**

Sonderprogramm „Schwimmunterricht“: Schulen sollen beim Schwimmunterricht auf externe, qualifizierte Kräfte auf Honorarbasis zurückgreifen können. **15 000 Euro**

Steinriedhalle mit Jugendtreff in Waltershofen: Planungsrate für den Ersatzbau für die alte Halle sowie die Sanierung der Steinriedhalle, Thema im BHH. **200 000 Euro**

Stelle für aktive Liegenschaftspolitik beim ALW: Zusätzliche Stelle zur Verwaltung der Erbbaurechte und den Ankauf von Liegenschaften mithilfe des Vorkaufrechts. Das Ausüben des Vorkaufsrechts soll mithilfe der Einrichtung des Fonds für aktive Liegenschaftspolitik ermöglicht werden, Thema im BHH. **105 000 Euro**

Stiftung BW Ensemble-Akademie Freiburg e.V.: Zuschusserhöhung, um die Teilnahmekosten für junge Musiker in Grenzen zu halten. (Mit Sperrvermerk wegen möglicher Landesförderung) **30 000 Euro**

Theater im Marienbad: Gefördert wird halbe Stelle für eine Theaterpädagogin. **52 500 Euro**

(Fortsetzung auf Seite 8)

Umsetzung Biodiversitätsmaßnahmen: Zur Umsetzung der Verwaltungsvorschläge sind zusätzliche Mittel erforderlich. **300 000 Euro**

Zentrum Familienfreundlichkeit Freiburg: Ergänzung des städtischen Angebots für Kinderbetreuung in Randzeiten, für Eltern mit Betreuungsbedarf außerhalb der Regelbetreuung, Thema im BHH. **18 520 Euro**

Zusammen leben e.V.: Die Mittel werden für einen Ort der interkulturellen Begegnung beantragt: ein nachhaltiges, soziales, ökologisches und ökonomisches Projekt. **52 500 Euro**

Unabhängige Listen

Deckungsvorschläge:

Globaler Minderaufwand: Die Aufwendungen im Sach- und Personalbereich bleiben erfahrungsgemäß deutlich hinter den Ansätzen zurück. **Einsparung: 4 000 000**

Mehrausgaben:

Archiv Soziale Bewegungen e.V.: Temporäre Zuschusserhöhung zur Einarbeitung der Nachfolge des ausscheidenden Leiters. **26 000 Euro**

Bau Wildtalspange Zähringen: Machbarkeitsstudie zur Verkehrsentlastung, Thema im BHH. **100 000 Euro**

Betriebskostenzuschuss EHC Freiburg e.V.: Erhöhung Betriebskostenzuschuss. **280 000 Euro**

Bezirksverein für soziale Rechtspflege e.V. – Förderung der Arbeit mit Gewalttäter_innen: Zuschuss, um Arbeit wieder zu ermöglichen, Thema im BHH. **98 600 Euro**

Bike Bridge e.V.: Zur Professionalisierung des sechsköpfigen Orgateams braucht es eine Personalstelle. **100 000 Euro**

Bildung + Leben: Aufstockung um eine halbe Stelle notwendig, Thema im BHH. **52 500 Euro**

Bildung für alle e.V.: Es fehlen die finanziellen Ressourcen zur Organisation, Koordination und didaktischen Leitung. TOP 1 im BHH **100 000 Euro**

Bluesfreunde Freiburg e.V.: Zuschusserhöhung für Reisekosten, Honorare und Marketingaktivitäten. **16 000 Euro**

Bretterbude e.V.: Erstmaliger Zuschuss zur Förderung elektronischer Musik, Produktionshilfe, Kurse für DJ und geschlechtergerechte Kulturarbeit **12 000 Euro**

Camerata Vocale: Institutionelle Förderung ist notwendig für das komplexe Management, für die Nachwuchsförderung sowie neue Kunstvermittlung, Thema im BHH. **56 000 Euro**

Cargo Theater: Nach dem Ende der Konzeptionsförderung durch das Land (2019) wird eine Planungssicherheit notwendig. **15 000 Euro**

Carl-Schurz-Haus: Ausgleich für gestiegene Kosten wegen großer Nachfrage. **25 000 Euro**

Centre Culturel Français e.V.: Höhere Personalkosten und höhere Anforderungen führen zu erhöhter Aufwendung. **25 000 Euro**

Chorstadt Freiburg e.V.: Förderung der „Freiburger Chornacht". **30 000 Euro**

Community Oper Freiburg e.V.: Erstförderung für neue Form von Musiktheater in niederschwelliger Form; bundesweit große Beachtung, Thema im BHH. **30 000 Euro**

Deutscher Kinderschutzbund e.V. Familien- / Integrationspaten: Hauptamtliche Struktur notwendig. **44 000 Euro**

Deutsch-Französisches Gymnasium (DFG): Planungsrate zur Sanierung der Chemie- und Physikräume. **10 000 Euro**

Diakonisches Werk – AG Sozialpsychiatrischer Dienst: Zuschusserhöhung wegen stark gestiegenem Bedarf. **90 000 Euro**

Diakonisches Werk – Freiraum für wohnungslose Frauen: Zuschuss für 0,5 Fachkraftstelle zur Beratung wohnungsloser Frauen. **55 000 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH – Projekt: PIOS: Mobile medizinische 1. Hilfe für Obdachlose. **3000 Euro**

Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher: Erhöhung der institutionelle Förderung für Kulturarbeit, soziale Beratung, Prävention. **20 000 Euro**

Erinnerungstafel im Stadtgarten: Erinnerung an die historische Rede von Rosa Luxemburg am 7. März 1914. **5000 Euro**

Ernährungsrat Freiburg und Region: Zur professionellen Koordinationsarbeit fallen Personal,- Miet,-und Sachkosten an. TOP 10 im BHH. **130 000 Euro**

E-Werk Freiburg e.V.: Seit Jahren hat das E-Werk keine eigenen Programmgelder. **60 000 Euro**

Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V.: Erhöhungszuschuss wegen allgemeiner Kostensteigerungen. **50 460 Euro**

FAIRburg e.V.: Arbeit erfordert hauptamtliche Struktur. **54 000 Euro**

Fluss e.V.: Zuschusserhöhung, um gestiegenen Personalbedarf zu decken, Thema im BHH. **57 000 Euro**

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum: Zusätzliche halbe Stelle spätestens ab 2020 benötigt. **30 000 Euro**

Archiv der sozialen Bewegungen: Weil Leiter Volkmar Vogt bald in Ruhestand geht, wünschen sich etliche Fraktionen eine zeitlich befristete personelle Unterstützung für die Übergangszeit.

Fabrik in der Habsburgerstraße: Die wichtige Kultureinrichtung liegt vielen Gemeinderatsmitgliedern besonders am Herzen. Eine Zuschusserhöhung soll gestiegene Kosten ausgleichen.

(Fotos: A. J. Schmidt)

Frauenhorizonte e.V.: 25 % Stellenerhöhung und mehr Rufbereitschaftskräfte zur Krisenintervention sind mehr als notwendig. **40 000 Euro**

Freibad West: Aktualisierung der Planung in 2020, Thema im BHH. **200 000 Euro**

Freiburger Barockorchester: Städtische Zuschusserhöhung im Vorgriff auf angekündigte zusätzliche Landesförderung. **75 000 Euro**

Freiburger Booking Fonds e.V.: Neues System der Band- und Musikgruppenförderung, Modell sollte mit Kulturamt und dem Popbeauftragten abgestimmt werden (daher Sperrvermerk). **30 000 Euro**

Freiburger Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt: Gestiegene Fallzahlen erfordern ein funktionierendes Back-Office. **22 000 Euro**

Freiburger Straßenschule e.V.: Weiter wachsende Anzahl wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter junger Menschen. **20 000 Euro**

Freier Eintritt für junge Menschen in allen Museen: Freier Eintritt bis 26 Jahre – 2020 zum Jubiläum, anschließend Evaluation, Thema im BHH. **20 000 Euro**

Frühe Hilfen St. Josefskrankenhaus – KeKs: Zuschusserhöhung, um wegfallende Förderung des Sozialministeriums zu kompensieren. **130 000 Euro**

GEDOK Regionalgruppe Freiburg Gemeinschaft der Künstlerinnen e.V.: Zuschuss für Ausstellungs, -und Konzertmieten sowie Honorare für Werbung, Flyer und Broschüren. **14 500 Euro**

Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften: Zur Implementierung des Städtischen Gewaltschutzkonzepts in allen Freiburger Wohnheimen für Geflüchtete. **47 000 Euro**

Greenmotions Filmfestival: Zuschuss für Aufführungskosten, Marketing, Filmpreis, Mieten und Honorare, Thema im BHH. **21 400 Euro**

Gymcamp Gerätesporthalle: Planungsrate einer Halle bei Staudinger-GS für geräteturnende Vereine, Thema im BHH. **300 000 Euro**

Holst Sinfonietta: Dauerhafte Förderung notwendig, um die Gagen auf ein erträgliches Niveau anzuheben und die musikalische Arbeit zu sichern, Thema im BHH. **30 000 Euro**

ILLU Freiburg e.V.: Zuschuss für Organisation und Werbung des Festivals. **28 380 Euro**

IN-Zeitung: Sicherung von 3 Ausgaben in 2019 und 4 Ausgaben in 2020, Thema im BHH. **27 500 Euro**

iz3w – Informationszentrum Dritte Welt: Unterstützung für breitgefächertes öffentliches Bildungs- und Informationsangebot zu menschenrechtlichen Themen, Thema im BHH. **25 000 Euro**

Jazzchor: Gestiegene Reisekosten bei Auslandsreisen. **20 000 Euro**

Jazzkongress: Professionelle Organisation auch für Marketing, Verträge und Planung notwendig. **46 000 Euro**

Jugendarbeit im Sportbereich: Erhöhung des Pro-Kopf-Zuschusses für Jugendliche von 19 auf 24 Euro, Thema im BHH. **165 800 Euro**

Jugendsozialarbeit an Schulen (Weiterentwicklung): Halbe Stelle für Vigelius-I- und Anne-Frank-Grundschulen. Landeszuschuss ist bereits eingerechnet. **97 760 Euro**

Kinder und Jugenarbeit in Zähringen – JATZ Zähringen: Aufstockung der Personalstellen von 1,5 auf 2,0 Stellen. **50 000 Euro**

Kinder- und Jugendarbeit im Freiburger Osten – Jugend- und Bürgerforum 197 e.V.: Stellenerhöhung von 2 x 65 auf 3 x 65 % = 195 % ist dringend notwendig, Thema im BHH. **36 000 Euro**

Kinder- und Jugendarbeit in Herdern – Jugendforum Herdern: Personelle Mindestausstattung auf 2,0 Personalstellen inkl. Leitungsanteil. **75 000 Euro**

Kinderabenteuerhof: Zuschusserhöhung wegen gestiegenem Personalbedarf, Thema im BHH. **40 000 Euro**

Kita Violett: Aufstockung auf 2-geschossig (Antrag auf Bundesmittel). **1 000 000 Euro**

Klimaschutz Konzessionsabgabe: Erhöhung auf 50 %, um mehr konkreten Klimaschutz zu ermöglichen. **2 000 000 Euro**

Kommunales Beschäftigungsprogramm: Förderung der sozialen Teilhabe von Frauen. **81 780 Euro**

Kommunales Kino e.V.: Zuschusserhöhung wegen Kostensteigerungen. **65 000 Euro**

Kommunikation und Medien (KuM) e.V.: 1 Stelle + Miet- und Nebenkosten-Anteil für digitale Bildung und Beratung, Thema im BHH. **138 000 Euro**

Kompetenzzentrum Frühe Hilfen: Aufgrund der stark steigenden Geburtenzahlen werden dringend fünf weitere Familien-Hebammen / Kinderkrankenschwestern benötigt. **225 000 Euro**

Koordinationsstelle Initiativen „Älter werden" im Stadtteil: Halbe Stelle für fachliche Begleitung und Weiterentwicklung altengerechter Stadtteile. **128 000 Euro**

Kuckucksnest e.V.: Geburtswohnung für selbstbestimmte Geburt, Thema im BHH. **35 000 Euro**

Kultur Leben e.V. – Freiburg stimmt ein: Arbeit kann ehrenamtlich nicht mehr weiter ausgerichtet werden, Auflagen und Logistik steigen stetig. **50 000 Euro**

Kulturaggregat: Erhöhte Mietzahlungen und gestiegene Kosten im Ausstellungsbereich machen eine Erhöhung des Zuschusses nach der Anlaufphase nötig. **20 000 Euro**

Kulturwerk des BBK (T66): Die Zuschusserhöhungen wird benötigt für die Qualifizierung des Ausstellungsbetriebs als auch für die Erneuerung der technischen Ausstattung. **25 400 Euro**

Kulturwunsch Freiburg e.V.: Erfolgreiche Arbeit weitet sich immer mehr aus. Braucht dafür dringend eine halbe Stelle. **38 000 Euro**

Kunst im Faulerbad: Versicherung der Kunstwerke gegen Vandalismus, Diebstahl, Unwetter. **10 000 Euro**

Kunst im öffentlichen Raum: Auslobung eines bundesweiten künstlerischen Wettbewerbs an der neuen Kronenbrücke. **250 000 Euro**

Kunstkonzept: Zweijähriges Kunstfestival und die Durchführung von künstlerischen Residences. **59 000 Euro**

Kunstverein Freiburg e.V.: Zusätzliche halbe Stelle für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. **60 000 Euro**

Mehrklang-Gesellschaft für Neue Musik e.V.: Zuschuss ist für die Produktionskosten von Klangparcours, KONG etc. **60 000 Euro**

Multicore Freiburg e.V.: Neuer Vernetzungsansatz der Musikerszene bei schwieriger Situation von Probe- und Musikräumen, Thema im BHH. **30 000 Euro**

Musik im Dialog e.V.: Basisfinanzierung zur Kofinanzierung der geplanten Projekte. **70 000 Euro**

Mütterzentrum Klara e.V.: Notwendig ist eine 0,5-Leitungsstelle, Thema im BHH. **46 640 Euro**

Opera Factory Freiburg e.V.: Gestiegene Nebenkosten und Honorare. **30 000 Euro**

Planet Earth Movement: Unterstützung für einen Friedensmarsch von Besançon nach Granada. **9980 Euro**

Planung und Kontrolle von Barrierefreiheit: Halbe Stelle im GuT für Planung und Kontrolle von Barrierefreiheit bei Ausschreibung und Ausführung. **82 980 Euro**

Pro Familia – Netzwerk für Gleichbehandlung und Antidiskriminierungsberatung: Das Netzwerk aus 22 Organisationen berät betroffene Ratsuchende, erfasst Fälle und zeigt benachteiligende Strukturen auf, Thema im BHH. **25 000 Euro**

Projektzschüsse Film: Eine Erhöhung ist aufgrund der großen Nachfrage erforderlich, Thema im BHH. **30 000 Euro**

Quartiersarbeit – Neuausrichtung 2020: Erhöhung der Sachmittelpauschale von 3000 auf 7000 Euro/Jahr ist notwendig. **112 000 Euro**

Quartiersarbeit im Stühlinger: Ausdehnung auf den Alt-Stühlinger mit einer weiteren halben Stelle. **55 420 Euro**

Radio Dreyeckland: Zuschuss zur Anschaffung eines digitalen Mischpults. **6 870 Euro**

Radwegkreuzung Wiesentalstraße: Umbau für verkehrssicheres Queren, Thema im BHH. **150 000 Euro**

Ring der Körperbehinderten e.V.: Einmaliger Zuschuss für Brandschutzmaßnahmen der Wohngebäude am Seepark. **150 000 Euro**

Rosa Hilfe e.V.: Bisher lediglich Mietkostenzuschuss. Halbe Stelle für Geschäftsführung und weiteres Personal ermöglicht Professionalisierung, Thema im BHH. **95 000 Euro**

Sanierung Glasbachgeländer Herdern: Sanierung der historischen Bachgitter in der Hauptstraße. **150 000 Euro**

Schwere(s) Los! e.V.: Zuschusserhöhung für inhaltliche Erweiterung und Professionalisierung, Thema im BHH. **40 000 Euro**

Skateanlage Dietenbachpark: Fertigstellung gemäß Planung **150 000 Euro**

Slow Club e.V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Kosten und Bedarfs. **20 000 Euro**

Stadthalle: Machbarkeitsstudie für eine künftige kulturelle Nutzung der „Alten Stadthalle", Thema im BHH. **150 000 Euro**

Steinriedhalle mit Jugendtreff in Waltershofen: Machbarkeitsstudie für die Erweiterung der Steinriedhalle um Jugendräume, Thema im BHH. **150 000 Euro**

Stiftung BW Ensemble-Akademie Freiburg e.V.: Kostendeckende Gebühren nicht möglich. Landesförderung steht in Aussicht. **40 000 Euro**

Südwind Freiburg e.V. – Integrationsmaßnahmen: Wichtiges Angebot ist notorisch unterfinanziert, Thema im BHH. **160 000 Euro**

Tamburi Mundi e.V.: Zuschusserhöhung für Reisekosten und Honorare, Organisation etc. **34 460 Euro**

Theater der Immoralisten GbR: Zuschusserhöhung, um Koförderung des Landes zu sichern. **40 000 Euro**

Theater Harrys Depot: Zuschusserhöhung für angemessene Honorare etc. **50 000 Euro**

Theater im Marienbad: Wiedereinführung der Theaterpädagogikstelle. **62 000 Euro**

Tritta e.V.: Zuschusserhöhung, um gestiegen Personalbedarf zu decken, TOP 10 BHH. **60 000 Euro**

Vereinigung Freiburger Jazzhaus e.V.: Zuschuss für eine neue Lichtanlage und Erneuerung des Lichtsteuerung im Haus. **20 000 Euro**

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit Kleiderladen: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Personal- und Sachkosten. **51 370 Euro**

Voice Event: Zuschuss für Ausbildung, Honorare sowie Übernachtungs- und Fahrtkosten zu den Festivals. **52 000 Euro**

Wahlkreis 100 %: Pauschaler Sachkostenzuschuss für die Wahlkampagnen, Thema im BHH. **9000 Euro**

Wallgraben Theater: Ausgleich der Kostensteigerungen. **15 000 Euro**

Wendepunkt e.V.: Aufstockung um eine halbe Stelle wegen gestiegenen Bedarfs, TOP 10 BHH. **35 000 Euro**

Zusammen leben e.V.: Zuschuss als Basisabsicherung für Personal- und Sachaufwand. **120 000 Euro**

JPG

Deckungsvorschläge:

Amt für öffentliche Ordnung – Ordnungswesen: Streichung des Kommunalen Vollzugsdienstes (VD). Vorrang für Prävention statt Repression, Thema im BHH. **Einsparung: 4 456 678 Euro**

Amt für öffentliche Ordnung – Ordnungswesen: Durch Streichung des Vollzugsdienstes entfallen auch die Sach- und Dienstleistung, Thema im BHH. **Einsparung: 863 794 Euro**

Landesverband Badische Heimat: Verein steht für ein problematisches Geschichts- Heimatverständnis und sollte daher keine institutionelle Förderung erhalten. **Einsparung: 20 000 Euro**

Parkgebühren: Erhöhung der Parkgebühren in allen drei Zonen um jeweils 50 Cent. **Mehreinnahme: nicht beziffert**

Sicheres Freiburg e.V. – Fördertopf legale und illegale Graffiti: Die Entfernung von Graffiti an privaten Objekten ist keine kommunale Aufgabe. **Einsparung: 200 000 Euro**

Mehrausgaben:

Archiv Soziale Bewegungen e.V.: Für den notwendigen Wissenstransfer vor dem Ausschieden des Archivleiters sind personelle Mehraufwendung nötig. **26 000 Euro**

ARTIK e.V.: Personelle Aufstockung der jugendkulturellen Bereichsleitung des ArTik. **12 280 Euro**

ARTIK e.V. (Mietzuschuss): Mehrbedraf durch Nutzung zusätzlicher Räume. **14 400 Euro**

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: Um den Ausbau voranzutreiben, muss mehr Geld in den Haushalt eingestellt werden. **480 000 Euro**

Bezirksverein für soziale Rechtspflege e.V. – Förderung der Arbeit mit Gewalttäter_innen: Tätertrainings schaffen im Bereich „Häusliche Gewalt" Möglichkeiten zur gewaltfreien Konfliktlösung, Thema im BHH. **98 000 Euro**

Bike Bridge e.V.: leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration. **50 000 Euro**

Bildung für alle e.V.: Beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement, Thema im BHH. **80 000 Euro**

Bretterbude e.V.: Zuschuss für die Mietkosten für die Vereinsräumlichkeiten. **20 000 Euro**

Community Oper Freiburg e.V.: Erstförderung für einzigartige Vereinsarbeit, die Opern einer breiten Bevölkerung zugänglich macht, Thema im BHH. **20 000 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH – Projekt: PIOS: Medizinische Versorgung für obdachlose Menschen mit chronischen Wunden und schweren Erkrankungen. **50 000 Euro**

Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher: Unterstützung der wertvollen Arbeit. **26 000 Euro**

Ernährungsrat Freiburg und Region: Stärkung der Lebensmittelnahversorgung, Thema im BHH. **80 000 Euro**

Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V.: Die Anforderungen an den Verein sind durch gestiegene Zahlen von Veranstaltungen und Besuchern deutlich gewachsen. **350 000 Euro**

Fluss e.V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegenem Beratungsbedarf, Thema im BHH. **35 500 Euro**

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum: Zuschusserhöhung wegen gestiegener Beratungszahlen und Ausbau der Präventionsarbeit an Schulen ab 2020. **30 000 Euro**

Frauenhorizonte e.V.: Enorm gestiegene Fallzahlen. Zusätzlich braucht es größere Kapazitäten für Präventionsarbeit. **15 000 Euro**

Frauenhorizonte e.V.: Wichtiger Akteur in den Bereichen Gewaltprävention und Sicherheit im Nachtleben. **40 000 Euro**

Freiburger Booking Fonds e.V.: Unterstützung für niedrigschwellige, transparente und demokratische Förderstruktur. **50 000 Euro**

Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften: Die freien Träger leisten gezielte Gewaltpräventionsarbeit mit jungen, geflüchteten Männern. **80 000 Euro**

Greenmotions Filmfestival: Unterstützung für einziges grünes Filmfestival in Freiburg, Thema im BHH. **21 400 Euro**

Gymcamp Gerätesporthalle: Planung für Anbau an der Sporthalle der Staudinger-Gesamtschule ist 2020 erforderlich, Thema im BHH. (Sperrvermerk) **60 000 Euro**

ILLU Freiburg e.V.: Mittel zur Durchführung des Festivals. **36 760 Euro**

Investitionspauschale Digitalisierung: Deutliche Beschleunigung des Ausbaus erforderlich. **2 000 000 Euro**

iz3w – Informationszentrum dritte Welt: Wichtige politische Informations- und Bildungsarbeit im Kampf gegen Demokratiefeinde, Thema im BHH. **33 780 Euro**

Jugendberatung Freiburg e.V. / Gemeinsame Anlaufstelle für U25: Der städtische Zuschuss liegt seit Jahren deutlich unterhalb des Bedarfs. **71 580 Euro**

Jugendsozialarbeit an Schulen (Weiterentwicklung): Einrichtung von vier halben Stellen. Landeszuschuss ist bereits eingerechnet. **165 470 Euro**

(Fortsetzung auf Seite 9)

Kinderabenteuerhof: Erhöhter Zuschuss für Instandhaltung und personellen Mehraufwand, Thema im BHH. **40 000 Euro**

Kinderbüro (JBW): Zusätzliche Ressourcen für die neue, mehrtägige Kinderkonferenz. **14 000 Euro**

Kommunikation und Medien (KuM) e.V.: unverzichtbare Arbeit in digitaler Medienbildung und -kompetenz und und benötigen einen Mietkostenzuschuss, Thema im BHH. **22 000 Euro**

Kultur Leben e.V. – Freiburg stimmt ein: Planungskosten für „Freiburg Stimmt Ein". **40 000 Euro**

Kulturaggregat: Ein mietkostendeckender Zuschuss ist überfällig. **10 000 Euro**

Kunst im Faulerbad: Versicherung der Kunstobjekte. **10 000 Euro**

Multicore Freiburg e.V.: Mehr personelle Handlungsfähigkeit durch Minijobs, Thema im BHH. **50 000 Euro**

Planet Earth Movement: Einmaliger Investitionszuschuss für die Anschaffung eines elektrischen Lastenanhängers. **10 000 Euro**

Pro Familia – Netzwerk für Gleichbehandlung und Antidiskriminierungsberatung: Zuschuss nach Auslaufen der Anschubfinanzierung des Bundes notwendig, Thema im BHH. **60 000 Euro**

Projektmittel Familienzentren: Überarbeitung der Förderrichtlinien – Trennung von Familien- und Seniorenarbeit. (Sperrvermerk) **50 000 Euro**

Pumptrack Baukosten: Treffpunkt für Jung und Alt, Aushängeschild für die Fahrradstadt, Thema im BHH. **190 000 Euro**

Radio Dreyeckland: Einmaliger Zuschuss zur Anschaffung eines digitalen Mischpults. **6870 Euro**

Rosa Hilfe e.V.: Zusätzliche Aufgaben begründen Bedarf einer Geschäftsführung, Thema im BHH. **48 000 Euro**

Schwere(s) Los! e.V.: Erhöhte Personalstärke ist wegen gestiegener Fallzahlen nötig, Thema im BHH. **45 000 Euro**

Selbstverteidigungskurse Mädchen: Der Fördertopf ist überzeichnet. **5000 Euro**

Sicheres Freiburg – Verein zur Förderung der Kriminalitätsverhütung e.V.: Sperrvermerk: Verein soll auf den wissenschaftlich aktuellen Stand in puncto Kriminalprävention gebracht werden (Abkehr von der Broken-Windows-Theorie). **0 Euro**

Skateanlage Dietenbachpark: Mittel zu endgültigen Fertigstellung des Skateparks. **150 000 Euro**

Slow Club e.V.: Wegen hoher Nachfrage ist zusätzliches Personal notwendig. **40 000 Euro**

Spielmobil Freiburg e.V.: Zusätzliche Mittel zur Durchführung des jährlichen Ferienpass-Sommerfestes. **8000 Euro**

Straßenbeleuchtung: Mittel für ein innovatives Konzepts zur besseren Ausleuchtung zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls, Thema im BHH. **255 000 Euro**

Südwind Freiburg e.V. – Integrationsmaßnahmen: Durch steigende Belastung und Ausbau des Angebots ist eine Erhöhung dringend notwendig, Thema im BHH. **134 000 Euro**

Theater der Immoralisten GbR: Zuschusserhöhung ist notwendig, um Koförderung des Landes zu bekommen. **40 000 Euro**

Tritta e.V.: Zwei zusätzliche Stellen aufgrund gestiegener Fallzahlen und neuer Angebote, Thema im BHH. **346 740 Euro**

Umsetzung Biodiversitätsmaßnahmen: Zusätzliche Mittel erforderlich. **350 000 Euro**

Voice Event: Zuschuss für Personal ist notwendig. **40 000 Euro**

Wendepunkt e.V.: Zuschusserhöhung wegen steigender Beratungszahlen, Thema im BHH. **35 000 Euro**

Zentrum Familienfreundlichkeit Freiburg: Niederschwelliges Angebot für kurzfristige Kinderbetreuung, Thema im BHH. **22 360 Euro**

FL/FF

Deckungsvorschläge:

keine

Mehrausgaben:

[p3] Werkstatt gGmbH, Mietzuschuss: Räumliche Vergrößerung notwendig, dafür braucht es jährlichen Mietzuschuss. **60 000 Euro**

Archiv soziale Bewegungen e.V.: Um das gesammelte Erfahrungswissen an den Nachfolger weiterzugeben, sind für eine Übergangszeit zwei Stellen notwendig. **26 000 Euro**

ARTIK e.V. (Mietzuschuss): Durch die Anmietung eines zusätzlichen Raums können die Aktivitäten und Angebote erweitert werden. **14 400 Euro**

ARTIK e.V.: Erhöhte Personalaufwendungen. **12 280 Euro**

Bau Wildtalspange Zähringen: Entwurfsplanung mit konkreten Kostenberechnungen und aktueller Verkehrszählung, Thema im BHH. **100 000 Euro**

Betriebskostenzuschuss EHC Freiburg e.V.: Aufstockung des Zuschussbetrags ist für den Betrieb erforderlich. **373 900 Euro**

Bezirksverein für soziale Rechtspflege e.V. – Förderung der Arbeit mit Gewalttäter_innen: Modellprojekt einer Gewalttäter*innen-Beratungsstelle braucht Stellen für pädagogisches Personal, Thema im BHH. **98 650 Euro**

Bike Bridge e.V.: Benötigt werden Sach- und Personalmittel. **100 000 Euro**

Bildung für alle e.V.: Die Nachfrage ist sehr groß, weshalb weitere Personalmittel notwendig sind. Thema im BHH. **100 000 Euro**

Bluesfreunde Freiburg e.V.: Festival wird durch Spenden, Sponsoren und Ticketverkauf finanziert. Zusätzlich bedarf es einer finanziellen Grundlage. **16 000 Euro**

Bretterbude e.V.: Zuschuss, weil bisherige Mittel für Investitionen, Reparaturen oder Ausbaumaßnahmen nicht reichen. **14 000 Euro**

Cala Theater: Hauptamtliche Struktur erforderlich, Thema im BHH. **120 000 Euro**

Camerata Vocale: Das Engagement aller Beteiligten braucht ein professionelles Management. Thema im BHH. **56 000 Euro**

Cargo Theater: Erhöhung der institutionellen Förderung, um Planungssicherheit zu erhalten. **15 000 Euro**

Carl-Schurz-Haus: Zuschusserhöhung zur Sicherung des Angebots. **50 000 Euro**

Chorstadt Freiburg e.V.: Zuschuss für Mieten, Musikerhonorare, Leihgebühren und weitere Veranstaltungskosten. **30 000 Euro**

Community Oper Freiburg e.V.: Der Verein besitzt wenig Eigenmittel, benötigt aber finanzielle Unterstützung u. a. für Raummieten und für eine Personalstelle, Thema im BHH. **45 000 Euro**

Diakonisches Werk – AG Sozialpsychiatrischer Dienst: Zuschusserhöhung, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. **120 730 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH – Projekt: PIOS: Medizinische Versorgung für Menschen, die unter Wohnungsnot leiden. **50 000 Euro**

Ernährungsrat Freiburg und Region: Kommunale Förderung ist notwendig, um eine Professionalisierung der Koordination und Arbeit zu ermöglichen. Top-Thema im BHH. **130 000 Euro**

E-Werk Freiburg e.V.: Zuschusserhöhung, um Kostensteigerung auszugleichen. **17 280 Euro**

E-Werk: Zuschuss Südufer: Zuschusserhöhung, um Kostensteigerung auszugleichen. **6800 Euro**

Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V.: Zuschusserhöhung wegen zunehmder Kosten bei der Instandhaltung des Gebäudes. **50 460 Euro**

Förderung der Musik- und Gesangsvereine: Allgemeine Erhöhung der Miet- und Basiszuschüsse für die Chorgruppe Freiburg. **nicht beziffert**

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum: Zuschusserhöhung, um dem gestiegenen Bedarf mit mehr Personal gerecht zu werden. **46 390 Euro**

Frauenhorizonte e.V.: Zuschusserhöhung wegen gestiegenen Bedarfs und um die Rufbereitschaft zu verstärken. **35 440 Euro**

Freiburger Barockorchester: Neue Rechtsform zur sozialen Absicherung der Musiker. Land erhöht Zuschuss ebenfalls. **352 800 Euro**

Greenmotions Filmfestival: Zuschuss für Minijobs zur Organisation des Filmfestivals. Thema im BHH. **21 400 Euro**

Haus der Begegnung – Landwasser e.V.: Zusätzliche Mittel wegen höherer Personalkosten erforderlich. **45 000 Euro**

Holst-Sinfonietta: Zuschusserhöhung für weitere Projekte und angemessene Honorare. Thema im BHH. **30 000 Euro**

iz3w – Informationszentrum Dritte Welt: Zuschusserhöhung notwendig um das breitgefächerte Informations- und Bildungsangebot aufrechtzuerhalten und auszubauen. Thema im BHH. **18 780 Euro**

Jazz am Schönberg: Zuschusserhöhung für angemessene Honorare und profesionellere Organisation und Verwaltung. **60 000 Euro**

Jazzkongress: Zuschusserhöhung für Personal und Angebotausweitung. **25 600 Euro**

JHW – Familienzentrum im Karl-Härringer-Haus: Personalkostenzuschuss zur Betreuung und Begleitung von Familien mit sozioökonomischen Belastungsfaktoren. **104 220 Euro**

Jugendsozialarbeit an Schulen (Weiterentwicklung): Schulsozialarbeit-Stelle an der Emil-Thoma-Schule. Landeszuschuss ist eingerechnet. **53 420 Euro**

Kinder und Jugenarbeit in Zähringen – JATZ Zähringen: Um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden, ist eine zusätzliche halbe Stelle erforderlich. **42 000 Euro**

Kinder- und Jugendarbeit in Herdern – Jugendforum Herdern: Erhöhung des institutionellen Zuschusses wegen gestiegenen Bedarfs. **112 460 Euro**

Kinderabenteuerhof: Mehraufwand für Ausstattung, Renovierung, Pflege Infrastruktur und Personal. Thema im BHH. **37 440 Euro**

Kommunales Kino e.V.: Zuschusserhöhung für gestiegene Sach- und Personalkosten. **88 680 Euro**

Kommunikation und Medien (KuM) e.V.: Personal und technischer Support werden benötigt, Thema im BHH. **177 940 Euro**

Kulturaggregat: Zuschusserhöhung für den Verein, der Kunst und Kultur in den öffentlichen Raum bringt. **20 000 Euro**

Kulturwerk des BBK (T66): Zuschusserhöhung zum Ausgleich für Mietpreissteigerungen und erhöhte Unterhaltskosten. **25 400 Euro**

Kulturwunsch Freiburg e.V.: Büro-Halbtagsstelle und eine zusätzliche Honorarkraft für die Akquise von Fördergeldern, Sponsoren und Preisen notwendig. **46 000 Euro**

Kunst im Faulerbad: Zuschusserhöhung zur Versicherung der Kunstwerke. **10 000 Euro**

Kunstverein Freiburg e.V.: Zuschusserhöhung zur Einrichtung einer Halbtagsstelle für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, Zahlung fairer Honorare. **60 000 Euro**

Lycée Turenne: Machbarkeitsstudie 2019 soll Sanierungsbeginn 2020 ermöglichen. **5 Mio. Euro**

Mehrklang-Gesellschaft für Neue Musik e.V.: Zuschusserhöhung für Klangparcours am Waldsee, KLONG etc. **60 000 Euro**

Multicore Freiburg e.V.: Personalkostenzuschuss für bislang ehrenamtlich geleistete Arbeit, Thema im BHH. **50 000 Euro**

Mütterzentrum Klara e.V.: Halbe Personalstelle zusätzlich zum Mietkostenzuschuss erforderlich. Thema im BHH. **46 640 Euro**

Neubau Eissporthalle: Planungs- und Machbarkeitsstudie für eine neue Eishalle. Thema im BHH. **500 000 Euro**

Operativer Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften: Zuschuss für den Trägerverbund aus Caritas, DRK und Diakonischem Werk für die Umsetzung des Gewaltschutzkonzepts in den Wohnheimen. **80 000 Euro**

Planet Earth Movement: Unterstützung für den „Walk for the Planet". **10 000 Euro**

Pro Familia – Netzwerk für Gleichbehandlung und Antidiskriminierungsberatung: Fortführung braucht Ersatz für die ausgelaufene Bundesförderung. Thema im BHH. **60 000 Euro**

Quartiersarbeit – Neuausrichtung 2020: Vorgesehene Sachkostenpauschale ist zu niedrig angesetzt und nicht kostendeckend. **56 000 Euro**

Radio Dreyeckland: Zuschuss zur Umstellung auf ein digitales Mischpult. **6870 Euro**

Reha-Verein e.V.: Zuschusserhöhung zum Ausgleich struktureller Defizite. **70 740 Euro**

Rosa Hilfe e.V.: Zuschusserhöhung, um dem gewachsenen Bedarf und den zunehmenden Anfragen gerecht zu werden. Thema im BHH. **102 000 Euro**

Sanierung Glasbachgeländer Herdern: Die Geländer am Glasbach in Herdern müssen unbedingt saniert werden. **150 000 Euro**

Sanierung Grabmale alter Friedhof Herdern: Mittel für die Pflege und den Erhalt des Alten Friedhofs in Herdern-Neuburg. **200 000 Euro**

Schwere(s) Los! e.V.: Zuschusserhöhung für angemessene Personalausstattung ist erforderlich, Thema im BHH. **45 000 Euro**

Skateanlage Dietenbachpark: Für den Bau sind zusätzliche Gelder notwendig. **150 000 Euro**

Slow Club e.V.: Zuschusserhöhung zur Deckung der laufenden Kosten. **40 000 Euro**

Slow Club e.V.: Investitionszuschuss für neue Musikanlage. **6740 Euro**

Sonstige Projektzuschüsse Film: Schrittweise Anpassung der Förderung, Thema im BHH. **40 000 Euro**

Spielmobil Freiburg e.V.: Fortschreibung der Personalkosten, Sicherung des Kinder-Kunst-Dorfs und der Spielmobil-Ferientage. **40 000 Euro**

Sputnik e.V. – Eingliederungshilfe: Angebot soll für alkoholkranke Menschen (CMA = chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen) erweitert werden. Thema im BHH. **20 000 Euro**

Stadtjugendring: Zuschuss zur Durchführung von Schulungen. **8520 Euro**

Steinriedhalle mit Jugendtreff in Waltershofen: Einstellung von Planungsmitteln für einen Ersatzbau und Mittel zur Sanierung der Halle, Thema im BHH. **nicht beziffert**

Theater der Immoralisten GbR: Zuschusserhöhung zur Basisabsicherung und für angemessene Bezahlung der Künstler. **40 000 Euro**

Theater Harrys Depot: Zuschusserhöhung zur Erweiterung des Spielplangebots. **50 000 Euro**

Vereinigung Freiburger Jazzhaus e.V.: Zuschusserhöhung zur Erneuerung der Lichtanlage. **20 000 Euro**

Voice Event: Feste jährliche Zuschüsse sind zur Planungssicherheit notwendig. **52 000 Euro**

Wallgraben-Theater: Zuschusserhöhung wegen Mindereinnahmen aufgrund von Brandschutzvorschriften. **28 500 Euro**

Wendepunkt e.V.: Mit dem aktuellen Beratungsanstieg werden zusätzliche Stellenanteile benötigt. Thema im BHH. **28 000 Euro**

Zentrum Familienfreundlichkeit Freiburg: Zuschuss für soziale Dienstleistungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf, Thema im BHH. **22 360 Euro**

Zusammen leben e.V.: Langfristig ist der Verein nur mit einer Basisabsicherung für Personal und Honorare handlungsfähig. **140 000 Euro**

Freie Wähler

Deckungsvorschläge:

keine

Mehrausgaben:

[p3] Werkstatt gGmbH: Mietzuschuss für wichtiges Ausbildungsprojekt mit Geflüchteten. **60 000 Euro**

Bau Wildtalspange Zähringen: Variantenuntersuchung und Kostenberechnung zur Erstellung der Brücke über die Güterbahn sowie eine detaillierte Verkehrszählung, Thema im BHH. **100 000 Euro**

Baukostencontrolling: Einrichtung eines externen Baukostencontrollings zur Vermeidung von Baukostenüberschreitungen. **200 000 Euro**

Bluesfreunde Freiburg e.V.: Zuschuss zur weiteren künstlerischen Qualifizierung der Konzertveranstaltungen. **16 000 Euro**

Bretterbude e.V.: Unterstützung für Miete, Technik und Equipment. **14 000 Euro**

Chorstadt Freiburg e.V.: Einrichtung einer Geschäftsstelle für die Freiburger Chornacht. **30 000 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH – Projekt: PIOS: Finanzierung der ambulanten Pflege von Menschen ohne Krankenversicherung. **30 000 Euro**

Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V.: Zuschusserhöhung zum Erhalt der Qualität. **50 000 Euro**

Förderung der Musik- und Gesangsvereine: Förderung der Chöre: Mittel für Noten, Chorleiter, Instrumente. **2200 Euro**

Gute Reise: Die Community Oper Freiburg, ein inklusives Opernprojekt mit Laien und Profis, hat gute Chancen auf eine Förderung durch den Gemeinderat. Sechs Fraktionen haben Zuschüsse beantragt. (Foto: M. Korbel)

Frauenhorizonte e.V.: Erhöhung des Personalkostenzuschusses wegen massivem Anstieg der Fallzahlen. **40 000 Euro**

Gründung einer städtischen Wohnungsbaugenossenschaft: Eigenkapital zum Wohnungsbau für Schwellenhaushalte. Vor allem bei den anstehenden Planungsgebieten (Stühlinger, Dietenbach, Zähringen etc.) wird die städtische Wohnungsgenossenschaft aktiv. **5 Mio. Euro**

Högebrunnenplatz Hochdorf: Fertigstellung. Sperrvermerk bezüglich der Restfinanzierung. **30 000 Euro**

Jazz am Schönberg: Organisation und Verwaltung sollen auf professionelle Beine gestellt werden. **20 000 Euro**

Mehrklang-Gesellschaft für Neue Musik e.V.: Zuschusserhöhung für zahlreichen Aktivitäten und neue, niederschwellige Konzertformate. **20 000 Euro**

Mütterzentrum Klara e.V.: Halbe Personalstelle zur Sicherung der Angebote, Thema im BHH. **40 000 Euro**

Neubau Eissporthalle: Planungsrate für den Neubau einer Eissporthalle/Mehrzweckhalle auf der Messe, Thema im BHH. **50 000 Euro**

Steinriedhalle mit Jugendtreff in Waltershofen: Planungsrate für die Sanierung der Steinriedhalle und den Ersatzbau für die Radsporthalle, Thema im BHH. **130 000 Euro**

Tamburi Mundi e.V.: Finanzielle Grundsicherheit für Fachkräfte und Festivalplanung. **20 000 Euro**

Theater der Immoralisten GbR: Um das hohe Niveau zu halten, bedarf es einer stabilen und kalkulierbaren Förderung. **30 000 Euro**

Trasse St. Georgen: Wiederaufnahme der Straßenbahnführung Munzinger Str. / Innsbrucker Str. unter Berücksichtigung des Rahmenplans St. Georgen. **100 000 Euro**

Tritta e.V.: Fallzahlen in 10 Jahren verdoppelt. Halbe Stelle erforderlich, Thema im BHH. **60 000 Euro**

Voice Event: Zuschuss, um Kontinuität und gutes Management zu gewährleisten. **30 000 Euro**

Wallgraben-Theater: Zuschussanpassungen aufgrund von Kaufkraftverlusten/Preissteigerungen. **30 000 Euro**

FDP

Deckungsvorschläge:

Baumschutz: Personaleinsparung. **24 475 Euro**

Beurkundungen von Geburten: Personaleinsparung. **33 278 Euro**

Briefwahl / Statistik: Personaleinsparung. **42 425 Euro**

Bußgeldbehörde: Personaleinsparung. **63 082 Euro**

Erhaltungs- und Gestaltungssatzung: Personaleinsparung. **104 292 Euro**

Existenzsicherende Leistungen: Personaleinsparung. **32 009 Euro**

Fachberatung Freie Träger: Personaleinsparung. **147 872 Euro**

Geschwindigkeitsanlagen: Kürzung bei den Anschaffungen. **Einsarung: 325 000 Euro**

Globaler Minderaufwand: Erhöhung von 0,8 % auf 0,9 %. **Mehreinnahmen: 2 000 000 Euro**

GVD Außendienst: Personaleinsparung. **61 288 Euro**

Milieuschutz: Personaleinsparung. **105 930 Euro**

Springerstelle: Personaleinsparung. **34 788 Euro**

Technischer Umweltschutz, Klimamanager (Dopplung): Personaleinsparung. **97 842 Euro**

Umweltplanung Landschaftsökologie: Personaleinsparung. **52 121 Euro**

Mehrausgaben:

Bau Wildtalspange Zähringen: Planungsrate zur Aktivierung und Umsetzung der Wildtalspange als wichtiges verkehrsplanerisches Element, Thema im BHH. **100 000 Euro**

Bretterbude e.V.: Mietkostenzuschuss für den Musikverein der elektronischen Musik. **14 000 Euro**

Cala Theater: Verein erhält bislang keine Förderung, Thema im BHH. **80 000 Euro**

Community Oper Freiburg e.V.: Zuschuss für neues Opernformat als Brücke zur klassischen Oper, Thema im BHH. **22 000 Euro**

Dreisam Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH – Projekt: PIOS: Sinnvoller Baustein zu Betreuung und Versorgung obdachloser Menschen. **50 000 Euro**

Greenmotions Filmfestival: Ansätze bezüglich eines entsprechenden Festivals sind zu prüfen. Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Thema im BHH. **21 400 Euro**

Gymcamp Gerätesporthalle: Planungsrate für sinnvolle Ergänzung im Zuge des Neubaus der Staudinger-Gesamtschule, Thema im BHH. **60 000 Euro**

Haus der Begegnung – Landwasser e.V.: Anpassung der Personalkosten an die Tarifsteigerungen. **42 000 Euro**

Holst-Sinfonietta: Bislang nur Projektmittel. Unterstützung für junge Komponisten, Thema im BHH. **10 000 Euro**

Alle Anträge im Internet unter www.freiburg.de/haushalt

Intensive Gespräche in St. Georgen

OB vor Ort: Im Stadtteilgespräch ging es um die mögliche Bebauung am Zwiegerackerweg, den ÖPNV und die Schulen

So viele Menschen auf einmal hat der Hausmeister des Theodor-Heuss-Gymnasiums nach eigener Aussage noch nie in der Mensa untergebracht: Beim fünften Stadtteilgespräch von Oberbürgermeister Martin Horn kamen weit mehr Bürgerinnen und Bürger, als die 300 Sitzgelegenheiten aufnehmen konnten.

Rechts Bebauung, links Wiese: Dass es im Zwiegerackerweg so bleibt, wünschen sich viele St. Georgener. Die Stadt prüft hier derzeit die Errichtung von einfachen Wohnungen für Geflüchtete und Freiburger Familien. (Foto: A. J. Schmidt)

OB VOR ORT

Der Grund für den großen Andrang: eine mögliche Bebauung im Zwiegerackerweg mit einfachen Wohnungen für Geflüchtete und Freiburger Familien. Am Tag zuvor gab die Stadtverwaltung bekannt, dass drei Flächen in Ebnet, Munzingen und der Zwiegeracker in St. Georgen eventuell für eine Bebauung durch „Einfachwohnungen“ infrage kommen. OB Martin Horn brachte zum Erklären des Vorhabens zwei Fachleute aus dem Bereich Umweltschutz und Liegenschaften mit: Klaus von Zahn, Leiter des Umweltschutzamts der Stadt Freiburg, und Bruno Gramich, Leiter des Amts für Liegenschaften.

Schulen: Sanierung und weitere Räume benötigt

Zunächst ging es in der mehr als gut gefüllten Mensa jedoch um Schulsanierungen und Aufenthaltsorte für Jugendliche. Im Theodor-Heuss-Gymnasium benötige die Turnhalle aufgrund von massiven Wasserschäden dringend eine Sanierung, ebenso fehlten dort wie an der Schneebergschule weitere Räume. Die Schulen könnten schon jetzt der großen Nachfrage nach Schulplätzen nicht gerecht werden. Dabei wurde auch die Situation des Jugendzentrums JuKS angesprochen, das bereits hätte saniert werden sollen. Wie OB Horn erklärte, waren aber die Handwerker abgesprungen, im Sommer 2019 solle es aber weitergehen. Beim Thema Schulen sprach sich Horn für ein gesamtstädtisches Konzept aus, mit dem über die nächsten zehn Jahre geplant werden müsse, wann welche Schule aus welchem Stadtteil saniert werden kann. Im März steht dazu im Rathaus die nächste verwaltungsinterne Gesprächsrunde an.

VAG: St. Georgen möchte eigene Straßenbahn

Ein weiteres wichtiges Thema in St. Georgen ist der öffentliche Nahverkehr. Martin Maier vom Bürgerverein St. Georgen forderte von der Stadt eine Machbarkeitsstudie für eine mögliche Stadtbahnanbindung. Bis dahin solle auf jede Stadtbahn ein Bus der Linie 11 folgen. OB Horn wollte zwar keine Versprechungen machen, versicherte den Anwesenden aber, dass er bereits in Gesprächen mit der Geschäftsführung der VAG stehe. Dabei gehe es auch um „attraktive Zwischenlösungen“. Die Sorge, dass die Finanzierung für eine Straßenbahnanbindung des neuen Stadtteils Dietenbach Vorrang haben werde, wies der OB entschieden zurück: „Dietenbach wird über eine städtebauliche Erschließungsmaßnahme finanziert, nicht aus Geldern des Haushaltes“, versicherte er.

Zwiegeracker: Naturschutz vor Wohnungsbau

Intensiv diskutiert wurde über die städtische Planung, am Zwiegerackerweg bis zu 15 Wohnungen im Einfachstandard zu errichten. Für diese Art der Wohnbebauung sind auch zwei weitere Flächen in Munzingen und in Ebnet vorgesehen. Ein Grund für die Auswahl der Flächen und das Bauvorhaben ist eine Novelle im Baugesetz. Diese ermöglicht normale Wohnbebauung im Außenbereich. Diese Regelung gilt nur noch bis Ende des Jahres, daher muss die Baugenehmigung bis dahin auf den Weg gebracht werden. Aber nicht nur Menschen mit Fluchterfahrung, die bislang in Freiburger Wohnheimen leben, sollen dort untergebracht werden. Zur Hälfte sollen hier auch Freiburger Familien wohnen, denn eine soziale Durchmischung ist für die Integration besonders förderlich.

Aus den Ortschaften wurde Kritik an den Standorten geäußert, zugleich wurden auch schon alternative Flächen genannt. Derzeit prüft die Verwaltung die Flächenvorschläge, auch in St. Georgen. Dort kritisierte Daniel Augustin das Bauvorhaben: Wie könne es sein, dass sich Freiburg offensiv für Nachhaltigkeit und Ökologie einsetze, dann aber ein so ökologisch wertvolles Gebiet wie den Zwiegeracker auf den Schönbergwiesen bebauen wolle, wollte er von Martin Horn wissen. „Dass die Stadt nun genau dort bauen will, ist nicht vermittelbar“, sagte Augustin. Dem entgegnete der Oberbürgermeister, dass die Stadt keineswegs vorhabe, die Schönbergwiesen zu bebauen. Auch Umweltschutzamtsleiter Klaus von Zahn bestätigte: „Das ist kein Einfallstor in die Schönbergwiesen.“ Der OB versicherte: „Es ist noch nichts entschieden.“

Bei all den kritischen Stimmen fanden die St. Georgener jedoch auch lobende Worte: Klaus Binder vom Bürgerverein bedankte sich mit Nachdruck dafür, dass der Uffhauser Platz nun tatsächlich gebaut werde. Im Jahr 2021 solle dieser laut Horn realisiert werden. Die Haltestelle werde zukünftig auch barrierefrei sein. Freudig zeigten sich die Anwesenden auch über die Zusicherung des OB, die Mülleimer im Außenbereich der Stadt in den Weinbergen zukünftig entleeren zu lassen. Aufgrund der Vermüllung in den Weinbergen hatten die Winzer bisher selbst die Mülleimer mitgenommen und entleert. Im April soll nun ein Modellprojekt beginnen, bei dem in St. Georgen immer montags die vier Mülleimer geleert werden. ✝

ST. GEORGEN

St. Georgen ist in zwei Stadtbezirke geteilt: Diese befinden sich nördlich und südlich der Eisenbahnlinie. Die einstige Verbandsgemeinde hat aufgrund ihrer verschiedenen Entstehungskerne kein ausgeprägtes Zentrum. Im 20. Jahrhundert wuchsen die drei Dörfer Wendlingen, Uffhausen und Hartkirch zu St. Georgen zusammen, in den 1930er-Jahren wurden sie schließlich als Stadtteil eingemeindet. Charakteristisch für St. Georgen sind Einfamilien- und eher kleine Mehrfamilienhäuser. Die Einpersonenhaushalte machen dementsprechend auch den größten Anteil der Haushalte aus, mit jeweils knapp 50 Prozent.

Auffallend ist der Altersunterschied zwischen dem Nord- und Südteil: Während die Bewohnenden nördlicher der Bahn durchschnittlich 41 Jahre alt sind, sind die Menschen im Süden mit durchschnittlich 52,7 Jahren deutlich älter. Ein weiterer Unterschied: St. Georgen-Nord beherbergt mit 9960 Einwohnenden knapp 80 Prozent der Einwohnerschaft des Stadtteils. St. Georgen-Süd ist dagegen von Weinbergen und dem Westrand des Schönbergs geprägt. Von den 2545 Hektar des südlichen Stadtbezirks sind nur 16 Prozent bebaut.

Ganzjähriger Amphibienschutz

Westlicher Teil der Waldseestraße zurückgebaut und dauerhaft gesperrt

Zum Schutz der Amphibien ist die Waldseestraße zwischen der Auffahrt zur Waldseegaststätte und dem Abzweig Umfahrungsstraße seit dem 15. Februar gesperrt. Die Strecke ist nun ganzjährig und dauerhaft für den Verkehr geschlossen. Stattdessen kann die Park-Umfahrungsstraße als alternative Route genutzt werden.

Abgetragen: Ein Teil der Waldseestraße hat die Zeiten von Verkehr hinter sich. Jetzt können hier Kröten, Molche und Feuersalamander sicher über die zurückgebaute Straße wandern, um zu ihrer Brutstätte zu gelangen. (Foto: A. J. Schmidt)

Im Rahmen des Bebauungsplans zur Umgestaltung des Rotteckrings wurde ein Rückbau der Waldseestraße beschlossen. Der soll dazu beitragen, die Amphibien am Waldsee besser zu schützen und ihnen eine möglichst gefahrenfreie Wanderung zu ihren Geburtsgewässern zu ermöglichen. Bisher konnte eine sichere Überquerung der Waldseestraße nur dank dem Einsatz von freiwilligen Helfenden gewährleistet werden. Dafür mussten Schutzzäune aufgestellt werden.

Für eine bessere Wanderung von Erdkröten, Bergmolchen und Co. wurde der Abschnitt der Waldseestraße teilentsiegelt. Dabei wurde die ehemalige Fahrbahn zurückgebaut und der Fußweg von 1,8 Meter auf 3,5 Meter verbreitert.

Noch ist das neue dauerhafte Amphibienleitsystem nicht installiert. Für die Umgewöhnungsphase insbesondere auch für Radfahrende sind die Amphibienschutzzäune in bewährter Manier aufgebaut worden – voraussichtlich zum letzten Mal. Denn ab 2020 soll das neue stationäre und zukünftig dauerhafte Amphibienleitsystem genutzt werden. Die Umfahrungsstraße wurde dafür vom Garten- und Tiefbauamt in den vergangenen Jahren saniert. Sie verläuft parallel zur Höllentalbahn und am Möslestadion vorbei, bevor sie schließlich wieder in die Waldseestraße einmündet. Von dort sind Fahrziele östlich der gesperrten rückgebauten Waldseestraße ohne Probleme erreichbar. ✝

Überschuss beim Gewerbegebiet Haid

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme erwirtschaftet 1,1 Millionen Euro

Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) des Gewerbegebiets Haid-Süd ist ein voller Erfolg. Das geht aus dem Wirtschaftsplan 2019/2020 hervor, den die Verwaltung nun dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegt. Die Kosten- und Finanzierungsrechnung zeigt, dass am Projektende im Jahr 2023 ein Überschuss in Höhe von 1,1 Millionen Euro stehen könnte.

Damit ist es der Stadt gelungen, das neue Gewerbegebiet trotz schwieriger Bedingungen wirtschaftlich zu entwickeln. Denn die Eigentümerstruktur war sehr kleinteilig und der Erwerb der nötigen Grundstücke aufwendig. Der Gemeinderat musste sogar die Einleitung eines Enteignungsverfahrens beschließen (das später abgewendet werden konnte). Auch eine andere Erschließung samt Verlegung des Schlattwegs war im Gespräch.

Heute gibt es in Haid-Süd ein breites Angebot von Gewerbeflächen, die sehr begehrt sind. Vor allem Gewerbebetriebe, die bereits in Freiburg ansässig sind, können hier ihren Standort erweitern.

Der sich abzeichnende Überschuss wird auch die Alt- und Neueigentümer der Grundstücke erfreuen. Denn dann können sie mit einer Ausschüttung zu ihren Gunsten rechnen. Baubürgermeister Martin Haag sagte hierzu: „Diese städtebauliche Entwicklungsmaßnahme zeigt, dass wir beim Entwickeln von Bauland gleichzeitig städtebauliche Qualität und einen finanziellen Überschuss erreichen können. Dies stimmt mich für die weiteren anstehenden Baulandentwicklungen sehr zuversichtlich.“

Auch der neue Stadtteil Dietenbach soll im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme verwirklicht werden. ✝

Aktionswoche zum Internationalen Frauentag

Welche Frauen haben die Geschichte Freiburgs geprägt und mitgestaltet?

Der 9. November 1918 ist ein geschichtsträchtiger Tag für Deutschland: In Berlin wird die Republik ausgerufen und die Abdankung von Kaiser Wilhelm II. verkündet – es ist der Beginn der Weimarer Republik. Der 9. November 1918 ist aber auch ein bedeutender Tag für die Frauen in Freiburg.

Wie viele andere Städte Deutschlands war auch Freiburg an besagtem Tag von einem männlichen Stadtbild geprägt: Unzählige Soldaten tummelten sich auf den Straßen. Dennoch war dieser ereignisreiche Tag auch ein Meilenstein in der Geschichte von Frauen in der Politik: Die demonstrierenden Soldaten bildeten einen Soldatenrat, am selben Abend gründeten die Freiburger Sozialdemokraten einen Arbeiterrat. Darunter auch eine Frau: Marie Haack. Am Tag darauf wurde der Arbeiter- und Soldatenrat durch den Freiburger Stadtrat anerkannt. Gemeinsam bildeten sie eine provisorische Regierung. Damit wurde Marie Haack zur ersten Frau in Freiburg, die ein politisches Amt belegte.

Die Freiburger Geschichte ist von weiteren Frauen geprägt, die sich in den Zeiten des politischen Umbruchs Anfang des 20. Jahrhunderts eine Stimme verschafften. Wie die Historikerin Birgit Heidtke weiß, ist leider viel zu wenig über diese Frauen bekannt. Das zeigt beispielsweise die Dokumentenlage zum neuen Karlsruher Parlament, das im Januar 1919 zum ersten Mal unter Beteiligung von Frauen gewählt wurde. Während es von allen 98 Männern, die in der Deutschen Nationalversammlung vertreten waren, Fotos gibt, findet sich kein einziges Bild der neun Frauen, die es damals ins Parlament schafften. „Das ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie wenig von den ersten Parlamentarierinnen überliefert ist“, sagt Heidtke.

Oeffentliche
Versammlung
für Frauen u. Mädchen
aller Stände
im Paulussaal
Samstag, 30. Nov., abends 8 Uhr
pünktlich.
Die politischen Rechte und Pflichten
der deutschen Frau in der Gegenwart.
Redner:
Fräul. Fehronie Rommel und
Herr Dr. Bielefeld, Vorsitzen-
der des Bürgerrats.
Nach den Vorträgen freie Aussprache.
Männer haben Zutritt. Eintritt frei.
J. A. des vorbereitenden Ausschusses:
Frau v. Below. Frau Haack.
Frau Wäldin.

Vorbereitender Ausschuss: Bei der öffentlichen Versammlung für Frauen und Mädchen aller Stände hieß es damals: „Männer haben Zutritt“.
(Quelle: Freiburger Zeitung, 29.11.1918)

Auch zwei Freiburgerinnen waren unter den neun Frauen: Mathilde Otto von der Zentrums-Fraktion und Luise Kräuter aus der SPD. Bereits ein Jahr später traten beide Frauen allerdings wieder von ihrem Amt zurück. 1921 rückte dann die Freiburger Sozialpolitikerin Johanna Straub in den Landtag und blieb bis 1929.

Grund für die spärliche Informationslage über die ersten Frauen in politischen Ämtern sind, so Heidtke, wohl auch ihre männlichen Kollegen: Diese ließen die Frauen oft erst in der dritten Diskussionsrunde sprechen. „Da waren meist schon keine Journalisten mehr da“, ergänzt Heidtke.

Doch auch dort, wo Frauen gleichberechtigt das Wort ergriffen, wurden ihre Äußerungen nur verkürzt und in keinem Verhältnis zu den Wortbeiträgen ihrer männlichen Kollegen wiedergegeben. Vor den Wahlen im Januar 1919 kam es auch in Freiburg zu einigen Veranstaltungen, bei denen insbesondere die Frauen dazu aufgerufen wurden, von ihrem neuen Recht Gebrauch zu machen und ihren neuen Pflichten nachzukommen.

Mathilde Otto vom deutschen Caritasverband war eine der Frauen, die damals das Wort ergriffen. In ihrer Rede forderte sie die Teilnahme von Frauen in allen Politikfeldern. Trotz parteipolitischer Unterschiede äußerte sich auch Marie Haack, die dem linken Spektrum angehörte, mit ähnlichen Worten. Ein Artikel der Freiburger Volkswacht jedoch gab den männlichen Stimmen doppelt so viel Platz wie den beiden Frauen zusammen.

Mathilde Otto im Jahr 1933.
(Quelle: Ina Hochreuther, Frauen im Parlament)

Oeffentliche Versammlung!
Samstag, den 28. Dezbr., abends 8 Uhr:
Kaffee Kopf, Gartensaal.
Frauen aller Stände
nützt und wahrt unser junges Recht!
Revolution und
Frauenstimmrecht!
Abseits der Parteien ein freies Wort
an die deutsche Frau! Rednerin: Frau
Margarete Braun, ehem. M. Ritzmann.
— Freie Aussprache! Männer haben Zutritt! —

Frauenstimmrecht: Weiterer Aufruf zur überparteilichen Versammlung.
(Quelle: Freiburger Zeitung, 24.12.1918)

Bei der Aktionswoche zur Feier des Internationalen Frauentags ist auch Birgit Heidtke dabei. Beim Stadtrundgang am Mittwoch, 13.3., führt sie durch die Freiburger Wiehre und erzählt mehr über die Geschichten der ersten Freiburgerinnen, die 1919 im Parlament vertreten waren. Ihre Begeisterung für das Leben und Schaffen dieser Frauen ist groß, doch fragt man Heidtke zur heutigen Situation von Frauen, weicht die Freude. Denn bis zur vollständigen Gleichberechtigung ist es noch ein langer Weg: „Als Historikerin ist es ernüchternd zu sehen, dass das Wissen bereits 100 Jahre alt ist, es aber noch nicht Realität geworden ist.“ Viele Forderungen der Frauen von damals seien heute zwar „rechtlich gefasst“, wie beispielsweise der Schutz vor Gewalt in der Ehe, „dennoch sind wir beispielsweise von selbstbestimmter Sexualität von Frauen noch weit entfernt“, sagt Heidtke.

Bestürzend seien auch die Zahlen des aktuellen Bundestags: „Heute sitzen dort sechs Prozent weniger Frauen als 2012.“ Und auch im Freiburger Gemeinderat seien schon einmal mehr Frauen vertreten gewesen, sagt Heidtke. Vielleicht ändert sich das ja mit den nächsten Gemeinderatswahlen. Einige Kandidatinnen werden auch bei der Aktionswoche dabei sein, und den frauenspezifischen Stadtrundgang am Sonntag, 10.3., begleiten. *(mgo)*

Wahlrecht für Frauen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe 100 Jahre Frauenwahlrecht finden bereits Veranstaltungen im Vorfeld statt:

Beim **Vortrag „Frauenwahlrecht International und in Freiburg“** am 7. März im Theatersaal der VHS werden ab 19 Uhr Geschichten von Frauen und ihrem Kampf für politische Gleichberechtigung erzählt.

Im **Workshop Raise your voice!** vom 5. bis 8. März und 7. bis 9. März können Mädchen ein Musik- bzw. ein Videoprojekt oder einen Radiobeitrag zu erstellen.

Alle Infos gibt es unter www.freiburg.de/frauenbeauftragte

AKTIONSWOCHE FRAUENTAG

Freitag, 8. März

Informationsstände der Freiburger Frauengruppen, -verbände und Institutionen **auf dem Rathausplatz** mit **Kundgebung** um 13Uhr (Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, Tel. 201-1700) **11–15 Uhr**

Empfang der Stadt Freiburg zum Internationalen Frauentag, Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24* **17 Uhr**

I*D – Über die Konstruktion des Weiblichen*/Männlichen*, Ausstellung bis 16.3. mit Fotos und Texten von queeren*, trans* und inter*Personen (Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum, fz* – feministisches zentrum und Trans*All, Tel. 2021590), Stadtbibliothek Freiburg, Münsterplatz 17* **Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr**

Mama Afrika: Freies Tanzen zu Live-Musik mit dem Trommelensemble (Afrodisiakum Trommelensemble, Tel. 4537075), Alter Lokschuppen, Zechenweg 1a* **20.30 Uhr**

Samstag, 9. März

„Wir haben die Wahl!?“ Freiburgerinnen mit und ohne Migrationsgeschichte lernen den Umgang mit Kamera und Mikrofon. Mit Anmeldung! (Freiburgerinnen aus aller Welt/Kommunikation & Medien e.V., Tel. 29281974), aufLADEN Stühlingerstraße 6 **10–17 Uhr**

Sonntag, 10. März

Internationaler Brunch mit Sonntagssuppe: Frauen aller Nationen sind eingeladen, unser Buffet mit einer Spezialität aus ihrer Heimat zu bereichern (Familienzentrum Klara e.V. & Frauenverband Courage e.V., Tel. 272051), Familienzentrum Klara e.V., Barbarastr. 10* **10.30–13 Uhr**

frigArt by woman – Midissage zur Ausstellung. Sonderausstellung von Künstlerinnen in prekärer Situation (Freiburger Initiative gegen Arbeitslosigkeit friga e.V., Tel. 551767), friga e.V., Habsburgerstr. 9* **11–14 Uhr**

Frauenspezifischer Stadtspaziergang: Gerlinde Kurzbach führt den Stadtspaziergang mit KandidatInnen zur Gemeinderatswahl (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Freiburg AsF, Tel. 07665/407 09), Treffpunkt Rathausplatz* **14.30 Uhr**

Historix-Tour „Liebe, Elend, Henkersbrut“, Benefiz-Veranstaltung. Einnahmen gehen an das Serviceprojekt „Ending Child Marriage“ von ZONTA International (ZONTA-Club Freiburg-Schauinsland, Tel. 0172/6147201, Spendenbasis), Treffpunkt Hauptportal Martinskirche, Rathausplatz **14.30 Uhr**

Tanztee für Frauen*, Lesben*, Trans*, Inter*: Wir tanzen Standard, Latein und Tango Argentino bei Kaffe und Kuchen. Für Noch-Nicht-Tänzerinnen Einführung in den Lindy Hop von 15–15.30 Uhr (fz* – feministisches zentrum, Tel. 5903249), fz*, Faulerstr. 20* **15–18 Uhr**

Schön, stark, schlau – Frauen in den Religionen: Infoveranstaltung mit Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch im Rahmen des Projekts zum interreligiösen Dialog „Tee in der Moschee“ (Internationale Frauengruppe des IZFR, Tel. 2023527), Islamisches Zentrum Freiburg e.V., Hugstetter Str. 36 **16.30 Uhr**

„Frauen stehen auf“: Wegbereiterinnen – Ökonomischer Gottestdienst. Wir machen uns auf die Suche nach Frauen aus der Bibel, aus Gesellschaft, Politik, Literatur sowie unserem persönlichen Umfeld, die uns durch ihr Handeln ermutigen (Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und Evangelische Bezirksfrauenarbeit Freiburg, Tel. 86941), Karl-Rahner-Haus, Habsburgerstr. 107* **18 Uhr**

Montag, 11. März

Suchtprobleme? Psychische Probleme? Mutter sein? Offene Sprechstunde für Mütter und Angehörige zu möglichen Auswirkungen der mütterlichen Erkankung auf die Kinder (MAKS/ANKER, Tel. 332 16), Beratungsstelle MAKS/ANKER, Kartäuserstr. 77 **9–12 Uhr**

Wie finde ich einen Einstieg in Ausbildung und Beruf? Infoveranstaltung (Wegweiser Bildung in Kooperation mit Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein, Stadtbibliothek, Stadt Freiburg, Kompetenzzentrum zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Jobcenter Freiburg, Vokshochschule Freiburg e.V., Tel. 201-2020), Wegweiser Bildung WeBi, Münsterplatz 17* **9.15–13 Uhr**

Telefonsprechstunde „MPU“: Möglichkeit für Frauen, sich zu Inhalt und Ablauf einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU) nach Führerscheinentzug zu informieren (Fachstelle Sucht bwlv. Freiburg, kostenfrei)
Tel. 1563090
Tel. Sprechstunde **14–16 Uhr**

After WorX – Netzwerken: Offener Abend zum Kennenlernen (futura mentorin e.V., Verzehr auf eigene Kosten), Restaurant Mauritius, Wentzingerstr. 17–19* **18 Uhr**

Lesben und Kinderwunsch: Infos und Austausch über rechtliche und medizinische Aspekte (Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Freiburg e.V. in Kooperation mit Initiative lesbischer und schwuler Eltern (ILSE), Tel. 2021590, 8 Euro/Paar 12 Euro), FMGZ, Basler Str. 8* **19 Uhr**

Dienstag, 12. März

„Heldinnen des Alltags“ Fotoausstellung: Passantinnen und ihre „ganz normalen“ Heldinnen-Leistungen. Ausstellung bis 26.4., Di–Fr jeweils 9–18 Uhr (Suchtberatungsstelle FrauenZimmer e.V., Tel. 322 11), Glashaus Rieselfeld, Maria-von-Rudloff-Platz 2* **9 Uhr**

Frauen in der Pflege: Eingeladen sind alle Frauen, die Pflegende unterstützen oder betreuen (Seniorenbüro Stadt Freiburg, Tel. 201-3037), Rathaus im Stühlinger, EG, Raum Schlossberg, Fehrenbachallee 12* **16.30–18 Uhr**

Rape revisited – Die Tiefengrammatik sexueller Gewalt mit Mithu M. Sanyal. Wir gehen der Frage nach was heißt „Nein heißt nein“? und was heißt „ja heißt ja“? (Frauenhorizonte e.V. in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Universität Freiburg und dem Kommunalen Kino Freiburg e.V., Tel. 2858585, Eintritt 3 Euro), Kommunales Kino/Galerie, Urachstr. 40* **19 Uhr**

Mittwoch, 13. März

Mama macht mich krank: Kinder von sucht- und/oder psychisch kranken Müttern (MAKS/ANKER, Tel. 332 16), Beratungsstelle MAKS/ANKER, Kartäuserstr. 77 **10–12 Uhr**

Traditionelles türkisches Frühstücksbuffet mit Tee und weiteren Köstlichkeiten (Türkische Frauengruppe des Islamischen Zentrum Freiburg e.V., Tel. 2023527), Hugstetter Str. 36, 1. OG Frauenbereich **10–12.30 Uhr**

Mehr Gesundheit – Weniger Alkohol: Infohotline zur Konsumreduktion für Frauen (Fachstelle Sucht bwlv. Freiburg)
Tel. 1563090
Telefonische Sprechstunde **14–16 Uhr**

Erzählcafé – Geschichten aus allen Kulturen: Zuhören oder die eigene Geschichte erzählen (Freiburgerinnen aus aller Welt/Kommunikation & Medien e.V., Tel. 29281974, Anmeldung erforderlich!), aufLADEN, Stühlingerstr.6 **16–18 Uhr**

100 Jahre gleiche Rechte? Frauengeschichtlicher Stadtrundgang (Feministische Geschichtswerkstatt Freiburg e.V., Tel. 52333981, Kosten: 10 Euro), Startpunkt Café Biccicletta, Brombergstr. 17* **18–20 Uhr**

Donnerstag, 14. März

Leihmutterschaft als grenzüberschreitendes Phänomen: Vortrag (Anwältinnen ohne Grenzen e.V. in Kooperation mit Deutscher Juristinnenbund e.V. und Menschenrechtskommission Freiburg e.V., Tel. 80520), OLG – Oberlandsgericht, Saal 1, II. OG, Salzstr. 28* **19 Uhr**

Tahirih – persische Dichterin des 19. Jahrhunderts: Wegbereiterin moderner Frauenrechte (Bahá'í-Frauen-Forum-Freiburg, Tel. 07681/5418), Immentalstr. 22 **19.30 Uhr**

Freitag, 15. März

Beruf. Paar. Familie – Und wo bleib ich? Fallbeispiele und Einführung ins Thema (Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Freiburg), Landsknechtsr. 4, 4. OG* **16–17.30 Uhr**

Wen-Do-Kurs: Selbstbehauptung und -verteidigung für Frauen (Basler8 (Tritta* e.V., Frauenhorizonte e.V., Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum e.V., FrauenZimmer e.V., Wildwasser e.V.) und fz* – Feministisches Zentrum Freiburg e.V., Tel. 2927508, Kosten: 80 Euro, reduziert 60/35 Euro), fz*, Faulerstr. 20* **17–19.30 Uhr**

Her mit dem ganzen Leben: Frauenbewegung und der Kampf um eine befreite Gesellschaft: Vortrag mit Diskussion (MLPD Freiburg), Quartiersladen Stühlinger, Ferdinand-Weiß-Str. 117* **19 Uhr**

Besonders normal – Slam Poetry Lesung mit Ninia LaGrande anlässlich des 30-jährigen Jubiläums Wildwasser e.V. (Wildwasser e.V. Beratung und Information für Mädchen und Frauen gegen sexuellen Missbrauch, Tel. 3 36 45, Spendenbasis), K.I.O.S.K. Glashaus Rieselfeld, Maria-von-Rudloff-Platz 2* **19.30 Uhr**

Bei mir bist du schön: Text-Musik-Inspiration (C-Punkt, Sozialdienst katholischer Frauen, Frauenreferat Diözesanstelle Breisgau-Schwarzwald-Baar, Tel. 2 92 90-27), Münster, Münsterplatz* **20–22 Uhr**

Samstag, 16. März

Argumentationstraining für Frauen gegen sexistische und rassistische Sprüche: Nie wieder „Frau am Steuer, Ungeheuer!“ (pro familie Freiburg, Tel. 29625-77, Kosten: 10 Euro, max. 15 Teilnehmerinnen), Basler Str. 61** **10–17 Uhr**

Wen-Do: Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen und junge Frauen (Tritta* – Verein für feministische Mädchen_arbeit e.V., Tel. 2927508, Kosten: 60 Euro, reduziert 40/25 Euro), Tritta*, Basler Str. 8 **11–15 Uhr**

Frauen-Film-Fest – 100 Jahre Wahlrecht für Frauen: Mit zwei Filmen, Fingerfood und Sekt (Unabhängige Frauen Freiburg, Tel. 201-1871, Eintritt 15 Euro incl. 1 Glas Sekt), Kulturaggregat, Hildastr. 8* **17 Uhr**

Internationales Frauen-Mitmach-Fest: Tänze, Musik und leckeres Essen (Frauentagsfest-Vorbereitungsteam aus Mehrgenerationenhaus EBW, Kinder- und Jugendzentrum Weingarten, Nachbarschaftstreff Weingarten, Tel. 49078-40), Mehrgenerationenhaus EBW, Sulzburger Str. 18* **18 Uhr**

Montag, 18. März

Wer, wenn nicht wir? Im Einsatz gegen Menschenrechtverletzungen an Frauen in der Ostukraine (AMICA e.V., Amnesty International, VHS Freiburg, Tel. 5569251), VHS im Schwarzen Kloster, Theatersaal, Rotteckring 12* **19.30 Uhr**

*** Veranstaltungsort ist barrierefrei**
**** barrierefrei außer WC**
(in Klammern: Veranstalterin, Infotelefon). Alle Angebote sind – soweit nicht anders angegeben, kostenfrei – Spenden sind aber willkommen…

Weniger Ehen, mehr Kirchenaustritte

Standesamtstatistik, Teil 2: Heiraten, Sterben, Glauben

Von der Wiege bis zur Bahre… begleitet das Standesamt die Menschen in der Stadt. Und wenn es am Ende des Jahres bilanziert, kommen erstaunliche Geschichten und Zahlen dabei heraus. Oder traurige: So gab es 2018 abermals über 3000 Todesfälle, erst zum dritten Mal seit dem Krieg.

Rückläufig war hingegen, möglicherweise auch bedingt durch die Sanierung im Rathaus, die auch das Trauzimmer betraf, die Zahl der Eheschließungen. Insgesamt schlossen 1123 Paare den Bund fürs Leben, 61 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der gleichgeschlechtlichen Ehen lag bei 88 – 54 weibliche und 24 männliche Paare. 50 von ihnen gaben sich zum zweiten Mal das Jawort und wandelten ihre Lebenspartnerschaft in eine Ehe um.

August und Sommer sind am beliebtesten

Beliebtester Hochzeitsmonat war der August mit 169 Trauungen, dicht gefolgt vom Dezember, in dem 156 Paare ihren schönsten Tag des Lebens feierten. Es folgten der September mit 116 und der Juli mit 114 Eheschließungen. Gähnende Leere herrscht dagegen traditionell im Januar im Trauzimmer: Nur 27 Ehen wurden in diesem Monat geschlossen.

Die meisten Frischvermählten wohnten auch in Freiburg, 234 Brautleute kamen von auswärts. Etwas mehr haben sich für den umgekehrten Weg entschieden: 318 hier gemeldete Paare schlossen in einem auswärtigen Standesamt den Bund fürs Leben. Weitere 64 beantragten Unterlagen für eine Hochzeit im Ausland, 16 weniger als 2017. Acht Trauungen fanden unter eher ungewöhnlichen Umständen in der Klinik (5) und im Gefängnis (3) statt.

Für gut 70 Prozent der Brautleute war es die erste Ehe, bei knapp 30 Prozent war mindestens ein Partner schon einmal verheiratet. Zwei Paare haben sich nach einer Scheidung erneut füreinander entschieden, genauso viele waren es schon in den beiden Jahren zuvor. 231 Paare (21 Prozent) brachten gemeinsame Kinder mit in die Ehe. Nur noch ein gutes Viertel der Paare plante eine kirchliche Hochzeit.

Bei den älteren Semestern steht der Bund fürs Leben weiterhin hoch im Kurs: 19 Frischvermählte waren über 70 Jahre alt, genauso viele wie im Vorjahr. Zwei Eheschließende jenseits der 80, und sogar ein 90-Jähriger gaben sich 2018 in Freiburg das Jawort. Der größte Altersunterschied zwischen den Partnern lag bei 40 Jahren.

Bei 192 Trauungen kam einer der Partner aus dem Ausland. In 64 Fällen hatten beide eine ausländische Staatsangehörigkeit. Beide Zahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen. Dennoch bleibt das Standesamt Freiburg ein Ort, der von internationalem Publikum genutzt wird: Die Brautleute stammten aus insgesamt 70 verschiedenen Staaten, wobei die Italiener mit 30 Personen den ersten Platz belegen. Es folgen die Franzosen mit 21 und die Spanier mit 11.

Zwei Drittel wollen einen gemeinsamen Namen

Mit 66 Prozent hat sich die Mehrheit der Brautpaare wieder für einen gemeinsamen Ehenamen entschieden, traditionell meist für den des Mannes (88 Prozent). In 111 Fällen wurde dem Ehenamen der bisherige Name hinzugefügt, und in 380 Fällen hat jeder Ehepartner seinen eigenen Namen behalten.

Mehr Todesfälle und Kirchenaustritte

Während Trauungen in aller Regel zu den schönsten Tätigkeiten des Standesamt-Teams gehört, ist die Beurkundung von Todesfällen eine traurige Routine. Im abgelaufenen Jahr sind in Freiburg 3153 Menschen verstorben, 88 mehr als im Vorjahr. Damit wurde zum dritten Mal seit Ende des Zweiten Weltkriegs die Grenze von 3000 Verstorbenen überschritten. Mehr waren es nur 2015 mit damals 3207 Sterbefällen. Betroffen waren ähnlich viele Frauen (49 Prozent) wie Männer (51 Prozent). Etwas mehr als die Hälfte der hier Verstorbenen hatte auch in Freiburg gewohnt. Die Zahl der Verstorbenen unter 18 Jahren ist genauso hoch wie im Vorjahr: Nach einem kurzen Anstieg 2016 hat sich die Zahl fast halbiert, nun sind es wie schon 2017 noch 35 Personen. Am anderen Ende der Altersspyramide gab es aber auch 13 Verstorbene, die über hundert Jahre alt waren, das sind etwa halb so viele wie 2017.

Zur Zuständigkeit des Standesamts gehört auch die Beurkundung von Kirchenaustritten. Hier war 2018 ein neuer Rekord zu verzeichnen: Exakt 1642 Menschen haben auf dem Freiburger Standesamt den Austritt aus der Kirche erklärt, das sind mehr als je zuvor, sogar der Rekord von 2014 mit 1613 Personen ist damit überschritten. Bei der katholischen Kirche ist ein Austrittsplus von 245 Personen, bei der evangelischen Kirche von 91 Personen zu verzeichnen. Der Anteil der Katholiken an der Gesamtaustrittszahl ist mit 59 Prozent höher als bei denen, die der evangelischen Kirche (40 Prozent) den Rücken kehrten.

140 Regalmeter frei: Stadt führt nur noch digitale Personalakten

Im Zuge ihrer Digitalisierungsstrategie hat die Stadtverwaltung eine Million Seiten Papier zur Entsorgung für die Schreddermaschine freigegeben und gleichzeitig 140 Regalmeter Archivfläche freigemacht. Damit hat Freiburg mit den Personalakten im Rathaus einen mehrjährigen Umstellungsprozess auf digital organisierte Personalarbeit abgeschlossen. Die Digitalisierung vieler Arbeitsbereiche der Stadtverwaltung dient dazu, Bürgerinnen und Bürger einen besseren Service zu bieten. Zugleich organisiert die Stadt dadurch ihre Verwaltungsabläufe effizienter und spart mit der Umstellung Archivierungsfläche, weil Akten nicht mehr ausgedruckt an einem Ort abgelegt werden müssen. Für OB Horn ist das ein Schritt in die richtige Richtung: „Wir wollen die Chancen, die die Digitalisierung bietet, konsequent nutzen." Landesweit gilt die Stadtverwaltung bei der Umstellung auf elektronische Arbeitsprozesse und Aktenführung im Personalwesen als Vorreiter. Unser Bild zeigt den fürs Personal zuständigen Hauptamtsleiter Adrian Hurst und OB Martin Horn beim Entsorgen alter Akten. *(Foto: T. Wrobel)*

„Wenn das Geld nicht reicht"

Broschüre für Frauen neu aufgelegt

Die neunte Auflage der Broschüre „Wenn das Geld nicht reicht: Unterstützungsmöglichkeiten für Frauen mit geringem Einkommen" beinhaltet Anlaufstellen, zeigt Unterstützungsmöglichkeiten auf und gibt Tipps für kostenfreie und ermäßigte Veranstaltungen. Neu dabei: Angebote und Anlaufstellen aus Emmendingen.

Die Broschüre wird von der Kontaktstelle Frau und Beruf herausgegeben. Sie bietet Frauen und Familien, die mit wenig Geld auskommen müssen, einen guten Überblick über mögliche Hilfen. Sie nennt Anlaufstellen, erklärt, wer welche Hilfen anbietet, und enthält Informationen zu Anspruchsvoraussetzungen und Berechnung des Arbeitslosengeldes II. Darin aufgelistet sind auch weitere Beratungsstellen und Informationsmöglichkeiten. Daneben finden sich vielfältige Tipps, vom kostenfreien Lesen von Tageszeitungen über Ermäßigungen bei der Volkshochschule bis zum neuen Pfändungsschutzkonto.

Ausführlich dargestellt werden Unterstützungsmöglichkeiten für Frauen mit Kindern, zum Beispiel Hilfen bei Schwangerschaft, Zuschüsse für Kinderbetreuungskosten oder die Regelungen zum Unterhaltsvorschuss. Infos gibt es auch zu Bildungsprämie, Stromspar-Check oder Wohnberechtigungsschein. Adressen und Öffnungszeiten hilfreicher Anlaufstellen, etwa der Schuldnerberatung oder Sozialberatungsstellen, sind ebenso genannt wie von Einrichtungen, bei denen Kleidung, Hausrat und Lebensmittel günstig zu erwerben sind.

Erstmalig wurden in die Broschüre über Freiburg und den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald hinaus auch Angebote und Anlaufstellen des Landkreises Emmendingen aufgenommen. Damit haben die Frauen und Familien jetzt in der gesamten Region Freiburg die Möglichkeit, unterstützende Angebote leichter zu finden.

Die Broschüre gibt es kostenfrei bei der Kontaktstelle Frau und Beruf (Rathausplatz 2–4, Tel. 201-1731), in der Bürgerberatung des Rathauses und als Download unter www.frauundberuf.freiburg.de

BEKANNTMACHUNGEN

Bebauungsplan „Stadtbahn Waldkircher Straße", Plan-Nr. 2-111

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über den Bebauungsplan Stadtbahn Waldkircher Straße, Plan-Nr. 2-111

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2018 (GBl. S. 221) des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 05. Februar 2019 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich

der geplanten Stadtbahntrasse einschließlich der parallelen öffentlichen Verkehrsflächen in der Waldkircher Straße, von der Kaiserstuhlstraße über die Neunlinden-, Eichstetter-, Güterhallen-, Mallinger-, Karlsruher Straße und endend im Knotenpunkt Zähringer- / Offenburger-/ Stuttgarter Straße sowie im Bereich Rennweg / Komturstraße / Konradin-Kreuzer-Straße

im Stadtteil Brühl wird nach § 10 Abs. 1 BauGB ein verbindlicher Bauleitplan, bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 05.02.2019
2. den Textlichen Festsetzungen vom 05.02.2019

Bezeichnung: Bebauungsplan Stadtbahn Waldkircher Straße, Plan-Nr. 2-111

beschlossen. Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist die Planzeichnung vom 05.02.2019

§ 2 In-Kraft-Treten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 07.02.2019
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung sowie der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs.1 BauGB kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über den Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Öffnungszeiten:	Mo – Do	9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
	Fr	9 – 12 Uhr

Die zur Verfügung stehenden Unterlagen sind auch im städtischen FreiGIS auf www.freiburg.de einsehbar.

Hinweis:

Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, den 1. März 2019
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Einladung zur nicht-öffentlichen Jagdgenossenschaftsversammlung

Die Jagdgenossinnen und Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Freiburg im Breisgau werden hiermit zur

nicht-öffentlichen Versammlung der Jagdgenossenschaft Freiburg im Breisgau am Dienstag, den 26.03.2019, um 17.30 Uhr, im WaldHaus Freiburg, Wonnhaldestraße 6, 79100 Freiburg im Breisgau

eingeladen.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung durch die Versammlungsleitung.
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung.
3. Feststellung der anwesenden und vertretenen Jagdgenossinnen bzw. Jagdgenossen sowie der durch diese gehaltenen Flächen.
4. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung der Satzung der Jagdgenossenschaft Freiburg im Breisgau an das neue Jagdrecht
   Die an das seit 02.04.2015 geltende Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) angepasste und zu beschließende Satzung kann auf der Internetseite der Stadt Freiburg im Breisgau unter www.freiburg.de/forstamt (Rubrik „Aktuelles") sowie zu den Dienstzeiten beim Forstamt Freiburg, Günterstalstraße 71, 79100 Freiburg, eingesehen werden.
5. Beratung und Beschlussfassung über die Abrundung eines Teils des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Freiburg (Sonderfläche Gewann „Wiestallmend") auf dem Wege der Verpachtung an die Gemeinde Schallstadt.
6. Verschiedenes.

Jagdgenossin bzw. Jagdgenosse sind alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundflächen des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Freiburg, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Die Zugehörigkeit zur Jagdgenossenschaft Freiburg im Breisgau ergibt sich ferner aus dem Verzeichnis der Jagdgenossinnen und Jagdgenossen sowie dem Jagdkataster der unteren Jagdbehörde beim Forstamt Freiburg. Das Verzeichnis sowie das Jagdkataster können von den Jagdgenossinnen und Jagdgenossen zu den Dienstzeiten im Forstamt Freiburg, Günterstalstraße 71, 79100 Freiburg, Sekretariat, eingesehen werden.

Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundflächen, auf denen die Jagd Kraft Gesetz ruht oder aus sonstigen Gründen nicht ausgeübt werden darf, gehören der Jagdgenossenschaft nicht an. Hierzu gehören insbesondere Eigentümerinnen und Eigentümer:

- von Grundflächen in befriedeten Bezirken
- von Grundflächen mit einem generellen öffentlich-rechtlichen Nutzungs- und Betretungsverbot (Fassungsbereich von Wasserschutzgebieten, Bahnanlagen, Autobahnen, etc.)
- von Flächen im Bereich von Querungshilfen für Wildtiere in einem Umfeld von 250 m nach § 42 Abs. 6 JWMG,
- von Flächen eines Eigenjagdbezirks, auch wenn dieser mit dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk zusammen verpachtet wird, mit Ausnahme der Fälle der vorübergehenden Aufgabe der Selbstständigkeit des Eigenjagdbezirkes nach § 10 Abs. 4 JWMG.

Jagdgenossinnen und Jagdgenossen, die an der Versammlung teilnehmen wollen, haben sich durch einen gültigen Personalausweis oder Reisepass auszuweisen sowie der Versammlungsleitung alle erforderlichen Unterlagen (Grundbuchauszüge, Urkundenabschriften, etc.) zur Verfügung zu stellen.

Für Grundflächen mit mehreren Eigentümerinnen bzw. Eigentümern (z. B. Erbengemeinschaften) sind für die nicht anwesenden Eigentümerinnen bzw. Eigentümer entsprechende schriftliche Vollmachten vorzulegen.

Jede anwesende Jagdgenossin bzw. jeder anwesende Jagdgenosse kann dabei maximal fünf abwesende Jagdgenossinnen bzw. Jagdgenossen vertreten.

Freiburg im Breisgau, den 1. März 2019
Für die Stadt Freiburg als Jagdvorstand: Nicole Schmalfuß, Stadtforstdirektorin

Wasserrechtliche Plangenehmigung für die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit beim Schwabentorwehr

Die untere Wasserbehörde beim Umweltschutzamt der Stadt Freiburg hat mit Bescheid vom 15.02.2019 die wasserrechtliche Plangenehmigung für die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Dreisam im Bereich des Schwabentorwehres / Holzrampe in 79098 Freiburg, zwischen Dreisam-Station 20+850 und 20+900 erteilt.

Es wird ein gewässerbreites Raugerinne mit Beckenstruktur bei vollständigem Rückbau der bestehenden Holzrampe hergestellt.

Eine Ausfertigung der Plangenehmigung mit Rechtsbehelfsbelehrung und den dazugehörigen Planunterlagen liegt in der Zeit vom

04.03.2019 – einschließlich 22.03.2019

bei der Stadt Freiburg, Bürgerberatung (Rathausinformation), Rathausplatz 2 – 4, 79098 Freiburg, während der üblichen Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht offen aus. Außerdem werden die Plangenehmigung und die dazugehörigen Unterlagen während der Dauer der Auslegungsfrist auf der Homepage der Stadt Freiburg unter www.freiburg.de / Umwelt und Natur / Bekanntgaben eingestellt.

Freiburg, 1. März 2019
Umweltschutzamt

Schneeschuhwandern statt Frontalunterricht

An der Emil-Thoma-Realschule wird Umweltbildung groß geschrieben – Teil 24 der Serie „Schule im Blick“

Die Realität da draußen“, sagt Hans-Jürgen Muri, „ist genauso wichtig wie digitale Themen.“ Der Schulleiter der Emil-Thoma-Realschule legt deshalb gemeinsam mit seinem Team viel Wert auf eine umfassende Umweltbildung der Schülerinnen und Schüler. So oft wie möglich heißt es an der Schule in Freiburg-Oberwiehre dann: Ab nach draußen.

Unterricht im Freien: Wer Natur und Fauna kennenlernen möchte, muss dafür auch mal die Klassenräume verlassen. So sehen es zumindest die Lehrenden an der Emil-Thoma-Realschule, die für ihre Klassen auch mal eine Schneeschuhwanderung organisieren. (Foto: S. Kanis)

Das beginnt bereits in der fünften Klasse. Die Schülerinnen und Schüler aller fünften Klassen gehen einmal die Woche ins Waldhaus, dafür ist ein fester Termin reserviert. Von der Schule aus laufen die Kinder gemeinsam mit den Lehrern durch den Sternwald Richtung Günterstal. „Allein das ist für viele schon ein Erlebnis“, sagt Muri, „viele kennen den Wald an sich überhaupt nicht. Auch eine solche Strecke zu laufen, sind viele Kinder gar nicht gewohnt.“ Vor Ort im Waldhaus unterrichten Förster, Jäger und weitere Fachreferenten das Fach BNT – Biologie, Naturphänomene, Technik. Welche Tiere leben im Wald? Wie kann ich diese erkennen? Wie wachsen Pilze? Welche Pflanzen finde ich am Rand von Gewässern? „Außerdem“, sagt Muri und lacht, „pflanzen wir den Wald wieder auf.“ In der Klimapflanzschule nämlich suchen sich alle Fünftklässlerinnen und Fünftklässler einen Baumsamen aus und ziehen daraus kleine Pflanzen. Diese werden in der sechsten Klasse im Wald gesetzt – dort, wo er die nächsten 50 Jahre in Ruhe wachsen kann. In den Klassen 6, 7 und 8 begleitet der Wald die Schülerinnen und Schüler immer wieder in verschiedenen Projekten. Zum Beispiel gehen sie gemeinsam mit einem Förster und dem Ranger auf dem Feldberg Schneeschuhwandern, zudem gibt es das Wochenprojekt „Schulverwaldung“ mit angewandten Kenntnissen aus dem Unterricht in Technik, Physik und Biologie.

Auch das Kollegium legt großen Wert auf Anschauungsunterricht, für den man die Schule verlassen muss. So wollte ein Kollege neulich mit seiner Klasse über den Schlossberg auf den Kanonenplatz zu den Resten der Vauban’schen Festung, deutsch-französische Geschichte live sozusagen. „Da habe ich gerne Ja gesagt“, erinnert sich Muri. In einer Doppelstunde ist ein solches Unterfangen kaum zu schaffen. Die nötige Zeit hat sich die Emil-Thoma-Realschule geschaffen, indem sie den Stundenplan neu strukturiert hat. Seit zwei Jahren gibt es ein sogenanntes Kernfachband: In der ersten bis dritten Stunde haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 Deutsch, Englisch oder Mathematik. Da alle Parallelklassen das gleiche Fach zum gleichen Zeitpunkt haben, können die Lehrer sich austauschen und zusammenarbeiten. Am späteren Vormittag, von der vierten bis zur sechsten Stunde, folgt das Kursband. Das sind dann Fächer wie Geschichte, Geografie oder Religion. Der Stundenplan – und damit das Kursband – wechselt zweimal im Schuljahr. Das ist an der Emil-Thoma-Realschule nämlich nicht in Halbjahre, sondern in Trimester aufgeteilt. „Der Vorteil dieses Kursbandes ist, dass so jedes Fach dreistündig unterrichtet wird“, erklärt Muri, „das bietet deutlich mehr Möglichkeiten für Projektarbeit und außerschulische Lernorte und wertet die Nichtkernfächer auf.“ Zur Unterstützung des individuellen Lernens und der Differenzierung werden als Baustein des schuleigenen Medienkonzepts die 50 iPads eingesetzt.

In der Ankommenszeit zwischen 7.45 und 8 Uhr wird noch nicht mit dem Unterrichtsstoff begonnen. Diese Viertelstunde wird genutzt, um gemeinsam und entspannt zum Beispiel mit stillem Lesen in den Unterrichtstag zu starten. Die ganzheitliche Betrachtung des Lernens und Erfahrungsammelns genießt an der Emil-Thoma-Realschule eine hohe Priorität. „Es geht dabei um eine enge Beziehung der Schülerinnen und Schüler in einer Klassengemeinschaft und auch um eine gute Lehrer-Schüler-Bindung“, sagt Hans-Jürgen Muri. Er ist überzeugt: Wenn die Beziehungsebene stimmt, ist es einfacher und für alle gewinnbringender, miteinander zu arbeiten. Zusammen mit zwei Partnerklassen der Richard-Mittermaier-Schule lernen Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam und profitieren voneinander. So wird frühzeitig Verantwortung für ein gesellschaftliches Miteinander übernommen. Damit das Fundament für eine gute Lehrer-Schüler-Beziehung gelegt werden kann, arbeitet die Emil-Thoma-Realschule mit kleinen Lehrerteams pro Klasse. „Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es den Lernstress erhöht, wenn Fächer und Lehrpersonen schnell wechseln“, sagt Muri. „Bei uns hat ein Schüler nie mehr als fünf Lehrer pro Woche – das vereinfacht auch die Absprachen unter den Lehrkräften enorm.“

Auch nach außen hin funktionieren Absprachen und Beziehungen bestens: Die Eltern können sich jederzeit ins elektronische Klassenbuch über WebUntis einloggen und abrufen, was in welchem Fach gerade durchgenommen wird und welche Hausaufgaben heute dran sind. Sie sehen auch, ob ihr Kind vielleicht zu spät gekommen ist. „Wir sind hier sehr für Klarheit und Transparenz, das vereinfacht vieles für alle Beteiligten“, sagt Muri. Transparent sind auch die Vertrauensstufen, die für die Klassen 5 bis 8 gelten. Abhängig von seinem Lern- und Arbeitsverhalten wird ein Schüler oder eine Schülerin einer von drei Stufen zugeteilt. In jeder gibt es mehr oder weniger Rechte: die freie Sitzplatzwahl, die Erlaubnis, den Raum zu verlassen und eigenständig zu lernen, das iPad im Unterricht zu nutzen und so weiter. „Für die Schülerinnen und Schüler ist das ein toller Anreiz“, sagt Muri, „schließlich wollen alle gern in die höhere Stufe kommen.“

STECKBRIEF

Emil-Thoma-Realschule

Schützenallee 33
Freiburg-Wiehre
www.emil-thoma-realschule.de

Leitung: Hans-Jürgen Muri
Lernende: 295
Lehrende: 35

Besonderheiten:

- Waldtag und Projekte mit Umweltzertifikat
- Vertrauensstufen und Ankommenszeit
- Inklusive Bildungsangebote
- Sozialmentoren
- Medienkonzept mit digitalem Lernen
- Jahrgangsstufen mit Lernfluren
- Kernfachband / Kursband mit Trimestern
- Studienfahrten nach Berlin, London und Paris
- Flexible Nachmittagsbetreuung
- Elektronisches Klassenbuch WebUntis
- Italienisch-AG
- Partnerschule FACE (PH/Uni Freiburg)

Alle Folgen der Serie unter www.freiburg.de/schuleimblick

Für den Erhalt artenreicher Mähwiesen

Düngeversuche in Ebnet dienen auch dem Trinkwasserschutz

Baden-Württemberg hat noch bedeutende Bestände von Flachlandmähwiesen. Das sind blumenbunte Wiesen mit artenreicher Vegetation, die durch die intensive Landwirtschaft immer seltener werden. Um Mähwiesen dauerhaft erhalten und kostendeckend bewirtschaften zu können, müssen mit der Landwirtschaft geeignete Bewirtschaftungsformen gefunden werden. Ein Versuch in Ebnet erbrachte positive Ergebnisse.

Sauberes Wasser: Im Dreisamtal bei Ebnet befinden sich Freiburgs wichtigste Trinkwasservorräte. Neue Düngetechniken sollen Wasserqualität und Artenvielfalt erhalten und obendrein den Landwirten Erträge sichern. (Foto: A. J. Schmidt)

Seit 2015 arbeitet das Umweltschutzamt der Stadt Freiburg zusammen mit der Unteren Landwirtschaftsbehörde des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald am Projekt „Dialog mit der Landwirtschaft“. Im Mittelpunkt steht dabei ein praxisorientierter Bewirtschaftungsversuch auf FFH-Mähwiesen in Freiburg-Ebnet, die nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) unter europäischem Schutz stehen. Untersucht wurden die Auswirkungen verschiedener Düngevarianten auf Artenvielfalt und Erträge der Wiesen.

Für die städtische Naturschutzverwaltung stehen hierbei der Schutz und der Erhalt der Artenvielfalt im Vordergrund. Denn die im Jahr 1992 verabschiedete FFH-Richtlinie verpflichtet die EU-Mitgliedstaaten, Schutzgebiete auszuweisen und für ihren Erhalt zu sorgen. Freiburg ist also auch rechtlich in der Pflicht.

Ein weiterer Projektpartner, die Badenova, möchte vor allem dauerhaft gesundes und sauberes Trinkwasser bereitstellen, das sie aus den Brunnen im Dreisamtal fördert. Um dies zu gewährleisten, darf in Wasserschutzgebieten der Zone II keine Gülle ausgebracht werden. Auch die Stickstoffdüngung muss soweit reduziert werden, dass die Nitratkonzentration unter 50 mg Nitrat je Liter Rohwasser sinkt.

Und die Landwirtschaftsbehörde als Dritte im Bunde möchte für die Landwirte eine kostendeckende Bewirtschaftung der Flächen ermöglichen. Denn nur über die Bewirtschaftung können die Wiesen erhalten werden.

Auf Ebneter Wiesen wurden in der Projektlaufzeit unterschiedliche Düngeverfahren ausprobiert, verglichen und ausgewertet. Dabei sollte ein Verfahren gefunden werden, das alle Ziele unter einen Hut bringt: Ertragssicherheit für die Landwirte, Artenvielfalt für den Naturschutz sowie bestmögliche Trinkwasserqualität. Unter den getesteten Düngeverfahren hat sich eine Injektionstechnik bewährt, die Ammonium-Stickstoff mit Lanzen in geringen Mengen und gezielt an die Pflanzen bringt.

Das erfolgreich getestete Düngeverfahren kann nun sowohl auf anderen Schutzgebietsflächen angewendet werden – und auch in anderen Regionen und sogar auf Ackerflächen. Führungen und Infoveranstaltungen für Landwirte sollen helfen, diese Düngestrategie zu verbreiten. Noch zwei weitere Jahre soll der Versuch fortgeführt werden, um die bisherigen Ergebnisse abzusichern.

Bohrungen für den Stadttunnel

Für den Stadttunnel Freiburg stehen bis Ende März zwei Erkundungsbohrungen an. Dabei wird bis ins Grundgebirge gebohrt, um Informationen zu den grundwasserführenden Gesteinsschichten zu erhalten.

Die Bohrungen werden vor dem Flaschenkeller der Brauerei Ganter am südlichen Ende der Fabrikstraße stattfinden. Während der Bohrarbeiten wird der südliche Abschnitt der Fabrikstraße zu einer Einbahnstraße. Ein Informationsblatt informiert die Anwohnenden über die Erkundungsmaßnahmen und die zu erwartenden Beeinträchtigungen.

Surfen im Rundling

Im Rathaus im Stühlinger gibt es jetzt ein öffentlich zugängliches WLAN-Netz. Mit Ausnahme des Untergeschosses hat das neu gegründete Fachamt Digitales und IT (DIGIT) die technischen Voraussetzungen dafür auf allen Etagen geschaffen.

Unter WIFI4FR können die Kundinnen und Kunden des Bürgerservicezentrums den Service ohne Anmeldung nutzen. Gleiches gilt für die Beschäftigten im Stühlinger Rathaus.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 1. BIS 15. MÄRZ 2019

Gemeinderat & Ausschüsse

*Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die **Tagesordnungen** einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in **Gebärdensprache** bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Wer ein **entsprechendes Hörgerät** trägt, kann die induktive Höranlage im Ratssaal nutzen.*

Haushaltsberatungen
Mo, 11.3., und Di, 12.3.
2. Lesung des Doppelhaushalts 2019/2020 mit Vorberatung der Fraktionsanträge und der haushaltsrelevanten Drucksachen
Neuer Ratssaal des Rathauses (Rathausplatz 2–4) 15 Uhr

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 1.3.
Das Nibelungenlied 19 Uhr
Hartmut Stanke liest Bernhard 20.15 Uhr

Sa, 2.3.
Glupsch (Premiere) 16 Uhr
Steamboat Bill, jr. 19.30 Uhr
Wir sind die Guten 20 Uhr
BAR: Keep Smiling 22 Uhr

So, 3.3.
Glupsch 16 Uhr
Steamboat Bill, jr. 18 Uhr
Ballyturk 19 Uhr

Do, 7.3.
Eugen Onegin 19.30 Uhr
Heim und Flucht Orchester 21 Uhr

Fr, 8.3.
Time to Schare Movements 18.30 Uhr
Die Bartholomäusnacht 19.30 Uhr
Thomas Fröschle: Ende Legende 20.15 Uhr

Sa, 9.3.
Waves of Perception. Dance as a Process of Knowing and Letting Know. 10.30–17 Uhr
Die Verwandlung 18 Uhr
La Bohème 19.30 Uhr
Shockheaded Peter – Struwwelpeter (Premiere) 20 Uhr

So, 10.3.
5. Kammerkonzert 11 Uhr
Die Verwandlung 16 Uhr
Hulda 18 Uhr
Ich weiß, was du '68 getan hast 19 Uhr

Mi, 13.3.
Theatertraining 18 Uhr
Das Nibelungenlied 19 Uhr
Aua Aua 20.15 Uhr

Do, 14.3.
Silent Service 19 Uhr
Peter Shub: Der amerikanische Clown 20.15 Uhr

Fr, 15.3.
Silent Service 19 Uhr
Bacantes – Prelúdio para uma purga 19.30 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
- Faszination Norwegen. Landschaftsmalerei von der Romantik bis zur Moderne bis 17.3.2019
- Faszination Norwegen. Edvard Munch (Haus d. Graphischen Sammlung) bis 17.3.2019

Führungen
- Faszination Norwegen. Edward Munch samstags 15 Uhr
- Faszination Norwegen. Landschaftsmalerei von der Romantik bis zur Moderne sonntags 10.30 Uhr
- Kunstpause: „Seelenbilder" Mi, 6.3. 13.30 Uhr
- Kunstpause: Faszination Norwegen Mi, 13.3. 12.30 Uhr

Spotlights
- Maria, Patronin des Münsters So, 10.3. 11 Uhr

Konzerte
- Orgelmusik im Augustinermuseum samstags 12 Uhr

Bambi freut sich: Das neue Jahresprogramm des Waldhauses ist da

Das neue Jahresprogramm des Waldhauses startet mit einem Sonntagsspaziergang am 4. März. Dabei dreht sich alles um die Winterknospen von Bäumen, die auch dem Bambi so munden. Bei dem Spaziergang geht es mit Fernglas und Lupe durch den Wald. Anhand der Winterknospen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Bäume auch im blattlosen Zustand zu bestimmen. Einige der Knospen sind sogar essbar, andere wurden früher in der Volksheilkunde und heute in der alternativen Medizin genutzt. Ein Themenschwerpunkt ist 2019 der Klimawandel, denn die extreme Hitze und Trockenheit im vergangenen Jahr hat bei Tieren und Pflanzen für großen Stress gesort. Darum möchte das Waldhaus über den Klimawandel, seine Ursachen und Folgen aufklären. So widmet sich eine ganze Reihe von Spaziergängen und Exkursionen allein dem überlebenswichtigen Naturraum Wald. Darunter fällt auch der nächste Sonntagsspaziergang. Aber auch der Mooswald, die alten Bodman'schen Wälder am Bodensee und die Vogesen kann man in diesem Jahr entdecken. Darüber hinaus gibt es auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Kinder- und Ferienprogramm, Konzerte und Vorträge. Das vollständige Programm gibt es unter www.waldhaus-freiburg.de. Das Programmheft gibt es zudem im Walhaus und in der Touristeninfo des Innenstadtrathauses. *(Foto: K. Echle)*

Öffnungszeiten: Von März bis Oktober hat das Waldhaus immer Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr geöffnet, sonn- und feiertags von 12 bis 17 Uhr.

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
- To Catch a Ghost bis 24.3.2019

Führungen
- Frühkunst Fr, 1.3. 7.15 Uhr
- To Catch a Ghost sonntags 15 Uhr
- After-Work – Kunst nach Feierabend Do, 7.3. 18 Uhr
- kunst:dialoge zu Rudolf Großmann Di, 12.3. 11 Uhr

Vortrag
- Lesung mit Thomas Knoefel Do, 14.3. 19 Uhr

Familien und Kinder
- Workshop: Geister im Karton Fr, 8.3. 14 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Führungen
- Freiburger Kurzgeschichten freitags 12.30 Uhr

Familien und Kinder
- Familiennachmittag: Frühling, Sommer, Herbst und Winter So, 3.3. 14 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
- Tales & Identities: Deine Entscheidung – Deine Geschichte bis 30.6.2019

Führungen
- Archäologischer Kulturgenuss Mi, 6.3. 12.30 Uhr
- Kelten und Römer im Dialog So, 10.3. 12 Uhr
- Tales & Identities – Blick hinter die Kulissen Fr, 15.3. 17 Uhr

Familien und Kinder
- Familienführung: Salve Schlaubix! Salve Pfiffikus! Do, 7.3. 12.30 Uhr

Event
- Matinee – Legionäre Roms: Maulesel des Marius So, 3.3. 11 Uhr

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Familien und Kinder
- Kamishibai: Das Küken, eine Kurzgeschichte aus Japan Sa, 9.3. 15 Uhr
- Familienführung: Was schlüpft denn da? So, 10.3. 11 Uhr
- Muse:um 12 – Museumsküken: Ein Blick hinter die Kulissen Do, 14.3. 12.30 Uhr

Kunsthaus L6
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthausl6

Ausstellung:
Li Muhua: Anfügung bis 10.3.

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramme
- Auroras – Geheimnisvolle Lichter des Nordens freitags 19.30 Uhr
- Kreuzfahrt durch die Galaxis samstags 19.30 Uhr
- Der grüne Planet dienstags 19.30 Uhr
- Der Sternenhimmel des Monats: Die Sterne des Frühlingshimmels Mo, 4.3. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)
- Eine Reise durch die Nacht samstags 15 Uhr
  Di, 5.3. 15 Uhr
- Die Sonne – Stern des Lebens sonntags 16.30 Uhr
- Planeten – Expedition ins Sonnensystem Mi, 6.3. 16.30 Uhr
  Mi, 13.3. 15 Uhr

Kinderprogramme
- Lillis Reise zum Mond freitags 15 Uhr
- Robbi startet durch sonntags 15 Uhr

Städtische Bäder

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de

Faulerbad
Faulerstr. 1, Tel. 2105-530
Mo/Di/Do 6–8 Uhr/13–22 Uhr
Mi 6–8 Uhr/13–23 Uhr
Fr 8–12 Uhr
(nur Senioren und Schwangere) 13–22 Uhr
Sa 8.30–10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30–19 Uhr
So 9–18 Uhr

Haslach
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Di–Fr 14–21 Uhr
Sa/So 9–20 Uhr

Westbad
Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510
Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr
Di/Do 7–21 Uhr
Sa/So 10–18 Uhr

Hochdorf
Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550
Mo/Mi geschlossen
Di/Do 15–20 Uhr
Do 9.30–11 Uhr
(nur Senioren und Schwangere)
Fr 15–18 Uhr
(Kinder-Spielnachmittag) 18–21 Uhr
(abgetrennte Bahnen für Schwimmer)
Sa 12–18 Uhr
So 8.30–13 Uhr

Lehen
Lindenstraße 4, Tel. 2105-540
Di/Do 14–18 Uhr
Mi 14–17 Uhr
Fr 14–20 Uhr
Sa 10–18 Uhr
So–Mo geschlossen

Keidel-Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 www.keidelbad.de
täglich 9–22 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Veranstaltungen
Vorlesestunde für Kinder
Mi, 6.3. 16 Uhr
Themenvormittag im Wegweiser Bildung: Wie finde ich einen Einstieg in Bildung und Beruf?
Mo, 11.3. 9.15–13 Uhr
Der IT-Scout kommt!
Mi, 13.3. 10 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr
Die halbe Vorlesestunde mittwochs 17 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald
Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr
Vorlesestunde, Mi, 13.3. 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr
Fasnetsferienprogramm in der Kinderbibliothek (ab 5 Jahren)
Fr, 1.3. 14/15 und 16 Uhr
Freitagbasteln freitags 16 Uhr
Bilderbuchkino „Und dann ist Frühling"
Mo, 11.3. 16 Uhr
Frühlingszeit – Vorlesezeit
Di, 12.3. 16 Uhr
Online-Sprechstunde für Einsteiger Vormittags nach Absprache
Bibliobus Mulhouse
Fr. 15.3. 14.30–16.30 Uhr

Info-Point Europa
Treffpunkt: Stadtbibliothek Hauptstelle, Münsterplatz 17, Haupteingang
Internationaler Frauentag am 8. März – Europawahl für Frauen
Fr, 8.3. 11–15 Uhr
Vortrag und Diskussion: Die Wahl des Europäischen Parlaments... und ihre Bedeutung für die Dreiländerregion am Oberrhein
Di, 12.3. 19.15–21.15 Uhr
Europa vor der Wahl – Spurensuche in Freiburg
Mi, 13.3. 16.30 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr.

Ausstellungen:
„Bild und Wort" bis 31.3.

Veranstaltungen:
Erst der Kurs und dann der Hund
Di, 12.3. 18.15 Uhr

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de Öffnungszeiten: Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung fachspezifischer Anbieter:
- Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10–11 Uhr
- Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de
- Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15–17Uhr
- Bildungsberatung auf Farsi/Dari, FAIRburg e. V. jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 15–17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Das Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr.
Sonntagsspaziergang: Winterknospen von Bäumen
So, 3.3. 14–15.30 Uhr
Frühlingswanderung im Mooswald
So, 10.3. 10–12.30 Uhr
Workshop: Holzschnitt mit Brian Curling
Fr, 15.3., und 15–19 Uhr
Sa, 16.3., bis So, 17.3. 10–15 Uhr

100 Jahre Frauenwahlrecht
Veranstaltungsreihe der städtischen Stelle zur Gleichberechtigung der Frau bis April 2019 www.freiburg.de/frauenbeauftragte
Raise Your Voice!
Ein Mädchenprojekt mit Radio
Di, 5.3. bis Fr, 8.3. 10–13 Uhr
(für Mädchen von 10–15 Jahren)
Feministisches Zentrum, Faulerstr. 20
Di, 5.3. bis Fr, 8.3. 11–16 Uhr
(für Mädchen von 13–16 Jahren)
LAMA 97, Langemarckstr. 97

Musikschule Freiburg
Turneestr. 14, Tel. 8885280, www.musikschule-freiburg.de

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchtwaren, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)
Di 9–12.30/13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr
Warenbörse Mo, 14–16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll
Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
- Munzingen, Windhäuslegasse (Parkplatz) Mo, 11.3. 8.30–11 Uhr
- Weingarten, Fritz-Schieler-Platz Mo, 11.3. 13–15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)
Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki
Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)
Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302
Mo 10.30–15.00 Uhr
Mi 7.30–11.30 Uhr
Do 8–11.30 Uhr
- **Wohngeld:** *Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld*
  Telefonische Erreichbarkeit:
  Mo–Do 8–12/13–15.30 Uhr
  Fr 8–12.00 Uhr
- **Wohnberechtigungsscheine:** *Tel. 201-5422 bis 5426*
- **Wohnraumförderung:** *Tel. 201-5431/5432, www.freiburg.de/wohnraumfoerderung*

Amt für Migration und Integration (AMI)
Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/ami
Mo/Di/Fr 7.30–12.30 Uhr
Mi 7.30–17.30 Uhr
Do 7.30–16.00 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/ass
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Beratungszentrum Bauen
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/bzb
Mo–Mi, Fr 7.30–12 Uhr
Do 7.30–16 Uhr

Bürgerservice-Zentrum mit Fundbüro
Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0, www.freiburg.de/buergerservice Fundbüro: Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/fundbuero
Am Sa, 26.1., bleibt das Bürgerservicezentrum geschlossen.
Mo/ Fr 7.30–12.30 Uhr
Di–Do 7.30–18.00 Uhr
Sa (nur mit Termin) 9–12.30 Uhr

Bürgerberatung im Rathaus
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/buergerberatung
Mo–Do 8–17.30 Uhr
Fr 8–16.00 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de
Telefonzeiten:
Mo bis Fr 8–12 Uhr
Mo und Mi 13–16 Uhr
Besuchszeiten:
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg
Uhlandstr. 2, Tel. 791979-17 www.freiburg.de/kinder
Di und Do 14–16 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Seniorenbüro
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren
Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Standesamt
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/standesamt
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 9–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung.
In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

Süße Tiere gehen immer: Eine Bilanz des Museumsjahrs 2018

Die Freiburger Museen lockten 2018 vor allem mit bunten Farben, Bienchen und Küken

Die Museen der Stadt Freiburg konnten im vergangenen Jahr wieder unzählige Besucherinnen und Besucher in ihre Hallen locken. Auch von den Umbaumaßnahmen am Augustinermuseum und den heißen Sommertagen ließen sich die Museumsfans nicht abschrecken. Geboten wurde einiges: von Einblicken in die spannende Welt der Tiere, Reisen in ferne Länder bis hin zu Sammlungsschätzen der eigenen Stadtgeschichte.

Kleine Tiere ziehen immer. Diesen Leitspruch hätte sich auch das Museum für Natur und Mensch im vergangenen Jahr auf die Fahnen schreiben können, denn mit den beiden Tierausstellungen „Vom Ei zum Küken“ und „Mensch Biene!“ allein konnte das Museum bereits so viele Gäste in das Gebäude an der Gerberau locken, wie im gesamten Jahr 2016 oder 2012. 56 500 große wie kleine Gäste gingen auf das Konto der beiden Tierausstellungen, was 80 Prozent der Gesamtbesuche des interdisziplinären Museums 2018 ausmacht. Um die alle unterzubringen, wären auch zwei Schwarzwaldstadien nicht ausreichend.

Publikumsliebling: Die fleißigen Bienchen lockten die meisten Gäste an. (Foto: M. Sepulveda)

Dabei war das Jahr 2018 der Museen von einer baubedingten Schließung des Augustinermuseums geprägt, was den leichten Rückgang der Besuche erklären könnte. Waren es im Jahr 2017 noch 307 442 Menschen, die sich die vielzähligen Museen Freiburgs anschauten, kamen 2018 nur 250 271. Insbesondere bei den Gästezahlen des Augustinermuseums hat sich die siebenwöchige Umbauphase bemerkbar gemacht. Dort ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr mit nur mehr 75 884 Gästen um die Hälfte geschrumpft. Mitunter hat wohl auch der heiße Sommer seinen Teil dazu beigetragen. Dafür konnten Grafikfans im Haus der Graphischen Sammlung auf ihre Kosten kommen: Von japanischen Holzschnitten über französische Druckgrafiken bis hin zu druckgrafischen Werken des norwegischen Künstlers Edvard Munch wurde den Gästen einiges geboten.

Auch das Museum für Neue Kunst konnte sich über Rekordzahlen freuen: 2018 haben sich insgesamt 72 300 Personen die vielfältigen Ausstellungen angeschaut. Besondere Publikumsmagnete waren „Hölzel und sein Kreis“ sowie die Ausstellung zu Julius Bissier und Ostasien, die jeweils in der Ausstellungshalle des Augustinermuseums stattfanden. Partizipatorisch ging es dagegen in der Ausstellung „To Catch a Ghost“ zu, bei der die Gäste mit batteriebetriebenen Taschenlampen durch die Museumshallen schlichen.

Farbkreis: Die Sonderausstellung „Hölzel und sein Kreis“ überzeugte mit starken Farben. Die „Komposition mit Badenden“ erschuf der Schweizer Maler Alfred Heinrich Pellegrini 1912 mit Öl auf Leinwand. Von 1908 bis 1912 nahm er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart Unterricht bei Adolf Hölzel. (Foto: Städtische Museen Freiburg)

Im Colombischlössle konnten sich Jugendliche im vergangenen Jahr sogar selbst an der Ausstellungskonzeption beteiligen: Für „Tales & Identities“ entwickelten sie gleich eine eigene App, dank der die Gäste spielerisch am damaligen Leben der Kelten teilhaben konnten. Von der Antike blickte das Museum auch in die Zukunft. Mit der Ausstellung „Versorgt fürs Jenseits?“ rief das Museum die Frage auf, was Menschen ihren verstorbenen Angehörigen mitgeben, und präsentierte Grabfunde aus Südbaden.

Im Museum für Stadtgeschichte stand im vergangenen Jahr eine Umwandlung an: Mit besonderem Blick auf die eigene Stadtgeschichte waren Freiburgerinnen und Freiburger dazu eingeladen, ihre eigenen Sammelobjekte zum Teil der Sonderausstellung zu machen und ihre eigenen Geschichten zu erzählen. Ein paar der Geschichten kann man auch jetzt noch auf der Homepage der Museen unter www.freiburg.de/museen anhören. Insgesamt kamen 2018 11 672 Gäste in das Haus „Zum schönen Eck“. ✝

Lehmbruck-Skulptur als Dauerleihgabe im Museum für Neue Kunst

Am vergangenen Freitag hat das Museum für Neue Kunst eine neue Skulptur in seiner Sammlung begrüßt: Der Gipsguss des Emporsteigenden Jünglings von Wilhelm Lehmbruck steht seitdem in den Ausstellungshallen des Museums. Die Dauerleihgabe kommt von der Enkelin des bekannten Bildhauers, Bettina Lehmbruck-Mangold. Sie hat selbst acht Jahre lang in Freiburg gelebt und wollte mit der Leihgabe nun „Freiburg etwas zurückzugeben“. Bei dem Emporsteigenden Jüngling handelt es sich um eines der vier Hauptwerke Lehmbrucks. Die hageren, langen Gliedmaßen der Figur sind typisch für sein Werk. (Foto: A. J. Schmidt)

Zähringer-Ausstellung feiert Rekord

Kostenlose Begleitbroschüre jetzt erhältlich

Die Geschichte der Zähringer scheint die Freiburgerinnen und Freiburger sichtlich begeistert zu haben: Rund 10 000 Besucherinnen und Besucher kamen in die Wanderausstellung „Die Zähringer. Mythos und Wirklichkeit“, die bis zum 1. Februar in der Meckelhalle im Sparkassen-Finanzzentrum zu sehen war. Für besonders Interessierte gibt es jetzt eine kostenfreie Begleitbroschüre.

Nach dem Riesenerfolg in Freiburg zieht die Zähringer-Ausstellung jetzt weiter durch die Lande. Doch mit dem Ende der Ausstellung in Freiburg muss man keinesfalls auf die spannende Geschichte der Zähringer verzichten: Für alle Interessenten gibt es jetzt eine 60-seitige Begleitbroschüre. Diese ist kostenfrei bei der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau oder im Stadtarchiv Freiburg erhältlich.

Auch der heutige Herzog von Zähringen, Prinz Bernhard von Baden, schaute sich die Ausstellung an. Dieser zeigte sich sichtlich beeindruckt und versprach, die Wanderausstellung auch ins Schloss Salem am Bodensee zu bringen. Zuvor ziehen die Schautafeln auf Wanderschaft: Noch bis 2022 werden sie in allen weiteren Zähringerstädten gezeigt. Die nächste Station ist Bräunlingen, wo die Ausstellung vom 10. bis 24. März zu sehen sein wird. ✝

Alle Termine der Wanderausstellung gibt es im Internet unter www.diezaehringer.eu

Die Begleitbroschüre ist kostenfrei in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Kaiser-Josef-Str. 186–190, oder im Stadtarchiv Freiburg, Grünwälderstr. 15, erhältlich.

Zu „klassischen“ Zielen in Israel

Unter dem Motto „Auf klassischen Wegen durch Israel“ bietet die Stadt Freiburg zusammen mit dem Freundeskreis Freiburg-Tel Aviv eine Bürgerreise in den Nahen Osten an. Die neuntägige Fahrt findet zwischen dem 26. Oktober und dem 3. November 2019 statt. Anmeldeschluss ist der 20. Juli.

Die Reise beinhaltet „klassische“ Ziele in Israel, wie ein Besuch der Metropole Tel Aviv, der Altstadt von Jerusalem, eine Wanderung vom Ölberg zum Garten Getsemane, ein Besuch der Gedenkstätte Yad Vashem, eine Besichtigung der Festung Massada, eine Badeaufenthalt am Toten Meer, ein Kibbuzbesuch, eine Visite der Stadt Akko und vieles andere mehr.

Der Reisepreis beträgt 1896 Euro pro Person (Einzelzimmerzuschlag 392 Euro) und beinhaltet den Flug Zürich–Tel Aviv und zurück, Bustransfers, Übernachtungen mit Halbpension und Reisebegleitung. Deutsche benötigen einen Reisepass, der bei Reiseantritt noch sechs Monate gültig ist.

Anmeldung:
Ehrlich Reisen Tel. 0681/95278995, Anmeldeschluss 20.7.2019
Infos und Reiseleitung:
Johannes Reiner, 07663/605440

Bürgerreise nach Isfahan

Vom 17. bis 27. April führt eine Bürgerreise in Freiburgs iranische Partnerstadt Isfahan. Die elftägige Flugreise ab Frankfurt beinhaltet außerdem Aufenthalte in Teheran, Shiraz, Kashan und Qom.

Mit dem antiken Persepolis, dem Golestan-Palast, dem berühmten Imam-Platz und der Freitags-Moschee aus dem 8. Jahrhundert stehen gleich mehrere Unesco-Weltkulturerbe auf dem Besichtigungsprogramm der 34. Bürgerreise nach Isfahan. Neben weiteren kulturhistorischen Höhepunkten ist auch ein Tag zur freien Verfügung eingeplant.

Die Bürgerreise wird vom Freundeskreis Freiburg-Isfahan in Kooperation mit der Stadt Freiburg und dem Orientreiseveranstalter „Die Brücke“ organisiert. Sie kostet einschließlich Flug, Übernachtungen mit Halbpension, sämtlicher Transfers im Iran, mehrerer Ausflüge, Eintrittsgeldern und deutschsprachiger Reiseleitung 2795 Euro pro Person im Doppelzimmer; im Einzelzimmer sind es 650 Euro mehr. Die Anmeldefrist endet am 1. März.

Infos und Anmeldung unter „Die Brücke – Begegnungsreisen im Orient“, Talstr. 9, 704 32 60, E-Mail: info@bruecke-reisen.de, www.bruecke-reisen.de

Vom Ei zum Küken

Ab Samstag, 9. März, geht die beliebte Familienausstellung „Vom Ei zum Küken“ im Museum für Natur und Mensch wieder los. Dann erblicken etwa 200 Küken das Licht der Welt. Mit ein bisschen Glück und Geduld kann man sogar live dabei sein.

Für Kükenfans gibt es bis zum 28. April wieder die Gelegenheit, die wuselig-flauschigen Küken beim Piepen, Picken und Probeflattern zu beobachten. Neu in der Schau ist in diesem Jahr ein naturgetreu nachgebildetes Straußenei-Gelege.

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Sachbearbeiter (w/m/d) im Fachteam Einbürgerung

(Kennziffer E3312, Bewerbungsschluss 15.03.2019)

Das bringen Sie mit

Die Laufbahnbefähigung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst ***oder*** eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. eine vergleichbare Verwaltungsausbildung ***oder*** eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder als Rechtsanwaltsfachangestellte/r jeweils mit Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung

Das bieten wir Ihnen

Eine nach Besoldungsgruppe A 8 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9a TVöD in Teilzeit (50%)

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Hönle, 0761/201-6480**

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

Arbeitsvermittler Ü25 (w/m/d) im Jobcenter Freiburg (Außenstelle OASE – Zentrum für wohnungslose Menschen)

(Kennziffer E2170, Bewerbungsschluss 15.03.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein Studium der Sozialwirtschaft, -pädagogik / Sozialen Arbeit, Rechtswissenschaft oder Betriebswirtschaft abgeschlossen, haben die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder die Angestelltenprüfung II bzw. sind Verwaltungsfachwirt/in.

Das bieten wir Ihnen

Ein bis 31.12.2019 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9 c TVöD.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn van Oosten, 0761/2710-152**

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Projektleiter (w/m/d) Digitalisierung der Schulen

(Kennziffer E1171, Bewerbungsschluss 15.03.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich IT, Verwaltung, BWL oder vergleichbar, sind IT-affin und bringen Berufserfahrung im (IT-) Projektmanagement mit.

Wir bieten

Ein auf 5 Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 13 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Kreuzhofen, 0761/201-2320**

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Sachbearbeiter (w/m/d) EDV- und Medienbeschaffung

(Kennziffer E1170, Bewerbungsschluss 15.03.2019)

Das braucht's

Sie verfügen über die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst ***oder*** die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in ***oder*** haben ein abgeschlossenes Studium im Bereich IT, Betriebswirtschaft oder Sozialwirtschaft, sind IT-affin und kundenorientiert.

Das bringt's

- Eine Vollzeitstelle mit Bewertung nach A 10 LBesO bzw. Bezahlung nach Entgeltgruppe 9c TVöD
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kollegialen Team im innovativen Schul- und Bildungsbereich

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Schäfer, 0761/201-2328**

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

Sachbearbeiter (w/m/d) Nachrichtentechnik

(Kennziffer E6440, Bewerbungsschluss 17.03.2019)

Das erwarten wir

Ein abgeschlossenes Studium (Dipl.Ing / Bachelor / Master) in der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnik oder eines vergleichbaren Studiengangs (Dipl.Ing / Bachelor / Master of Science) oder eine abgeschlossene Ausbildung als Kommunikationselektroniker/in mit der Fachrichtung Telekommunikation und/oder Informationstechnik.

Wir bieten

Eine unbefristete Stelle mit der Bezahlung bis Entgeltgruppe 10 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Föhrenbach, 0761/201-2472**

Instandhalter (w/m/d) für Holzbaukonstruktionen / Holztragwerk

(Kennziffer E6438, Bewerbungsschluss 17.03.2019)

Ihr Werkzeugkoffer

- Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Zimmer/in oder Sie haben die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk oder Holz- und Bautenschutzgewerbe oder Sie sind staatlich geprüfte/r Techniker/in der Fachrichtung Holztechnik beziehungsweise Hochbau
- Sie bringen mehrjährige Berufserfahrung im oben genannten Bereich mit und Sie haben fundierte Kenntnisse in den Bereichen Hochbau, Holz- und Bautenschutzarbeiten, Bauphysik und gegebenenfalls in der Schadensbehebung und im Denkmalschutz

Darauf können Sie bauen

- Eine unbefristete Stelle mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 9b TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.
- Sie lieben die handwerkliche Arbeit mit Holz, haben Improvisationstalent und verfügen über Verhandlungsgeschick? Dann sind Sie genau richtig für uns!

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Katzer-Hug, 0761/201-2400**

Wir suchen Sie für das Büro des Ersten Bürgermeisters als

Leiter (w/m/d) Soziale Stadtentwicklung

(Kennziffer E2173, Bewerbungsschluss 15.03.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein wissenschaftliches Hochschulstudium (Uni-Diplom, Magister- oder Masterabschluss) der Sozialplanung, Stadtentwicklungsplanung, Raumplanung oder in Sozialwissenschaften abgeschlossen. Sie bringen das notwendige Know-how in Sozialplanung und Stadtentwicklung mit, sei es durch Berufserfahrung oder durch Ihr Studium.

Wir bieten

Ein interessantes Aufgabengebiet an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung. Die Einstellung erfolgt in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 14 TVöD.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Meder, 0761/201-3010 oder bei Frau Steiert 0761/201-3011**

Wir suchen Sie für den Eigenbetrieb Friedhöfe als

Sachbearbeiter (w/m/d) in der Abteilung Bestattungsdienst

(Kennziffer E8121, Bewerbungsschluss 10.03.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung und bringen idealerweise Erfahrungen im Bestattungsdienst, Friedhofswesen, Hospiztätigkeit oder Palliativmedizin mit. Wünschenswert sind auch gute EDV-Kenntnisse mit Erfahrung in Büro- bzw. Verwaltungstätigkeiten. Außerdem sind Sie zeitlich flexibel und können sich im Notfall auch einen Arbeitseinsatz außerhalb der Rahmenarbeitszeit vorstellen.

Wir bieten

Eine unbefristete, nach Entgeltgruppe 8 TVöD bezahlte Stelle in einem verantwortungsvollen Umfeld.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Leser, 0761/201-6600**

Flexible Arbeitszeiten, das **Jobticket**, unser **Gesundheitsmanagement** oder das umfangreiche **Fortbildungsangebot** sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. **Alle Vorteile finden Sie unter:**

wirliebenfreiburg.de

Freiburg
DIE ARBEITGEBERIN

„Warum bei Vita einkaufen?"
„Du erhältst sorgfältig ausgewählte Qualität."

Robert-Bunsen-Str. 6, 79108 Freiburg, Tel: 0761 500 508
www.vita-naturmarkt.de
Mo - Sa 9:00 - 19:00 Uhr

www.blutspende-uniklinik.de

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 07 61-27 30 44

Die Profis für ein schönes Zuhause!
Ihr Maler
Ullrich Malerfachbetrieb
www.maler-ullrich.de ✆ 0761 / 4 35 97

Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler

Für die Untere Baurechtsbehörde des Gemeindeverwaltungsverbands Müllheim-Badenweiler suchen wir zum 01. September 2019

einen technischen Sachbearbeiter/Bauverständigen (m/w/d)
(Diplom-Ingenieur Fachrichtung Bauingenieurwesen/Architektur oder Beamter im gehobenen bautechnischen Dienst; Bautechniker)
unbefristet in Vollzeit

Ausführliche Informationen zu den Stellen erhalten Sie unter www.muellheim.de > Aktuell > Stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerberportal unter www.muellheim.de > Aktuell > Stellenangebote
bis spätestens zum 30. März 2019.

ESCHMANN+PARTNER
E S C H M A N N
NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 07 61/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG
CCCF COMPREHENSIVE CANCER CENTER FREIBURG
TIGERHERZ
...WENN ELTERN KREBS HABEN
www.cccf-tigerherz.de

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.
Rund-um Betreuung zu Hause
Sie suchen eine **liebevolle Pflegehilfe** für die **24-Stunden-Betreuung** Ihrer Angehörigen?
Die Alternative zum Pflegeheim
Ihre Ansprechpartnerin:
Natalia Boltz
Pflegehelden Freiburg · Tel. **0761 4787224**
Kalkulieren Sie Ihre Kosten gleich online
www.pflegehelden.de/anfrageformular

neue Ausstellung!
- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

FLAMME HOLZ WERK STOFFE
Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg